THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 420 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 10. Mai 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang. — Nr. 111.

Der „Teddy"-Zusatz wird aus der Kriegsheerbill gestrichen!

Reichstag und Tauchboote.

Interessante Erklärungen des Vizeadmirals Capelle.

Der britische Verlustbericht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 10. Mai. (Reuterdepesche, über Amsterdam und London.) Der deutsche Reichstag begann mit der zweiten Lesung des Flotten-Etats. Abg. Dr. Pfleger sagte, daß die Tauchboot-Ausbeute im April nicht weniger, als 1,100,000 Schiffstonnen betragen habe, und fügte hinzu, daß der Reichstag die Tätigkeit der Flotte mit der zuversichtlichen Hoffnung auf einen raschen und siegreichen Frieden verfolge.

Vizeadmiral v. Capelle, der Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes, sagte alsdann, im Anschluß an die letzte Aeußerung des Vorredners:

„Diese Anerkennung bildet einen neuen Ansporn für uns, die Erwartungen zu rechtfertigen, die Deutschland in die Tauchboote setzt. Sie widmen sich mit Begeisterung der großen Aufgabe des entscheidenden Eingreifens an der Seite unserer siegreichen Heere. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß die Tauchboote bis zum Ende durchhalten werden. Wir besitzen die nötige Zahl von Booten, ausgebildete Mannschaften, Brennstoffe und alle anderen Erfordernisse. Tausende über Tausende von Händen regen sich, um neue Tauchboote und neues Material für Torpedos und Minen hervorzubringen. Nicht nur die Zahl der Tauchboote vergrößert sich beständig, sondern auch ihre Leistungsfähigkeit wächst im gleichen Maße. Immer bessere Boote werden gebaut. Und bei der Anmeldung zum Tauchbootdienst überstürzen sich Offiziere und Mannschaften.

„Natürlich müssen sich auch Verluste ereignen. Die Verteidigungsmaßnahmen unserer Feinde wachsen an Qualität und Quantität. Es gibt aber kein Radikalmittel gegen Tauchboote.

„In England sagt man: „Wir müssen ihre Stationen ausräuchern. Das ist das einzige Mittel, durch das die Tauchboote gemeistert werden können." Aber laßt sie nur kommen und es versuchen. Sie werden auf Granit beißen. Unsere Boote passen sich rasch allen Eigenheiten des Tauchbootkrieges an. Sie gewinnen eine stetig wachsende Erfahrung und erhalten immer bessere Armirung und Ausrüstung.

„Ein entscheidender Faktor sind die beständig zunehmenden monatlichen Erfolge, wie wir sie selber kaum erwarten konnten. Die Berichte der feindlichen Presse über die Zahl der verlorenen Tauchboote sind erlogen. Unsere Verluste sind über alles Erwarten gering. Außerdem werden die Witterungsverhältnisse stets besser. Die Sommernächte sind kürzer, und die Sturmsaison des Jahres nähert sich ihrem Ende. Und jede neue Tauchbootbesatzung, die zum ersten Mal eine Station verläßt, ist durchdrungen von dem Bewußtsein, daß Alles auf dem Spiele steht.

„Drei Monate Kriegserfahrung sind von größerem Wert als drei Jahre Friedenserfahrung. Die Besatzungen der Tauchboote stehen auf der Höhe aller Anforderungen. Wir erwarteten eine monatliche Ausbeute von rund 600,000 Tonnen. Das Ergebniß der drei vergangenen Monate stellt sich auf 2,800,000 Tonnen. Unsere Erwartungen wurden daher um 55 Prozent übertroffen. In drei Monaten wurden 1325 Schiffe versenkt. Wie lange das so fortgehen soll, ist Sache des Feindes. Die Tauchboote gewährleisten unser Durchhalten.

„Wir Alle stehen unter dem klaren Eindruck, daß die englischen Stimmen heute ganz anders lauten, als diejenigen, die wir vor drei Monaten hörten. Sie sind viel, viel mäßiger geworden. Selbst England sieht ein, daß unser Tauchbootkrieg nicht ein Lufthieb war, sondern ein harter, gegen das Nervenzentrum unseres furchtbarsten Feindes gerichteter Schlag. Wir haben den festen Willen zum Siege und die felsenfeste Ueberzeugung, daß wir unsere Aufgabe erfüllen werden."

Kopenhagen, 10. Mai. (Ueber London.) Eine angebliche Berliner Spezialmeldung sagt, daß der deutsche Kanzler die Friedensinterpellationen nächsten Montag im Reichstag beantworten werde. Der Reichstag dürfte sich, wie es weiter heißt, um die Mitte dieses Monats, aber nicht wie üblich bis zum Herbst, vertagen. Der parlamentarische Einspruch gegen den Umstand, daß die Regierung zu lange ohne Kontrolle bleiben würde, hat angeblich zu dem Entwurf von Plänen für eine kurze Sommersession im Juli geführt.

(Nach anderer Angabe, über Amsterdam gekommen, ist man in deutschen parlamentarischen Kreisen der Ansicht, eine Antwort des Kanzlers auf die Friedensinterpellationen werde „überflüssig" werden; und die Londoner „Exchange Telegraph Co." sagt, die deutsche Regierung habe „sich zu einem neuen Friedensanerbieten an die Alliirten entschlossen".)

In Sachen besetzter Gebiete.

Amsterdam, 9. Mai, über London, 10. Mai. Dem Berliner „Vorwärts" zufolge hat der Hauptausschuß des Reichstages bei einer Besprechung über die Verwaltung der besetzten feindlichen Landesteile eine Resolution gutgeheißen, durch die die belgischen Arbeiter ihre alten Rechte wiedererhalten sollen. Eine weitere befürwortete Resolution verlangt, daß alle aus Polen und Lithauen kommenden Arbeiter, die innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches beschäftigt werden, dieselben Rechte genießen sollen, wie die Deutschen, im Besonderen bezüglich des Arbeitswechsels; auch sollen sie nach ihrer Heimat zurückkehren dürfen, wenn immer ihre Kontrakte ablaufen. Mehrere fortschrittliche Sozialisten kritisirten die Verwaltung im östlichen besetzten Gebiet; der Hilfskanzler Dr. Helfferich antwortete ihnen aber, die Regierung tue Alles, um den Wünschen der Polen entgegenzukommen.

Erhoffen keine Kontrolle über Antwerpen.

Hamburg, 10. Mai. (Ueber Amsterdam und London.) Hamburger Kaufleute geben sich anscheinend keinen Hoffnungen hin, daß der belgische Hafen Antwerpen unter deutsche Kontrolle kommen werde. In einer Versammlung der leitenden Hamburger Geschäftsleute, die zur Erörterung von Kanalprojekten einberufen worden war, wurde eine Resolution angenommen, die den Vorschlag verdammt, einen Kanal vom Main nach der Donau anzulegen. Hr. Mathies, der Präsident der Hamburger Handelskammer, sagte, ein solcher Kanal würde nur Rotterdam und Antwerpen Profit bringen, „deren Häfen nicht deutsch sind und niemals deutsch sein werden".

Dagegen nahm die Versammlung eine Resolution an, welche in die Regierung dringt, so schnell wie möglich einen Kanal von der Elbe nach der Donau zu bauen.

Wozu das Zaudern? Schießt!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter bis mäßig starker Wind, vorherrschend aus dem Nordosten.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Im nördlichen Teil heute Abend wahrscheinlich Frost.

Nieder-Michigan: Klar und anhaltend kühl heute Abend und morgen, heute Abend wahrscheinlich schwerer Frost.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Im östlichen Teil heute Abend wahrscheinlich Frost.

Sonnenuntergang, heute: 6:58.
Sonnenaufgang, morgen: 4:33.
Mondaufgang: Heute Abend 11:00.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	43	3 Uhr Morgens	44
4 Uhr Nachm.	43	4 Uhr Morgens	42
5 Uhr Nachm.	43	5 Uhr Morgens	42
6 Uhr Abends	43	6 Uhr Morgens	43
7 Uhr Abends	42	7 Uhr Morgens	44
8 Uhr Abends	43	8 Uhr Morgens	47
9 Uhr Abends	44	9 Uhr Morgens	48
10 Uhr Abends	44	10 Uhr Mrgs.	47
11 Uhr Abends	43	11 Uhr Vorm.	47
12 Uhr Mitternacht	44	12 Uhr Mittags	47
1 Uhr Morgens	42	1 Uhr Nachm.	48
2 Uhr Morgens	43	2 Uhr Nachm.	49

Kein Angriff auf Amerika!

(Von John Grandens, „United Preß Korrespondent.)

Berlin, 10. Mai. (Ueber London.) Deutschland sieht noch keinen Grund zu einer Offensive gegen Amerika; es wird jedoch seinen jetzigen Tauchbootfeldzug, zur Erzwingung des Friedens, unter allen Umständen fortsetzen.

Der Krieg kann nur auf der Grundlage beendet werden, daß keiner Nation entehrende Bedingungen auferlegt werden.

Die obigen beiden Erklärungen wurden Ihrem Korrespondenten von Vertretern der zwei am meisten einander entgegengesetzten Elemente Deutschlands gemacht, — nämlich von Vertretern der Regierung und der Sozialdemokraten.

Im Namen der Regierung äußerte sich ein Mitglied des Auswärtigen Amtes im obigen Sinne zu Ihrem Korrespondenten.

Er sowohl, wie der sozialdemokratische Führer Philipp Scheidemann verteidigten Deutschlands unbeschränkte Benutzung der Tauchboote als seiner mächtigsten Verteidigungswaffe.

Das deutsche Auswärtige Amt sieht die Torpedirung amerikanischer Schiffe innerhalb der von Deutschland festgesetzten Gefahrzone nicht als feindseligen Akt an, da alle Länder genügende Benachrichtigung und Warnung erhalten hätten, und amerikanische und sonstige neutrale Schiffe nirgends anderswo behelligt würden.

Hr. Scheidemann erklärte Präsident Wilsons Haltung für „unverständlich" und sagte, wenn der Präsident seine Bemühungen fortgesetzt hätte, eine Verständigung zwischen den kriegführenden Mächten zu erzielen, so wäre der Krieg wahrscheinlich schon lange zu Ende gegangen.

„Ich erwarte gute Ergebnisse von der Konferenz der Sozialisten in Stockholm", fügte Hr. Scheidemann hinzu, „obwohl natürlich die Konferenz keinerlei amtlichen Karakter hat. Aber der Krieg kann nur auf der Grundlage beendet werden, daß keiner Nation entehrende Bedingungen auferlegt werden."

Letzteres ist im Wesentlichen auch der Standpunkt des deutschen Auswärtigen Amtes.

Im deutschen Bundesrat.

Amsterdam, 10. Mai. (Ueber London.) Die halbamtliche bayrische Staatszeitung, das Organ des bayrischen Ministerpräsidenten Grafen Hertling, veröffentlicht einen Bericht über eine Sitzung des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten des Bundesrats, bei der Letzterer den Vorsitz führte, in dem es heißt: Es fand ein Austausch der verschiedentlichen Ansichten statt, wobei der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg die allgemeine Lage und Politik klar darlegte. Sehr befriedigen wirkte dabei das vollständige Vertrauen, welches der Kanzler in eine baldige und erfolgreiche Beendigung des Krieges setzte, und sämmtliche Vertreter der Bundesstaaten stimmten mit seinen Auslassungen überein.

Wiederholte Lügen.

Kopenhagen, 10. Mai. (Ueber London.) Ein Vertreter des deutschen Kriegsministeriums soll im Reichstag auf die Frage eines radikalen Sozialisten zugegeben haben, daß belgische Untertanen in Köln der Armee einverleibt wurden, trotzdem sie erklärten, in der belgischen Armee gedient zu haben. Das Kriegsministerium wird untersuchen, welches Bürgerrecht die Leute besaßen. (Falls die Männer 5 Jahre vor Beginn des Krieges in Deutschland lebten, hatten sie ihr belgisches Bürgerrecht verloren und konnten eingezogen werden. A. d. R.)

Russischer General ermordet!

Riga, 10. Mai. (Ueber London.) Der russische General Kartsow, Befehlshaber der Sibirischen Schützendivision, wurde am Bahnhof ermordet. Der Attentäter entkam.

Es wird von den Truppen der obigen Division, bei welcher der General sehr volkstümlich gewesen sein soll, versichert, daß der Attentäter kein Soldat gewesen sein könne.

„Attentat" war erlogen!

Berlin, 10. Mai. Die jüngst von Zürich aus verbreitete Angabe, daß ein Versuch gemacht worden sei, den Kaiser Wilhelm zu ermorden, wird amtlich als völlig grundlos bezeichnet.

Gibt Ernst der russischen Lage zu!

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, 10. Mai. In einer neuen Proklamation der russischen Regierung wird offen zugegeben, daß „die Zukunft des freien Rußland durch den Streit zwischen der Duma-Regierung und den Arbeiter- und Soldatendelegaten ernstlich bedroht ist"! Die Regierung, sagt der Erlaß, könne die Tatsache nicht verbergen, daß ihre Schwierigkeiten im Wachsen seien, dermaßen, daß man schwere Befürchtungen hegen müsse.

Dann werden die verschiedenen Reformen aufgezählt, welche die neue Regierung vollbracht habe. Leider sei durch den Zersetzungsprozeß, welchen der Zusammenbruch des alten Regimes hervorgerufen habe, auch die Zusammenschweißung der anderen Elemente behindert worden. Die Lage könnte zu inneren Unordnungen, Niederlage an der Front, Anarchie und Bürgerkrieg führen, wodurch die Freiheit, die „von Rußland aufsteige", bedroht würde.

Das Schriftstück fordert auf das Eindringlichste auf, Alles aufzubieten, um die Verwaltung zu stärken; und es schlägt auch eine Koalitionsregierung vor.

Westliche Kampffelder.

Berlin, 10. Mai. Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete heute über die Kämpfe an der westlichen Front, daß der Kampf um den Besitz von Bullecourt noch hin und her wogt, und daß das Geschützfeuer im Gelände von Arras immer stärker wird.

Berlin, 10. Mai. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Nahe Fresnoy und Bullecourt schlugen wiederholte britische Angriffe fehl.

„Nahe Arras wie an der Aisne war der Artilleriekampf in mehreren Abschnitten lebhafter.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse von Bedeutung."

Paris, 10. Mai. Das französische Kriegsamt berichtete über die Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt:

Gestern Abend wurde von unseren Truppen eine befestigte Stellung auf der Vauclere-Ebene erobert. Sehr schweres Geschützfeuer dauert in der Gegend an, in der gestern die Deutschen Gegenangriffe machten.

Des Näheren heißt es in dem Bericht: An den nördlichen Ausläufen der Vauclere-Ebene gewannen wir durch unsere Unternehmungen an Boden und machten Gefangene, die einer deutschen Division angehörten, die erst kürzlich auf diesem Kriegsschauplatz eingetroffen war. Oestlich von der Höhe 108, nahe La Ponpelle, nördlich von Beyonbaux und in der Nähe von Meyeral fanden Patrouillenscharmützel und Kämpfe mit Handgranaten statt.

Es wurde jetzt bekannt, daß fünf deutsche Aeroplane, von denen es hieß, sie seien in den Tagen vom 24. April bis 7. Mai beschädigt worden, tatsächlich heruntergeschossen wurden. Gestern brachten unsere Flieger 2 Aeroplane so zu Schaden, daß sie, in Flammen gehüllt, herunterfielen.

London, 10. Mai. Das britische Kriegsamt berichtete heute Nachstehendes über die Feindseligkeiten in Frankreich: Unsere Truppen drangen gestern in der Nähe von Bullecourt, östlich von Gricourt, und südlich von Souchez weiter vor.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

Wien, 10. Mai. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend:

„In der südliche Bukowina trieben wir russische Aufklärungsabteilungen zurück. Sonst ist nichts zu berichten.

„Mazedonische Front: Auf der Landzunge zwischen Ochrida- und Presbasee vereitelten am Montag österreichisch-ungarische und türkische Truppen einen feindlichen Vorstoß."

Von U-Booten versenkt.

London, 10. Mai. Die britische Admiralität sagt in seinem Wochenbericht über die Verluste des britischen Schiffswesens:

Britische Handelsschiffe von mehr als 1600 Tonnen Gehalt versenkt durch Tauchboote oder Minen: 24, wovon 5 früher nicht berichtet.

Britische Handelsschiffe von weniger als 1600 Tonnen versenkt: 22.

Britische Fischerdampfer und Segelschiffe versenkt: 16.

Zusammen also 62 versenkte britische Schiffe.

Erfolglos angegriffen: 34 britische Handelsschiffe.

London, 10. Mai. Gestern Abend verkündete die britische Admiralität noch:

Am 5. Mai wurde im Englischen Kanal ein britischer Minensucher torpedirt, vermutlich von einem feindlichen Tauchboot. Das Schiff versank, und 2 Offiziere und 20 Mann der Besatzung sind allem Anschein nach ertrunken.

Boston, 10. Mai. Wie nachträglich hierher gemeldet, wurde der russische Dampfer „Hesperus", welcher für die britische Admiralität fuhr, am 3. April vor den Scilly-Inseln von einem Tauchboot zerstört. Die Besatzung, 24 Mann, wurde schließlich von einem griechischen Dampfer aufgegriffen.

Holten deutschen Torpedojäger nicht ein.

London, 10. Mai. Eine britische Streitmacht von leichten Kreuzern und Torpedojägern machte heute Jagd auf 11 deutsche Torpedojäger und feuerte aus weiter Entfernung auf sie, war jedoch nicht imstande, sie einzuholen. So meldet heute Nachmittag die britische Admiralität, mit dem Hinzufügen, man habe gesehen, daß deutsche Boote durch das britische Feuer getroffen worden seien. Die Briten hätten einen Leichtverwundeten gehabt.

Der Vorfall soll sich im Bereich der Geschütze der Batterien von Zeebrügge ereignet haben.

Eine Stunde und 20 Minuten dauerte die Jagd. Die deutschen Boote dampften unter Deckung einer dichten „Rauchgardine" südwärts davon.

„Hospitalschiffe" torpedirt.

London, 10. Mai. Andrew Bonar Law vom britischen Kriegsrat teilte im Hause der Gemeinen mit, daß wieder zwei britische Hospitalschiffe (sogenannte) von deutschen Tauchbooten torpedirt worden seien. Frühere derartige Versenkungen hatten zu dem Fliegerangriff auf Freiburg i. B. geführt.

Flut von Protesten!

Gegen die weitgehenden Bestimmungen der neuen Steuerbill!

Einigung über Kriegsheerbill.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 10. Mai. Der gemeinsame Konferenzausschuß beider Kongreßhäuser über die Kriegsheerbill hat sich heute geeinigt; und so prompt wie möglich wird die Maßnahme in beiden Häusern einberichtet.

Der vom Senat eingefügte Zusatz aber, welcher dem Oberst Roosevelt gestatten würde, 4 Divisionen Freiwilliger zum Dienst in Frankreich aufzubringen, wurde gestrichen; ebenso ein anderer Zusatz, welcher zur Aufbringung von 3 Freiwilligenregimentern für Grenzpatrouille-Dienst ermächtigt.

Washington, D. C., 10. Mai. Die Kriegsheerbill, wie sie vom Konferenzausschuß beider Häuser schließlich vereinbart wurde, setzt jetzt die Dienst-Altersgrenzen auf 21 bis einschließlich 30 Jahre fest.

Washington, 10. Mai. In der Steuerbill, welche Abg. Kitchin als Vorsitzer des Ausschusses für Mittel und Wege im Abgeordnetenhause einbrachte, ist auch noch eine Großhandelssteuer auf Kaffee und Tee vorgesehen! Viele Jahre waren Kaffee und Tee von allen Bundessteuern frei, da sie als Lebensnotdurft des armen Mannes galten.

Wenn die Bestimmungen der neuen Maßnahme Gesetzeskraft erlangen, so wird das amerikanische Volk dieses Jahr 33 Dollars pro Kopf an direkten Steuern zahlen. Die Bevölkerung der britischen Inseln zahlt pro Kopf 60 Dollars.

Washington, D. C., 10. Mai. Die Kaffee- und Teesteuer-Bestimmungen der vom Komite für Mittel und Wege vereinbarten neuen Kriegssteuerbill lauten:

„Abschnitt 1001. Auf alle Arten Kaffee oder Tee, schon zuvor in die Ver. Staaten eingeführt, welche am 10. Mai 1917, oder an irgend einem Tage zwischen diesem Datum und dem Tage nach der Annahme dieses Gesetzes von irgend einer Person, Korporation, Teilhaberschaft oder Vereinigung (ausgenommen ein Kleinhändler, welcher Kaffee und Tee nicht im Großen verkauft) vorrätig gehalten werden und zum Verkauf bestimmt sind, soll eine Steuer von 1 Cent pro Pfund im Falle von Kaffee und 2 Cents pro Pfund im Falle von Tee erhoben werden.

(Diese Steuer wird getrennt von direkten Einfuhrzöllen bestehen, denen alle überhaupt ferner eingeführten Waaren, auch die bisher stets zollfrei gewesenen, ohnedies unterworfen werden.)

Washington, D. C., 10. Mai. Eine Menge Proteste gegen viele Bestimmungen der neuen Kriegssteuerbill strömte mit dem Telegraph und der Post ein, als das Abgeordnetenhaus im Begriff war, die Debatte über diese Maßnahme zu beginnen!

Eine Anzahl Mitglieder auf beiden Seiten des Abgeordnetenhauses war ebenfalls bereit, ihre Einwürfe gegen verschiedene Bestimmungen zum Ausdruck zu bringen: und besonders sind die Republikaner gegen die Erhöhung der „Uebermaß-Profitsteuer".

Der Finanzausschuß des Senats erwartet, öffentliche Verhöre über die Bill zu veranstalten, — und dabei wird es wahrscheinlich von den am schwersten getroffenen Kreisen kräftige Angriffe setzen!

Der Ausschuß für Mittel und Wege spricht in seinem Bericht über die Vorlage die Meinung aus, daß „das amerikanische Volk niemals in einer günstigeren Lage war, einen vernünftigen Betrag von Steuern für Kriegszwecke zu zahlen, — zusätzlich der Steuern für normale Zwecke — als in der gegenwärtigen Zeit!"

Und der Ausschuß gibt die Zusicherung, daß er sich bemüht habe, die Steuerlast gerecht, und mit so geringer Störung des Geschäftes wie möglich, zu verteilen.

Er erwartet, daß die Vorlage 1800 Millionen Dollars in zwölf Monaten einbringt, zusätzlich der Regierungseinnahmen unter dem bestehenden Gesetz (1500 Millionen Dollars).

Wünschen Kongreß amerikanischer Republiken.

Washington, D. C., 10. Mai. Argentinien hat die Anregung gemacht, einen Kongreß amerikanischer Republiken einzuberufen, und Bolivia, Brasilien, Colombia, Chile, Mexiko, Peru und Paraguay haben sich bereits mit dem Gedanken einverstanden erklärt. Was damit bezweckt werden soll, wurde nicht näher angedeutet. Anfangs hieß es, der Kongreß sollte in Buenos Aires abgehalten werden und den Frieden besprechen. Darauf wurde er als ein Handelskongreß bezeichnet, und jetzt soll er „Kongreß amerikanischer Nationen" genannt werden.

Passagierdampfer futsch — 70 Tote!

London, 10. Mai. Das Londoner „Chronicle" verkündet erst heute in einem Leitartikel den Verlust eines großen Passagierdampfers mit 70 Personen, darunter „mehrere hervorragende Persönlichkeiten".

Dieser Dampfer wurde schon vor zwei Wochen versenkt, aber bis jetzt war absolut nichts darüber gemeldet worden! Das Blatt fügt hinzu, noch mehr Nachrichten über Schiffsversenkungen mit großem Menschenverlust seien unterdrückt worden, und tadelt die Tatsachenverbergungspolitik der Regierung bitter.

127 gefangene Amerikaner in Deutschland.

Washington, D. C., 10. Mai. Angaben zufolge, welche dem amerikanischen Staatsdepartement zugegangen sind, werden noch immer 127 Amerikaner in Deutschland gefangen gehalten. Wahrscheinlich wurden dieselben noch aus gekaperten Handelsschiffen weggebracht, welche das Opfer deutscher Streifzügler im südlichen Atlantischen Ozean wurden.

Amerikanischen Dampfers Kampf mit U-Boot?

Ein Hafen der Ver. Staaten, 10. Mai. Passagiere eines bestückten amerikanischen Schiffes, welches gestern Abend von einem britischen Hafen eintraf, sagen, das Schiff habe am 2. Mai vor der irischen Küste einen Kampf mit einem Tauchboot gehabt und sechs Schüsse rasch hinter einander auf 1200 bis 1300 Yards Entfernung abgefeuert. Das Tauchboot sei aber so schnell verschwunden, daß man nicht sagen könne, ob es getroffen worden sei. Das amerikanische Schiff habe durch sein Auftreten auch einen großen britischen Trampdampfer, auf den das U-Boot anscheinend gelauert habe, vor einem Angriff bewahrt.

Andere Angaben lassen jedoch die Möglichkeit offen, daß das „Tauchboot", trotzdem man auch ein Periskop bemerkt haben will, ein Wal gewesen sein könnte.

Unter den Passagieren des amerikanischen Dampfers war Benjamin Russell von Chicago, von der Schlachthausfirma Nelson Morris & Co.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag Koupon-Verkäufe

Koupon — Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen — alle Größen, 12½c Werte (4 Paar an 1 Kund.), mit Koupon, zu... **7½c**

Koupon — Durham Duplex Safety Razor mit einer Klinge, fertig zum Gebrauch; mit diesem Koupon — das Stück speziell zu **5c**

Koupon — Rub-no-More Laundry Seife, zum Verkauf am Freitag (8 Stücke an jeden Kunden, mit Koupon, 8 Stücke für **30c**

Koupon — Baumwollene Männer-Socken, in lobfarbig und schwarz oder schwarz mit weißen Sohlen, alle Größ., (2 Paar an einen Kund.), mit Koup. **11c**

Koupon — Ein-Strap Mary Jane-Pumps für Misses und Kinder, Größen 8½ bis 2 wert $1.75 (2 Paar an einen Kunden), — das Paar **99c**

Koupon — J. C. Kings Zwirn, — in schwarz oder weiß, in allen Nummern, Freitag, mit diesem Koupon, — 6 Spulen für **10c**

Koupon — Schwarze od. weiße baumwoll. Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen — Größ. 5 bis 9½ (3 Paar an einen Kunden), Paar zu **14c**

Koupon — Kinderschuhe, aus weich. Vici und mattem Kidstiefel gem., Größen 2 bis 7, $1 Werte (2 Paar an einen Kunden), mit Koupon, Paar **69c**

Koupon — Rompers für Knaben u. Mädchen, von blauem und weiß karriertem Percale gemacht — (2 an jeden Knaben), mit Koupon, zu..... **18**

Koupon — Strumpffüße, schwarz od. weiß, alle Größen, reguläre 12½c Werte (4 Paar an einen Kunden), — mit Koupon, Paar zu **4½c**

Koupon — Filz-Haus-Slippers für Männer und Damen — in grau oder schwarz, — Größen 4 bis 11 (2 Paar an einen Kunden), mit Koupon, Paar, **19c**

Koupon — 1 Partie weiß bestickter Mädchenkleider, wenig auf dem Kaden tisch zerknittert, — bis 36 wert, Größen 8 bis 14, — mit Koupon, zu **1.77**

Koupon — Knabenhemden, — aus Pongee und Percales gemacht, hoher Kragen oder Passe, Größen 12½ bis 14, wert 75c — mit Koupon zu..... **44c**

Koupon — Tennis- und Turnschuhe für Damen, Knaben, Misses und Kinder, weiß oder schwarz, alle Größen b. 6, mit Koupon, das Paar zu **39c**

Koupon — Seersucker Gingham-Unterröcke für Damen, gute Breite, — ausgezeichnete Qualität — mit Koupon, zum Preise von..... **37c**

Koupon — Knaben-Kappen, — aus blauen Serges und fancy wollenen Mischungen gemacht, alle Größen, 50c Werte (2 an 1 Knaben), mit Koup.. **26c**

Koupon — Congoleum Fußbodenbelag, 6 Fuß breit, Holz- u. Tile-Muster, wert $1.25; mit diesem Koupon, die Quadratyard zu **34c**

Koupon — Waschkleider für Kinder — einfach und gestreift, Größen 2 bis 6— 35c wert, — mit diesem Koupon, für..... **22c**

Koupon — Knabengürtel. — Aus solidem Leder gemacht, in schwarz od. lohfarb., Größ. 24 bis 32, 25c Werte (2 an einen Kund.), mit Koupon zu.. **12½c**

Koupon — 36 bei 72 japanische Matten-Rugs, orientalische und Blumenmuster; regulärer 59c Wert — mit diesem Koupon zu **39c**

Koupon — Beste Amoskeag Gingham Hauskleider, hübsch besetzt, hübsche Farbons und Muster, Größen 38 bis 46 — 1.50 wert, — für..... **88c**

Koupon — Musterhemden für Männer, aus Pongee u. Percales gem., weiche od. gestärkte Manschetten, Größen 14 bis 17½, wert 75c bis zu 95c, zu..... **55c**

Koupon — Eine Partie von sanitären Federn, mit Daunen gemischt, — regulärer 75c Wert — mit diesem Koupon, das Pfund zu **53c**

Koupon — Cambric Suiting, 32zöll., weich appret. Linene Cambric Suitings, von vollen Stücken, 25c wert, (mit Koupon), 10Yds. an Jeden, Yd. **12½c**

Koupon — Naß Naß Hüte für Knaben, einfarbig, Shepherd Checks und gestreift, nett garnirt, (zwei an einen Kunden) — mit Koupon zu **22c**

Koupon — Einzeine Nottingham Spitzenvardinen, 2½ und 3 Yards lang, es können 2 paare zusammengestickt werden, das Stück **33c**

Koupon — Handtücher. Gebl. bedruckte türkische Badehandtücher, echtfarb. roter Rand, große Sorte, 12c wt., mit Koupon, nur 6 an Jeden, St. **9½c**

Koupon — Ballbriggan-Hemden für Knaben, lange und kurze Aermel, und Knöchellänge Beinkleider — mit diesem Koupon zu nur **19c**

Koupon — 7-Quart grau emaillirte Teekessel — leicht beschädigt, reguläre 75c verkauft — mit diesem Koupon, das Stück zu **29c**

Koupon — Muslin, Gebl. Fruit of the Loom u. Daisy Muslin, Yd. breit, 15c wert, mit Koupon, Yard, zu..... **10½c** 10 Yards an Jeden.

Koupon — Feine gerippte Union-Suits für Kinder; Größen 2 bis 14 Jahre; reguläre 35c Werte; mit diesem Koupon speziell zu **23c**

Koupon — Waschbretter. — Hartholz-Rahmen, — extra breite Weißblechwäsche — wert 40c — speziell mit diesem Koupon, das Stück zu **23c**

Koupon — Handtuchzeug. — Leinen Crash ungebl. Gesichts-Handtuchzeug, 16 Zoll breit, 18c wert, mit Koupon (10 Yds. an Jeden), Yard.. **9½c**

Koupon — Feine gerippte Union-Suits für Damen — mit engen Knien oder spitzenbesetzt — mit diesem Koupon — speziell zu **24c**

Koupon — Fertig gemischte Hausfarbe, in 26 Schattirungen und schwarz und weiß — wert $1.50 — mit diesem Koupon, Gallone zu **1.19**

Koupon — Großes Packet Grandmas Waschpulver 10c; — Argo Glanzstärke, mit Koupon, 4 Packete für..... **14c**

Philister über dir!

„Das Leiden eines Künstlers".

Roman von Georg Freiherrn von Ompteda.

(21. Fortsetzung.)

Er hatte in seiner Freude, diese Ueberraschung für sie zu haben, die Gäste längst vergessen. Er dachte nur noch an die Delila, die da drinnen stehe, so beherrschend, daß sie alles andere im Zimmer tot gemacht haben würde, hätten sie die beiden Künstler nicht möglichst ins Dunkel der Ecke gerückt und durch matte Stoffe an der Wand ihr einen ruhigen Hintergrund geschaffen. Kindische Freude hatte ihn beherrscht, als er zu Gerstenstock ins Atelier gestürmt war und dieser ihm auf seinen Wunsch, ein Bildwerk von ihm für die Ecke zu bekommen, die „Delila" angeboten hatte. Diese „Delila", die er für eine der besten Sachen hielt, die in den letzten Jahren unter dem Meißel eines Künstlers Leben gewonnen.

„So beeile Dich doch!" rief ihm Vera noch einmal zu. Da verflog seine ganze Freude. Wie graue Ernüchterung nach dem Rausch war ihm zu Sinn. Seine Stimmung schlug derartig um, daß er ihr kein Wort mehr sagte von der Ueberraschung, die er ihr zugedacht, sondern die Tür zum Salon aufritz:

„Gerstenstock, schnell fort. Es ist Zeit. Ich muß mich anziehen. Die Gäste werden gleich kommen, geschniegelt und gebügelt, daß Du Dich nicht wohl fühlen würdest in Deinem Bummelanzuge. In Deinem Anzuge, auf dem Du mehr Flecke hast von Thon und Lehm, bei unsterblichen Werken verspritzt, als die anderen auf ihrem Frack Fettklexe von den Trüffelsaucen der Diners dieser ganzen Saison."

Er nahm den Freund bei der Hand und geleitete ihn hinaus an Vera vorüber, die wie aus Stein dastand, blaß vor Wut. Der Bildhauer war verlegen und tat in seiner Manierenlosigkeit, vielleicht weil er es für rücksichtsvoller hielt, gar nicht, als ob er Vera sehe.

Als Niki sich in rasender Eile umgekleidet hatte, war er ruhiger geworden, daß er das Gute seiner Worte von vorhin ... Er hatte sich wieder von Temperament hinreißen lassen. Schließlich konnte doch Vera wirklich nicht ahnen, was er ihr zugedacht, und wenn er das Sich-gehen-lassen des Bildhauers, seine lüderliche Kleidung, seine Manierenlosigkeit, die etwas vom „Rauhbein" an sich hatte, zu dem gutsitzenden Frack seiner Gäste in Gegensatz stellte, die vielleicht gerade keine Genies waren, aber gewiß in ihrem Berufe tüchtige, sehr ehrenwerte Leute, so erschien ihm das jetzt bei ruhiger Ueberlegung weit über das Ziel hinausgeschossen. Er selbst hielt auf einen tadellosen Anzug und legte eine Eitelkeit hinein, bis zu einem gewissen Grade nach der Mode gekleidet zu sein.

Darum wollte er Vera ein beruhigendes Wort sagen. Aber er fand sie bereits von Gästen umgeben, sodaß er sich ihr nicht allein nähern konnte. Er war so liebenswürdig wie nur möglich. Eine ähnliche Gesellschaft hatte sich zusammengefunden wie beim Generalleutnant, der gleichfalls erschienen war.

Die Mutter fehlte. Sie hatte ihre Kinder gebeten, ihr Ausbleiben nicht übel zu nehmen. Sie hätte kein Kleid, sie wäre zu alt, sie fühlte sich nicht kräftig genug, wie sie behauptete.

Die Herren und Damen liefen hin und her und beguckten sich die Einrichtung. Man wollte doch sehen, wie sich das junge Paar sein Nest gebaut. Die Damen waren neugierig darauf, wie es bei einem Maler ausschaue. Manche hatten sich auf etwas ganz Außergewöhnliches gefaßt gemacht, und fühlten sich beinahe etwas enttäuscht, als sie entdeckten, daß es zwar elegant war und geschmackvoll, aber daß es am Ende bei anderen Leuten, die einigermaßen den Sinn dafür hatten und die die Mittel besaßen, auch so hätte sein können.

Was an den Wänden hing, war für die meisten der Gäste: „Bilder", die sehr hübsch ihren Platz ausfüllten zum Schmucke der Wand wie andere mehr. Daß dort als Tauschgegenstände gegen Arbeiten Nikis Werke hingen von Liebermann, Uhde, Skarbina, Dill, Stuck, Hofmann, Thoma und anderen Meistern, das merkten sie nicht.

Nur ein jüngerer Offizier, ein entfernter Vetter Oevelhorsts, betrachtete alles mit Andacht, sodaß sich Niki ihm zuwandte, und da ihm die Vertiefung des jungen Mannes Hoffnung machte, freundlich fragte:

„Interessiren Sie sich für Gemälde?"

Der Leutnant wurde verlegen und erwiderte bescheiden:

„Sehr, nur verstehe ich leider nicht viel davon!"

„Das Interesse ist die Hauptsache. Das Kennertum kommt dann von selbst. Darf ich Ihnen erklären, von wem die Bilder sind?"

„Ich glaube, ich weiß es."

„Aber sie sind fast alle nicht signirt. Haben Sie denn zum Beispiel die Baumstudie da drüben erkannt?"

Leutnant von Oevelhurst drehte sich herum:

„Ich denke, ein Leistikow."

Niki war sehr erstaunt, und unter erneuter Verlegenheit erzählte der junge Offizier, daß er in den meisten Kunstausstellungen abonnirt sei und jede Woche, soweit es der Dienst erlaube, einmal hinginge. Das freute den Maler, und er zog ihn in eine Ecke zu langem Gespräch. Er erfuhr, wie Leutnant von Oevelhorst auch bei der Hochzeit gewesen, und hörte von ihm, daß er sehr stolz sei, einen so großen Künstler als entfernten Vetter zu besitzen. Auf diesen Abend habe er sich schon lange gefreut und mit einer anderen Einladung eine kleine Schiebung vorgenommen, um nur auch heute wirklich kommen zu können.

Nikis Stimmung ward immer angeregter. Also es gab doch noch Menschen, auch unter diesen Leuten, die Interesse zeigten für die Kunst. Diese Entdeckung versöhnte ihn so, daß er nur lächelte, als ihm eine Freundin Veras in der liebenswürdigsten Weise auseinandersetzte, daß all das neumodische Zeug, was sie an Wänden hängen hätten, eigentlich nur Kopfschmerzen verursachen könne, Liebermanns altes Weib aber beinahe eine gewisse Uebelkeit.

Es waren im Ganzen etwa vierzig Personen da, und der alte Richter mit den ihm beigegebenen zwei Lohndienern hatte die größte Mühe, allen schnell genug die übliche erste Tasse Tee zu servieren. Niki hatte gewollt, daß das Mädchen helfen sollte, aber Vera war ganz dagegen gewesen:

„Das schickt sich gar nicht! Das ist ganz spießbürgerlich. Ich finde es überhaupt sehr unangenehm, daß wir keinen Diener haben!"

Nachdem man sich eine Weile noch in Salon, Boudoir und Eßzimmer hin- und herbewegt hatte, ward der Wunsch bei einigen Damen laut, das oder die Ateliers zu sehen. Doch im Atelier sollte das Buffet stehen, das hatte sich Vera als Ueberraschung ausgedacht. So wurde man gebeten, sich noch etwas zu gedulden.

Die junge Hausfrau lief nervös hin und her, und erkundigte sich, ob sich auch niemand langweile, ob alle einander vorgestellt wären. Ab und zu ging sie hinaus oder schickte Niki fort, nachzufragen, wie weit der Traiteur mit dem Buffet zustande gekommen sei.

„Wir kriegen ja nichts zu essen! Es ist schrecklich! Papa hat schon gesagt, er hätte solchen fürchterlichen Durst!" jammerte sie fortwährend.

Auch Niki erschien die Zeit unendlich lang. Er meinte, seine Gäste müßten sich über die Maßen langweilen. Und es war auch wirklich eine Art toter Punkt eingetreten. Die erste Unterhaltung der Begrüßung, des Betrachtens war vorüber, ein neuer Gesprächsstoff nicht vorhanden. Niki hatte geglaubt, mit der „Delila" Aufsehen zu erregen, doch kein Mensch schien sich um sie zu kümmern. In all ihrer Schönheit stand sie in der Ecke und schaute mit dem teuflischen Blick des Weibes, das den Mann besiegt, das den Großen und Starken unterjocht, klein gemacht, in der Philister Hände geliefert, hinein in den Salon auf die festlich gekleideten Männer und Frauen.

Da kam Mimmi von Tiegel auf den Maler zu, kurz, derb, fast männlich mit ihrem Trituskopf und ihrer tiefen Stimme, die einen harten, blechernen Klang hatte. Der Kosename Mimmi machte beinahe einen lächerlichen Eindruck, wenn man dieses tatkräftige Wesen vor sich sah mit seinen eckigen Bewegungen, in seiner zu weiten, hängenden Kleidung. Vera hatte ihrem Manne erzählt, welche Rolle sie in der Gesellschaft spiele, und er hatte sich einen so falschen Begriff gemacht, daß er es beinahe nicht glauben wollte, als er ihr vor Monaten zum ersten Male vorgestellt worden, das sei die vielgenannte Mimmi Tiegel.

Sie fiel gleich mit der Tür ins Haus:

„Hören Sie mal, Ihre Bildsäule da in der Ecke — — — was soll das eigentlich sein? „Philister über Dir" steht drunter? Das ist doch aus der Bibel, dächte ich. Aber was hat das mit dem Frauenzimmer zu schaffen?"

„Es soll die Delila sein!"

„Wer war das?"

„Die Simson bezwang, betörte. Die ihn den Philistern auslieferte."

Mimmie Tiegel schlug sich vor die Stirn:

„Aha, richtig, richtig. Es dämmert. Hm! Hm.! Wir wollen nachher mal drüber reden . . . Jetzt kriegen wir hoffentlich bald zu essen . . ."

Zufällig traf es sich auch so, daß die Flügeltüren geöffnet wurden und man zum Abendessen ging. Soweit Herren da waren, wurden die Damen geführt.

Drüben im Atelier Nikis war so viel Platz geschaffen worden als nur möglich. In der Mitte stand der Eßtisch aus dem Berliner Zimmer. Lang ausgezogen, bedeckt mit Speisen: kaltem Braten, Fasanen, Hummern, Salat, Kompott, Früchten, leeren Tellern, Messern, Gläsern.

Einige Tische standen gedeckt rundum; die meisten jedoch nebenan im zweiten Atelier, wo sonst die Damen malten. Die Herren stürzten sich sofort auf die Speisen, die Damen nahmen Platz und ließen sich bedienen. Die drei Diener liefen herum, einzuschenken.

Es war den Leuten doch etwas Besonderes, in einem richtigen Maleratelier zu sein. Man spähte umher nach Gemälden, man tauschte seine Bemerkungen aus über das, was zu sehen war. Die Bilder waren so weit wie möglich zusammengedrängt, um Platz zu schaffen. Nun kamen die mächtigen, alten Schränke und Truhen, die Studien enthielten, besser zur Geltung. Die Waffen, Geräte, Gewänder, Gipsmasken und Köpfe traten hervor, sodaß man es reizend fand und Vera seine Bewunderung darüber aussprach.

Sie freute sich und war stolz, als ob sie das alles zusammengebracht, als ob es ihr Werk und Verdienst wäre. Dankend nahm sie alles in Empfang, was doch Niki hätte gelten sollen. Und er freute sich darüber, freute sich, daß man ihn nicht quälte mit Lobeserhebungen, freute sich, daß man seine Frau feierte, die es auch verdiente, denn sie war die Schönste heut Abend.

Niki ließ sein Auge herumwandern, über die anderen Damen hinweg, ob er irgend eine fände, die ihm gefiele, die seinem Künstlerauge auch nur den Gedanken eingäbe, sie zu malen. Es gab keine darunter. Einige der Damen waren häßlich, aber zu unbedeutend, um zur Studie zu verlocken. Hier und dort wohl sah er ein ganz nettes Gesichtchen, aber uninteressant, alltäglich. Eine Frau von Theinker, auch eine Freundin Veras, konnte man wohl hübsch nennen, solange sie nicht lachte, dann aber verdarben die Zähne alles. Ein junges Mädchen konnte gleichfalls gefallen, war aber nicht charakteristisch: zu flach, zu sehr Puppenkopf.

Die hätte ihn nie gereizt, sie auf die Leinwand zu werfen. Die einzige, die vielleicht in Betracht kam, war Mimmi von Tiegel. So dachte er sich unwillkürlich den Typus des Mannweibes, eckig in Kleidung, Bewegung, Gesicht und Gestalt, noch dazu mit dem Trituskopf, als hätte sie das letzte Weibliche, das lange Haar, abtun müssen, um nicht als Frau zu gelten.

Aber sonst gab es nur eine, die ihm gefiel, nur eine, das war Vera. Er beobachtete sie von Weitem, wie sie die anderen überstrahlte, wie sie sich huldigen ließ von den Herren, mit einer Sicherheit, als sei sie schon viele Jahre verheiratet. Er dachte an ein Wort seines Schwiegervaters, der, als er ihm darüber einmal sein Erstaunen ausgedrückt, geantwortet hatte: „Sie war immer über ihre Jahre fertig und sicher. Aber ich sage Dir, was ich Dir gesagt habe, als Du um sie angehalten hast: Sie ist ein Luftikus. Das ist und bleibt sie. Und hoffentlich ist das nicht das Schlimmste."

Niki fand seine Frau auch am besten gekleidet. Er sah sie zum erstenmal in einem ausgeschnittenen Kleide, das ihre Formen zeigte: den schlanken, vornehmen Hals, auf dem das Köpfchen so elegant, leicht und sicher saß, die schlanken Arme. Sie schaute so rassig aus, so vornehm, daß ihm das Herz schwoll vor Freude. Und alle seine Liebe zu dieser Frau loderte wieder heftig auf, daß er nicht begriff, wie es jemals zwischen ihm und ihr hatte böse, finstere Stunden geben können.

Wieder bat er ihr in Gedanken alles ab, was er gegen sie gesagt und getan. Der Künstler in ihm frohlockte: so, so wollte er sie wieder malen in diesem Kleide.

(Fortsetzung folgt.)

Freigesprochen.

Jury überzeugt, daß Larsen und Roos keine strafbare Kenntniß hatten.

Die Geschworenen sprachen gestern Aage Larson und August Roos, die angeklagt waren, die Noyes'sche Juwelensammlung aus dem Kunstmuseum gestohlen zu haben, frei. W. W. O'Brien, der Verteidiger der Angeklagten, sagte in seiner Schlußrede, daß diese die Juwelen von einem Manne Namens Meyers gekauft hätten, ohne zu wissen, woher sie stammten. Die Geschworenen brauchten nur eine Stunde, um zu ihrem Wahrspruch zu kommen. Die einzelnen in dieser Straffache vernommenen Zeugen gaben sich sehr widersprechende Aussagen ab. Es unterlag keinem Zweifel, daß die als Belastungsmaterial vorgelegten Edelsteine und Schmuckstücke die waren, die aus der Noyes'schen Sammlung gestohlen wurden, und nur dem Umstande, daß es der Verteidigung gelang, den Geschworenen die Ueberzeugung beizubringen, daß die Angeklagten keine strafbare Kenntniß von dem Ursprung der Wertgegenstände hatten, verdanken jene ihre Freisprechung.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Doktor erzählt, wie die Sehkraft in vielen Fällen in Zeit von einer Woche um 50 Prozent gestärkt werden kann

Ein kostenfreies Rezept, daß Ihr machen lassen und daheim gebrauchen könnt.

Philadelphia, Pa. Tragt Ihr Gläser? Seid Ihr ein Opfer übergespannter Augen oder anderer Augenschwächen? Wenn dem so ist, werdet Ihr froh sein, zu erfahren, daß nach Dr. Lewis' Ansicht für Euch tatsächlich Hoffnung vorhanden ist. Viele, deren Augen verjagen, sagen, daß ihre Augen wieder hergestellt wurden durch das, was dieses wunderbare, kostenfreie Rezept sie lehrte. „Mein Mann sagt, nachdem er es gebraucht hatte: „Ich war beinahe blind, und konnte überhaupt zum Lesen nicht genug sehen. Jetzt lese ich alles ohne jede Gläser und meine Augen stürmen mir nicht mehr. Nachts taten sie mir schrecklich weh. Jetzt sind sie immer in gutem Stande. Es kam mir wie ein Wunder vor." Eine Dame die davon Gebrauch machte, sagt: „Die Nimmosphäre erschien mir mit Gläsern aber ohne solche neblig, aber nachdem ich das Rezept fünfzehn Tage gebraucht, erscheint mir Alles klar. Ich kann sogar kleine Schrift ohne Gläser sehen." Man glaubt, daß Tausende, die jetzt Brillen tragen, in angemessener Zeit diese ablegen können und viele Andere werden im Stande sein, ihre Augen so zu stärken, daß ihnen die Mühe und die Kosten gespart werden, je Gläser anzuschaffen. Augenleiden mancherlei Art können wundervoll gebessert werden durch die Befolgung der einfachen Vorschriften. Nachstehend das Rezept: Geht nach einer wirklichen Apotheke und holt Euch eine Flasche Bon-Opto Tablets. Tut ein Bon-Opto Tablet in ein Viertel Glas Wasser und laßt es sich auflösen. Mit dieser Flüssigkeit wascht die Augen jeden Tag zwei- bis viermal. Ihr werdet bemerken, daß Eure Augen sich von Anfang an merklich bessern und die Entzündung schnell verschwindet. Wenn Eure Augen Euch auch nur ein wenig plagen, tut Schritte, um sie zu retten, ehe es zu spät ist. Viele hoffnungslos Blinde können sie gerettet haben, wenn sie rechtzeitig etwas für sie getan hätten.

Anmerkung: Ein anderer hervorragender Arzt, dem der obige Artikel vorgelegt wurde, sagte: „Bon-Opto ist ein sehr ausgezeichnetes Mittel. Die Bestandteile, aus denen es zusammengesetzt ist, sind hervorragenden Augenspezialitäten wohlbekannt und werden vielfach von ihnen verschrieben. Die Fabrikanten garantiren, daß es in vielen Fällen die Sehkraft in Zeit von einer Woche um 50 Prozent stärkt oder das Geld wird zurückerstattet. Man kann es in jeder guten Apotheke bekommen und es ist eines von den sehr wenigen Präparaten, die für regulären Gebrauch in jeder Familie vorrätig gehalten werden sollten. Es wird in hiesiger Stadt verkauft von der Independent Drug Co., Buck & Rannos, Public Drug Co. und anderen Apotheken.

Appellirt an Legislatur

Gouverneur verlangt Regulirung von Privatbanken durch den Staat.

Erinnert an Platformen.

Chicagoer Lehrerpensionsgesetz im Senat von Fürsprechern des Lehrerverbands zu Fall gebracht. — Hausausschuß empfiehlt Vorwahlengesetz-Aenderung

Springfield, Ill., den 9. Mai.

In einer Sonderbotschaft an beide Häuser der Legislatur ermahnte Gouverneur Lowden heute die Mitglieder der gesetzgebender Körperschaft, die Versprechungen der staatlichen Platformen beider Parteien einzulösen und eine Vorlage für Regulirung von Privatbanken anzunehmen. Das Staatsoberhaupt erklärte sich zugunsten einer Vorlage, die auf den ganzen Staat Anwendung findet. „Niemand hat soweit angedeutet," erklärte der Gouverneur in seiner Sonderbotschaft, „daß die Regulirung inkorporirter Banken vermindert werden sollte. Wenn eine derartige Regulirung für inkorporirte Banken nötig ist, ist nicht einzusehen, warum sie nicht im selben Maaß für nichtinkorporirte Banken nötig sein sollte. Ich kann nicht begreifen, wie wir unsere Pflicht in dieser Hinsicht voll und ganz tun können, ohne Regulirung der Banken für den ganzen Staat anzuordnen. Nach unserer Verfassung muß ein Gesetz, das sich auf das Bankwesen bezieht, der ganzen Bevölkerung zur Urabstimmung unterbreitet werden. Da die gesammte Bevölkerung darüber abstimmen muß, erscheint es nur logisch, das Gesetz so weitgehend zu gestalten wie die Urabstimmung."

Keine Entscheidung über Bankvorlage.

Der Senat erörterte Bankvorlagen ausführlich, kam aber nicht zu einer Entscheidung und rückte die Vorlage nicht zur dritten Lesung vor. Ein Abänderungsantrag, Banken auszunehmen, die zwanzig Jahre lang bestanden haben, wurde mit 8 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Die Entscheidung über einen Abänderungsantrag Senator Turnbaughs, staatliche Prüfung von Privatbanken anzuordnen, ohne sie zu zwingen, sich inkorporiren zu lassen, wurde verschoben, da er radikale Aenderungen an der Vorlage vorsah.

Senat lehnt Lehrerpensionsgesetz ab.

Das Chicagoer Lehrerpensionsgesetz wurde im Senat abgelehnt. 18 Stimmen wurden dafür, 18 dagegen abgegeben. Für die Ablehnung waren die Fürsprecher des Chicagoer Lehrerverbands verantwortlich, die gegen die Bestimmung, die Kontrolle der Lehrerpensionskasse der Lehrerschaft abzunehmen und dem Schulrat zu übertragen, Front machten.

Ohne Opposition kam die Vorlage Senator Daileys zur Annahme, die im Feld stehenden Truppen das Recht gibt, sich an Wahlen zu beteiligen.

Aenderung des Vorwahlengesetzes.

Vom Hausausschuß für Wahlen zur Annahme empfohlen wurde die Vorlage des Abgeordneten Perkins, Staatsbeamte mit Ausnahme des Gouverneurs nicht in direkten Vorwahlen zu nominiren, die Präsidentschaftsvorwahl abzuschaffen und andere Aenderungen am Vorwahlgesetz vorzunehmen, die republikanische Parteiführer befürworten.

Vom Grundeigentumsmarkt.

John C. Stunkel kauft wertvolle Liegenschaft an der N. Halsted Str.

John C. Stunkel, Sekretär der „Republic Box Co.", 925 N. Halsted Straße, hat das von dieser Firma bislang gepachtete und Howard C. Grey gehörige Land und dreistöckige Fabrikgebäude, Grund 200 bei durchschnittlich 410 Fuß, bis zum Fluß sich erstreckend, um $63,475 gekauft und an die genannte Firma verpachtet.

Der Bauunternehmer Andrew Harper hat von Stephen C. Brown ein Grundstück, 75 bei 213 Fuß, auf der Ostseite der Stony Island Ave., Nr. 6921 bis 6925, zu $15,500 gekauft und wird dort mit $30,000 Kostenaufwand ein Geschäfts- und Wohngebäude errichten.

Zinshausverkäufe, zumeist ohne Preisangabe: An der Nordwestecke der 57. Str. und Blackstone Ave., zwölf Wohnungen, Grund 98 bei 125 Fuß, mit $46,000 belastet, zu annähernd $100,000, von Louis Scharbach an Rupert J. Hebry. An der Südostecke der Wilmot und Oakley Ave., Grund 118 bei 139 Fuß, mit $45,000 belastet, von David R. Miller an Andrew Wang. An der Südostecke der Avers Ave. und West 15. Str., Grund 51 bei 125 Fuß, mit $29,000 belastet, von Max Stepner an Alexander Kleinmann. An der Südostecke der Dante Ave. und 64. Str., Grund 60 bei 120 Fuß, zu $30,000 von Albert J. Irwin an Francis A. Baker. An der Südwestecke der Hoyne Ave. und LeMoyne Str., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $31,000 belastet, von Betje Straus an Benjamin Hindsill.

Von der Familie Manierre hat die „Horn & Hardart Automat Co." das vierstöckige Gebäude 116 bis 122 Nord Dearborn Str. auf 20 Jahre zu je $21,918 gepachtet und wird es völlig umbauen. Der Speisewirt Charles Weeghman hat den Laden 60 und 62 West Adams Straße auf eine Reihe von Jahren zu insgesammt $120,000, und die Blumenhändler A. L. Randall Co. haben das siebenstöckige Gebäude 729 Süd Wabash Ave. auf längere Jahre zu insgesammt $107,400 gepachtet, den Laden an die Studebaker Co. zu insgesammt $15,000 wiederverpachtet.

Auf das schwedische evangelische Waisenhaus an der Südostecke der Foster und California Ave., Grund 369 bei 365 Fuß, hat die „State Bank of Chicago" gegen Hypothek ein Darlehen von $60,000 auf fünf Jahre zu 5.5 Prozent Zinsen gewährt, auf eine neue Mietskaserne an der Barry Ave., 223 Fuß östlich von der Nord Clark Str., die „Chicago Title and Trust Co." als Treuhänder ein Darlehen von $80,000 auf sieben Jahre zu sechs Prozent Zinsen.

Nationale Musikausstellung.

Fabrikanten, Lehrer, Künstler und Laien werden sich beteiligen.

Die Nationale Musikausstellung wird im Koliseum vom Abend des 19. Mai bis zum 26. Mai abgehalten. Fabrikanten von Pianos, Grammophonen und anderen Musikinstrumenten werden sich mit einer reichen Auswahl ihrer Erzeugnisse beteiligen und in besonderen Musikzimmern oder auf Plattformen Konzertvorträge veranstalten, u. a. werden Opernsänger gleichzeitig mit ihren eigenen Phonographen-Schallplatten singen, Pianisten zum Vergleich mit den Pianolas spielen, welche ihren eigenen Vortrag wiedergeben. An jedem Nachmittag und Abend wird das Chicagoer Opernorchester konzertiren, und am 22. Mai wird ein großer Volkschor unter der Leitung von H. P. Eames patriotische Lieder singen.

Den Besuchern wird vor Augen geführt werden, wie Schallplatten und Spielrollen, Pianos und Orgeln entstehen. Die Ausstellung wird täglich von 2 Uhr Nachmittags bis 10:30 Uhr Abends, Sonntags ausgenommen, geöffnet sein. Der Eintritt kostet 50 Cents.

Am kommenden Donnerstag Abend geben die Musikklubs der Technischen Harrison-Hochschule ihr viertes Jahreskonzert. Es wird vom Orchester, 45 Mann unter Leitung von F. B. Emery, mit einer Ouverture und Beethovens fünfter Symphonie eröffnet werden. Dann folgt die Operette „Ein nautischer Knoten" von Rhys-Herbert, aufgeführt vom Singverein der Schule unter der Leitung von Frl. Celia Campbell. Auch die von N. P. Peterson geleitete Kapelle wird spielen, und Frl. Francis J. Roß, die Vorsteherin des Mädchenturnens, hat vielen Schülerinnen eine Anzahl von Tänzen eingeübt. Griegs Peer Gynt Suite, gespielt vom Orchester und getanzt von der Tanzklasse, bildet den Schluß.

Die Dresdnerin.

Im Großen und Ganzen ist es durchaus nichts Schlimmes, wenn eine Dresdnerin einen Berliner heiratet. Aber wir kennen einen Fall, in welchem eine Dresdnerin alle Ursache hatte, die Verschiedenheit ihrer Landsmannschaft und der ihres Gatten zu beklagen. Wir sprechen von Herrn und Frau Käseweiß.

Herr Käseweiß war von Natur gutwillig, aber konnte leicht ungemütlich werden, wenn er gereizt wurde oder sich gereizt glaubte. Nun ein Beispiel.

Einmal kam Herr Käseweiß um Mitternacht aus der Kneipe und machte so viel Geräusch beim Entkleiden, daß seine Frau erwachte. Frau Käseweiß war eine sanfte, gute Frau, der es nicht einmal im Traume einfiel, eine Gardinenpredigt zu halten. Als sie aufwachte, besann sie sich, daß sie vergessen hatte, die Uhr aufzuziehen.

„'sch wär' mer lieb, wenn Du die Uhr uffzieh'n dhätest", wollte sie zu ihrem Gatten sagen. Aber schon bei den ersten Worten „'sch wär' mer" fuhr er los:

„Was sagst Du? Ein Schwärmer wär' ich? Also das bischen Vergnügen willst Du Deinem armen Mann, der sich tagsüber plagt, verleiden?"

„Dhu mer ja 'n Gefallen, mich nich so mißzuversteh'n," beabsichtigte Frau Käseweiß zu sagen. Aber nach den Worten „Dhue mer ja'n" ergriff der Mann ein Kopfkissen und warf es der armen Frau an den Kopf.

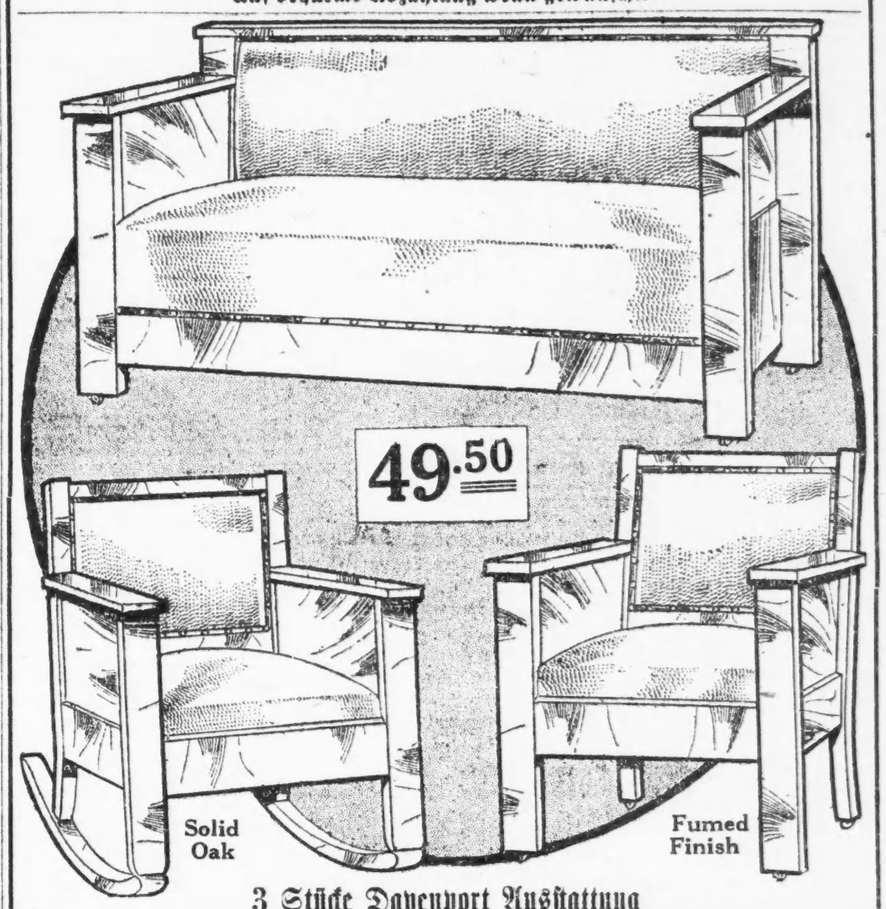
„So, das hast Du für Deinen Dummerjahn!"

„Schaff's Kopfkissen weg," wollte Frau Käseweiß ausrufen, aber wie sie sagte: „Schaffs Kopf..." schrie ihr Gatte: „Was, auch ein Schafskopf soll ich sein? Jetz werd' ich Dir's aber zeigen, daß ich mich von Dir nicht tyrannisiren lasse!"

Sprach's, zog sich an und ging wieder in die Kneipe.

Zwei Zimmer für den Preis von einem.
Die ehrliche, aufrichtige und zweckdienliche Spezialität für Freitag und Samstag

Auf bequeme Abzahlung wenn gewünscht.



3 Stücke Davenport Ausstattung

Dieses hübsche 3-Stücke Set ist aus solidem Eichenholz in einem reichen Golden oder Fumed Finish. Es ist mit einer guten Sorte imitirtes Leder über Oel gehärteten Sprungfedern aufgepolstert Das Davenport hat zwei Sets Sprungfedern und sichert Euch alle Bequemlichkeiten eines Betts. Stuhl und Schaukelstuhl haben breite Armlehnen und sind groß und geräumig. Ein extra Zimmer ohne Rente zu zahlen. Speziell zu **49.50**

Downtown Laden offen Montag, Mittwoch und Samstag Abends

KENNEDY FURNITURE Co.

426 und 428 Süd Wabash Avenue
1968 und 1970 Milwaukee Avenue
3948 und 3950 West Zwölfte Straße
6137 Süd Halsted Straße.

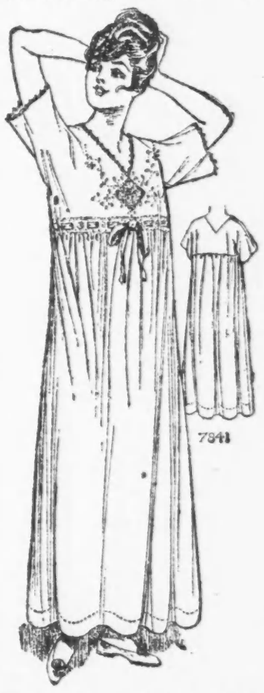
Zweig-Läden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Nachtkleid.

Dieses Nachtkleid wird über den Kopf gezogen; der untere Teil ist an den oberen angekräuselt, und hier wird „Beading" und Band zum



Verzieren gebraucht. Halsausschnitt und Aermel sind spitzenbesetzt, auch sonst kann man noch allerlei Schmuck anbringen.

Größe 36 erfordert 3⅝ Yards 36 Zoll breites Material, 1⅜ Yard „Beading", 1⅞ Yard Band und 2 Yards schmale Spitze.

Schnittmuster Nr. 7841. Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

**Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein bloses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Zappeln im Netz.

Die Verüber des gestrigen kühnen Raubüberfalls verhaftet.

Mehr auf dem Kerbholz?

Die verhafteten Mohren stehen auch im Verdacht, am 6. September Frau J. Ogden Armour um Schmuck im Werte von $7500 beraubt zu haben.

Einen ausgezeichneten Fang glauben die Detektives der Wache an der Chicago Avenue gemacht zu haben, die gestern noch die Mohren verhafteten, die, wie berichtet, am Nachmittag J. D. Sherman, den Betriebsleiter, und D. J. Noble, den Geschäftsführer der „Illinois Tool Works", Nr. 151 Ost Erie Straße, vor der Anlage überfielen und um die Löhnung der Angestellten im Gesammtbetrage von $5700 beraubten.

Annie Cummings, Alice McGinnis und Grace Wager, Angestellte der „Halsey Drug Co.", deren Geschäftsräume den „Tool Works" gegenüber gelegen sind, standen zur Zeit des gestrigen Raubüberfalls am Fenster und waren Zeugen des kecken Banditenstreiches. Sie glaubten anfänglich, daß es sich um einen von einer Filmgesellschaft veranstalteten Scheinüberfall handele. Da Frl. Wager aber keine Kamera sah und die handelnden Personen ihre Rollen gar zu staunenswert lebenswahr spielten, hielt sie es für geraten, die Nummer des Kraftwagens festzustellen und die Polizei zu benachrichtigen.

Auf Grund ihrer Angaben wurde festgestellt, daß Walter Bryant, Nr. 3320 Forest Ave., der Eigentümer des Schnauzers ist. Von Bryant wurde in Erfahrung gebracht, daß der Wagenführer Robt. Burroughs, der im Hotel Nr. 3021 State Str. zu finden sei, den Wagen bediene habe.

Burroughs wurde im Hotel gefunden und nebst einer Kellnerin verhaftet. Die Kellnerin gab zu, Burroughs früher am Tage in Gesellschaft von zwei feingekleideten, ziemlich hellfarbigen Rassegenossen gesehen zu haben. Nun wurde auch Burroughs mürbe. Er gestand, daß die Räuber ihn gedungen und ihm für seine Beihilfe $25 gezahlt hätten. Auf Grund seiner Aussage wurden Wm. Webb und „Yellow" Williams, die angeblichen Raubgesellen, im Hause Nr. 20 W. 44. Straße festgenommen. Außer ihnen wurden dort drei Frauenzimmer, die ihre Namen als Myrtle White, Vera Ralston und Thelma Lee angaben, verhaftet.

Williams legte bald darauf ein Geständnis ab. Aus diesem ging hervor, daß er von der Beute $500 sich angeeignet und das Geld für Wäsche und Unterzeug verausgabt hatte. Wäsche und Unterzeug wurden beschlagnahmt und auch der Rest des geraubten Geldes, bis auf $50, zurückerlangt. Heute Morgen gestanden auch seine beiden Spießgesellen den Raub ein.

Inzwischen hatte Burroughs der Polizei erzählt, daß Webb und Williams auch die Banditen seien, die am 6. September 1915 Frau J. Ogden Armour in ihrer Wohnung Nr. 3724 Michigan Ave. überfallen, mißhandelt und um Schmuck im Werte von $7500 beraubt haben. Dies wird jedoch von Webb und Williams in Abrede gestellt. Frau Armour befindet sich zur Zeit nicht in Chicago.

Ihr Schuldbuch belastet.

Als Frances Doornbos, Nr. 2415 Smalley Court, Sonntag Abend aus einer Kirche trat, wurde sie unter der Anklage verhaftet, ihre Hausgenossin Julia Smith um $100 bestohlen zu haben. In der Wache an der Shakespeare Ave. hat die Verhaftete inzwischen angeblich gestanden, in den letzten Monaten wertlose Checks über insgesammt $700 umgesetzt zu haben.

„Schwerer" Diebstahl.

Einbrecher statteten in voriger Nacht der von W. J. Barth im Hause Nr. 1237 West Grand Ave. betriebenen Apotheke einen Besuch ab und stahlen einen Geldschrank, der 7 Cts., Postanweisungsformulare und für $50 Briefmarken enthielt. Als der Tat verdächtig befinden sich vier Personen in Haft.

Die Befreiung Rußlands.

Chicagoer Juden werden ihrer Freude darüber Ausdruck geben.

Die in Chicago ansässigen Juden werden Sonntag Nachmittag eine Reihe von Versammlungen abhalten, um ihrer Freude über die Befreiung Rußlands vom Absolitismus und die Gründung der russischen Republik Ausdruck zu geben. Man hat sich für diesen Zweck die folgenden Hallen gesichert:

Südseite: Erziehungszentrum, 59. Str. und Michigan Ave.; Rodfei Zedek Gemeinde, 48. Str. und Michigan Ave.; Beah Jacob Gemeinde, 44. Str. und St. Lawrence Ave.

Westseite—Anshe Kanesses Israel Gemeinde, Douglas Boulevard und Homan Ave.; Kaheleth Jacob Gemeinde, Ashland Boulevard und Polk Str.; Chicago Hebrew Institute, Taylor und Lytle Str.

Nordwestseite — Erziehungszentrum, 1243 No. Wood Str.; Tfereth Zion, 1255 No. Lincoln Str.; Kanesses Israel, LeMoyne und Maplewood.

Leon Zolotkoff, Richter HugoPam, Dr. Joseph Stolz, Richter Harry M. Fisher, Dr. George B. Levi, Peter Sißmann, Philip Bregstone, Harris Horwich, Dr. A. Hirschberg u. A. werden Ansprachen halten.

An die Versammlungen wird auch ein Bankett im Hotel LaSalle anschließen, für das Dr. Emil G. Hirsch, Bischof Samuel Fallows sowie die Richter Pam und Horner als Redner in Aussicht genommen worden sind.

In einer gestern Abend in der Herzl Schule abgehaltenen, von der Föderation der Zionistengesellschaften des Westens einberufenen Versammlung wurde beschlossen, mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß in Palestina ein sicheres, gesetzlich anerkanntes Heim für Juden geschaffen werde.

Dr. Judah L. Magnes von New York, dessen feurige Beredsamkeit viel dazu beitrug, daß die Chicagoer Juden voriges Jahr eine so ansehnliche Summe für ihre kriegsnotleidenden Glaubensgenossen in Europa aufbrachten, weilt in Chicago, um hier zusammen mit dem jüdischen Unterstützungsausschuß die Pläne für eine Sonntag, den 20. Mai abzuhaltende Massenversammlung zu entwerfen. Heute Mittag wurde ihm zu Ehren im Stratford Hotel ein Gabelfrühstück veranstaltet.

Turnbezirk Illinois.

Die Delegaten zur Tagsatzung in Peoria fahren morgen dorthin ab.

Am nächsten Samstag und Sonntag hält der Turnbezirk Illinois seine Tagsatzung in Peoria ab, und die hiesigen Delegaten fahren am Samstag Nachmittag 1 Uhr mit der Rock Islandbahn vom La Salle Str.-Bahnhof dorthin ab. Die Rückfahrt können die Delegaten nach Belieben am Sonntag Nachmittag 5 Uhr oder am Montag Morgen um 12:45 Uhr antreten. Das Mittagsmahl am Sonntag werden die Chicagoer Gemeinsam im Hotel Endres einnehmen.

Ist es John Kernihan?

Die Leiche eines Mannes, der mutmaßlich John Kernihan hieß und in Woodlawn wohnhaft war, wurde gestern an der 39. Straße aus dem Fluß gezogen. In seinen Taschen wurde außer einer Karte von Dr. William O. Krohn, Nr. 29. Madison Straße, nichts gefunden, wodurch die Persönlichkeit des Toten hätte festgestellt werden können. Dr. Krohn erklärt, daß er einen Mann Namens Kernihan behandelt hat.

Die Leiche des Mannes, die, wie berichtet, an 54. Straße aus dem See gezogen wurde, ist als die von Alexander McCleland, Nr. 1824 N. Keystone Avenue, identifizirt worden.

Leset die „Sonntagpost"

Keine freien Schulbücher.

Schulrat nimmt gegen zwei Gesetzvorlagen Stellung.

Fünf gegen zwölf Stimmen.

Eine Ehrenliste der Lehrer und Hochschüler, welche in das Heer oder die Flotte eintreten, anzufertigen. — Wie man sparen kann.

Der Schulrat hat in seiner gestrigen Sitzung gegen zwei zurzeit der Staatslegislatur vorliegende Gesetzvorlagen Stellung genommen. Die eine von ihnen soll die Schulbehörde ermächtigen, den Schülern kostenfrei die nötigen Lehrbücher zu liefern, während die andere die Gewerbeschulen statt dem Schulrat einer besonders dazu zu ernennenden Kommission unterstellen will. Als begeisterter Befürworter der ersteren erwies sich Kommissär Max Loeb, welcher geltend machte, daß den Schulkindern ebenso wie alle sonstigen Unterrichtsmittel auch die Lehrbücher kostenfrei zur Verfügung gestellt werden sollten. Präsident Jacob M. Loeb erwiderte ihm, daß sobald einmal dem Schulrat das Recht verliehen worden sei, die Kinder mit Büchern zu versorgen, von verschiedenen Seiten Alles aufgeboten werden würde, um ihn zur Ausübung dieses Rechts zu veranlassen, daß man aber nicht über die nötigen Gelder dazu verfüge, und daß es deshalb das Beste sei, die Sache bis auf Weiteres auf sich beruhen zu lassen.

Auf die Frage, wie hoch sich die Kosten stellen würden, gab Kommissär Max Loeb die Antwort, daß im ersten Jahre gegen $920,000 nötig sein würden, daß man später aber, da die Bücher ja drei bis vier Jahre hielten, mit gegen $300,000 auskommen könne. Sein Antrag, daß der Schulrat zu Gunsten der Vorlage Stellung nehme, wurde schließlich mit 5 gegen 12 Stimmen verworfen. Kommissär Petersen enthielt sich der Stimmenabgabe.

Was die Vorlage anbetrifft, welche die Schaffung einer Gewerbeschulkommission vorsieht, so war es der Anwalt der Behörde, Angus R. Shannon, welcher die Kommissäre auf sie aufmerksam machte. Wie er sagte würde es zu allen nur möglichen Weitläufigkeiten führen, wenn der Schulrat einen Teil seiner Machtbefugnisse auf jene Kommission zu übertragen hätte, da es dann an der einheitlichen Leitung fehlen würde und es vorkommen könne, daß man direkt gegen einander anarbeite.

Eine Ehrenliste.

Auch auf den Krieg, das Rote Kreuz u. s. w. kam wiederholt die Rede. Auf Antrag von Kommissär Petersen wurde beschlossen, den in Diensten des Schulrats stehenden Ingenieuren Robert McNamara und Wm. Caldwell, welche in das Heer eintraten, ihren Posten offen zu halten. Allseitige Zustimmung fand der von Kommissär Holpuch gemachte Vorschlag, daß Superintendent Shoop dem Schulrat in jeder Sitzung die Namen derjenigen Hochschüler und Lehrer, welche sich für das Heer oder die Flotte anwerben ließen, unterbreite, und daß sie zu einer Ehrenliste zusammengestellt würden.

Der Superintendent wurde ermächtigt, in den Hoch- sowie auch in den Elementarklassen Vorbereitungskurse für das Rote Kreuz einzurichten, in welchen die Schüler und Schülerinnen mit den Anfangsgründen der Hygiene und der Verwundetenpflege bekannt gemacht werden sollen. Man hofft auf diese Weise ihren Blick zu erweitern und Interesse für edlere Zwecke bei ihnen wachzurufen. Auch stellte man, wenn nötig, sämmtliche öffentlichen Schulhäuser der Stadt dem Roten Kreuz zur Verfügung.

Um auch denjenigen Hochschülern, die nicht in das Kadettenkorps eingetreten sind, Gelegenheit zu geben, sich dem Vaterlande nützlich zu erweisen, wurde der Superintendent ermächtigt, landwirtschaftlichen Zwecken dienende Feldlager einzurichten und sie in diesen unterzubringen. Es müßte dort dann militärische Disziplin herrschen. Man glaubt, daß die Kosten für den Schulrat sich für hundert Knaben auf nicht mehr als $2000 stellen würden.

Den Familienvätern und Hausfrauen will man in dieser Zeit der allgemeinen Teuerung mit Ratschlägen über das Konserviren von Nahrungsmitteln, und das Instandhalten von Kleidungsstücken zur Seite stehen. Die 232 in der Abteilung für Hauswirtschaften angestellten Lehrerinnen sollen dabei hilfreiche Hand reichen.

Ferienschulen.

Beschlossen wurde, in den folgenden Schulhäusern Ferienschulen einzurichten:

Nordseite:

Franklin-, Agassiz- und Coonley-Schule.

Südseite:

Longfellow-, Graham-, Parker-, Fiske- und Phil. Sheridan-Schule.

Westseite:

Von Humboldt-, Wells-, Jackson-, Herzl- und Farragut-Schule.

Der Unterricht wird am 25. Juni seinen Anfang nehmen.

In diesen Schulen sowie auch, wenn nötig, in verschiedenen anderen, wird auch Unterricht in der Gartenbestellung, im Konserviren der Nahrungsmittel u. s. w. erteilt werden.

Der Architekt wurde beauftragt, Pläne für einen zehn Zimmer, einen Versammlungssaal und einen Turnsaal umfassenden Anbau an die Madisen Schule zu entwerfen.

Um festzustellen, ob sich die Errichtung einer Handels- u. Industrieschule empfehlen würde, beschloß man, in der Medill Hochschule mehrere Klassen einzurichten, in welchen Handelswissenschaften, Bank- und Versicherungswesen, moderne Sprachen u. s. w. gelehrt werden sollen. Falls sich die Einrichtung bewährt, sollen diese Klassen dann die Grundlage für die später zu schaffende Schule bilden.

Neue Schulkommissäre.

Wie gestern schon kurz berichtet soll Bürgermeister Thompson sich entschlossen haben, die Schulkommissäre Ernst J. Kruetgen, Edward J. Piggott, Ralph C. Otis, Charles R. Young und Frau George P. Bosbrink wieder zu ernennen, und ferner Anthony Czarnecki, Richard J. Gannon und Thomas H. Canon zu Mitgliedern des Schulrats zu machen. Da Präsident Jacob M. Loeb und Frau Thornton bereits wiederernannt wurden, wäre die Behörde, die in Zukunft bekanntlich nur noch aus elf Mitgliedern, anstatt 21, bestehen soll, also bis auf eines vollzählig. Wann die Ernennung stattfinden wird, bleibt abzuwarten.

Leset die „Sonntagpost"

Glaubte, ihre Gesundheit ganz zu verlieren

Bekannte Chicagoer Dame erzählt, wie sie ihre Gesundheit wieder erhielt, nachdem sie die Hoffnung fast aufgegeben hatte.

Nichts hat in den letzten Jahren Anlaß zu so vielen günstigen Besprechungen gegeben, als die Einführung des berühmten Kräutermagenmittels Plant Juice. Plant Juice bringt dem amerikanischen Volke eine ungeheure Fülle von Glück. Veränderte Verhältnisse haben uns alle mehr oder weniger empfänglich gemacht für Magenstörungen und damit verwandte Leiden. Zivilsation hat die Leute gezwungen, zu schwerer Nahrung zu greifen, die durch Würzen appetitanregend gemacht werden, in

Frau Anna Wahlgren.

rauhigen Städten zu leben und niemals zu gehen, wenn es möglich ist, zu fahren. Kein Wunder, daß sie für Magenleiden empfänglich sind, die wie eine Brandfackel auf den ganzen Organismus wirken, mit der Folge, daß Nieren, Leber und Eingeweide alle angesteckt werden. Berichte aus anderen Städten führen manche Fälle an, in denen nach dem Gebrauch dieses Heimittels schnelle Genesung erfolgte, was durch unterzeichnete Zeugnisse von hiesigen Leuten bestätigt wird.

Eines der letzten ist das von Frau Anna Wahlgren, die Nr. 4513 West Adams Straße wohnt, eine bekannte Chicagoer Dame mit vielen Freundinnen in hiesiger Stadt. Sie sagt:

„Seit 15 Jahren habe ich am Magen gelitten, der ganz mit Gas gefüllt war, und nach dem Essen litt ich Schmerzen. Ich hatte solche Pein in meinem Kreuz, daß ich mich kaum vorwärts beugen und meine Hausarbeit nicht tun konnte. Ich hatte schweres Herzklopfen, das durch den Druck des Gases verursacht wurde. Ich hatte keinen Appetit und ich glaubte, daß ich meine Gesundheit ganz verloren hätte. Ich war sehr entmutigt, da Nichts, was ich eingenommen hatte, mir irgendwie genützt hatte und erst, nachdem ich mit dem Einnehmen von Plant Juice angefangen hatte, besserte ich mich wirklich. Es hat mich von meinen Kreuzschmerzen geheilt, setzte meinen Magen in guten Stand, und ich habe bei allen meinen Mahlzeiten guten Appetit. Ich schlafe gut und bin wieder fähig, meine Hausarbeit zu tun. Plant Juice war ein Gottessegen für mich, und ich kann es gar nicht genug preisen."

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co., auf, No. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammen kommt und die Vorzüge dieses Mittels näher erklärt.

Anzeige

Verkauft in 5, 10 und 25 Pfd. Frugfäden und in 2 u. 5 Pfd. Kartons.

Aus „fauch" Gelatinen lassen sich delikate, nahrhafte Desserts herstellen.

„Verfüßt es mit Domino"

Granulirt, Tablet, Puder, Confectioners, Braun.

Dreißigjährige Gerechtsame.

Stadtrat ersucht Legislatur um Vollmacht, sie zu erteilen.

Starke Opposition dagegen.

Gegner der Maßregel erklären, sie mache städtischen Besitz der Straßenbahnlinien unmöglich. — Drei andere Vorlagen für Legislatur gutgeheißen.

Nach langen, teilweise recht erbitterten Debatten einigte sich der Stadtrat gestern in einer fünfstündigen Sitzung auf ein Programm, dessen Durchführung der Stadt eine Lösung der Verkehrsfrage sichern und örtliche Selbstverwaltung verschaffen soll. Um dies zu ermöglichen, beschloß er, die Legislatur um die Annahme von vier Vorlagen zu ersuchen, für die sich ein zu dem Zweck ernannter Sonderausschuß, aus den Vorsitzenden der fünfzehn Stadtratsausschüsse bestehend, in Springfield ins Zeug legen soll. Die wichtigste dieser Vorlagen, gegen die sich eine sehr starke Opposition geltend machte, soll dem Stadtrat das Recht geben, den Straßenbahngesellschaften Gerechtsame von dreißigjähriger Dauer zu erteilen. Bisher war die Dauer der Gerechtsame auf 20 Jahre beschränkt. Die anderen Vorlagen, die der Stadtrat guthieß, sind:

Vorlage, welche die Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnlinien ermöglichen soll.

Vorlage, die der Stadt örtliche Selbstverwaltung hinsichtlich der Regulirung öffentlicher Nutzeinrichtungen gewähren soll.

Vorlage, die der Stadt das Recht geben soll, Tiefbahnen zu erbauen und zu betreiben.

Kampf gegen 30-jährige Gerechtsame.

Der Hauptkampf drehte sich um die Vorlage für Gewährung von 30-jährigen Gerechtsamen an Straßenbahngesellschaften, die nach einer vierstündigen Debatte mit 43 gegen 24 Stimmen angenommen wurde. Die Gegner, deren Wortführer die Aldermen Kennedy, Block, Schwartz und Doyle waren, erklärten, daß die Annahme der Maßregel und einer sich darauf gründenden Ordinanz für eine dreißigjährige Straßenbahngerechtsame städtischen Besitz der Verkehrslinien der Stadt unmöglich machen würde. Ald. Schwartz erklärte, daß der Stadtrat, als er sich kurz vor der Wahl gegen die ähnliche Maßregel für eine fünfzigjährige Gerechtsame erklärt habe, damit gegen die Erteilung von Gerechtsamen von mehr als 20jähriger Dauer Front gemacht habe. Er beantragte, die Entscheidung über die Vorlage zu verschieben, bis eine Ordinanz, die sich darauf stütze, ausgearbeitet sei, damit der Stadtrat genau wisse, worüber er abstimme. In ähnlichem Sinn sprach sich Ald. Block aus. Ald. Capitain, Vorsitzender des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, erwiderte, das sei nur ein Versuch, politisches Kapital aus der Frage zu schlagen, und beschwor den Stadtrat, sich auf keine Verzögerung einzulassen, da Eile dringend geboten sei. Ald. Doyle erklärte, mit der Annahme der Maßregel begebe sich der Stadtrat des letzten Restchens von Kontrolle der Straßenbahnfrage, die ihm bisher noch geblieben sei. Ald. Kostner beschwerte sich, daß ihre Befürworter die Maßregel durch den Stadtrat durchzupeitschen suchten, ohne den Mitgliedern eine Gelegenheit zu geben, sich damit vertraut zu machen. Er habe eine Kopie der Vorlage erst am Montag Abend erhalten. Außer Ald. Capitain sprachen für die Maßregel noch die Aldermen Watson, Lipps und Toman.

Für die Maßregel stimmten die Aldermen: Norris, Anderson, McDonough, Rance, A. A. McCormick, Fetzer, Croß, McNichols, Klaus, Krumbick, Cullerton, Horne, Ahern, Smith, Kaindl, Wolkowiak, Adamkiewicz, Healy, Bowler, Powers, Franz, Fick, Walker, Ellison, Steffen, Wallace, Haderlein, Roeber, Lint, Capitain, Lipps, Watson, Adamowski, Hrubec, W. J. Lynch, Pegram, Rea, Fisher, Michaelson, Hazen, Toman, T. J. Lynch und Clark—43.

Dagegen stimmten die Aldermen: Coughlin, Schwartz, Iliff, Hickey, Doyle, Kimball, Woodhull, Block, Johnson, Novak, Kerner, Maypole, Rodriguez, Szymkowski, Kunz, Douhy, Bauler, Pretzel, Kennedy, Littler, Byrne, O'Toole, Long und Kostner—24.

Erklärt sich für Rückruf.

Die Maßregel, welche der Stadt örtliche Selbstverwaltung hinsichtlich der Kontrolle öffentlicher Nutzeinrichtung geben soll, und welche die Ernennung einer städtischen Nutzeinrichtungskommission durch den Stadtrat vorsieht, wurde einstimmig angenommen. Ald. Rodriguez setzte die Annahme eines Zusatzantrags zu der Maßregel durch, der den Rückruf der Kommissäre durch die Wählerschaft ermöglicht.

Die Maßregel, welche die Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnlinien ermöglichen soll, wurde mit 51 gegen 15 Stimmen angenommen, während für die Maßregel, welche den Bau städtischer Tiefbahnen ermöglichen soll, 64 Stimmen abgegeben wurden. Dagegen stimmte nur Alderman Coughlin. Die Maßregel sieht vor, daß die Stadt Grundeigentum für Tiefbahnbauten auf dem Weg des Enteignungsverfahrens erwerben kann und für den Bau der Linien die Zustimmung der anwohnenden Grundbesitzer nicht einzuholen braucht.

Ald. Wallace brachte einen Antrag ein, das Tageslicht gründlicher als bisher auszunützen und zu diesem Zweck den Zeiger der Uhr in den Sommermonaten eine Stunde vorzurücken. Der Antrag wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Hornes, die Kraftwagenordinanz abzuändern und die Strafe gegen das Halten von Kraftwagen auf der Straße von $5 auf $1 zu ermäßigen.

Im Gerichtshof Stadtrichters Kearns' wurden gestern 75 Personen wegen Uebertretung dieser Bestimmung der Kraftwagenordinanz zu Geldstrafen von je $5 und Tragung der Kosten verurteilt.

Aus Vereinskreisen.

Der Deutschamerikanische Unterstützungsverein United American Social and Aid Society veranstaltet am Samstag, dem 26. Mai, am Pfingstsonnabend, ein großes Maifest, verbunden mit Bauernball, in Hacks Halle, Nr. 1764 Larrabee Str. Belustigungen aller Art, Verloosung einer schönen Maikrone, geselliges Zusammensein und Tanz werden erwünschte Abwechslung liefern, um Allen ein paar recht vergnügte Stunden zu bereiten. Daß der Verein es versteht, seinen Mitgliedern und Gästen nur das Beste zu bieten, dafür sprechen vergangene Feste. An diesem Abend werden neue Mitglieder im Alter von 18 bis 55 Jahren, ohne ärztliche Untersuchung, aufgenommen. Der Verein bezahlt 8 Wochen Krankengeld im Jahre, $5 die Woche, und ein Sterbegeld bis zu $300. Anfang des Festes 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents die Person. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern sowie auch an der Kasse zu haben.

Die Chicago Turngemeinde wählte gestern Abend die folgenden Turner in den Verwaltungsrat: Max Leichsenring, William Winter, Gustav Reinold und Henry Schoellkopf.

Die Turngemeinde hatte gestern Abend auch die Freude, zweien ihrer Mitglieder Diplome für fünfzigjährige ununterbrochene Mitgliedschaft überreichen zu können. Francis Lackner und Julius Zimmermann sind die beiden, die nach fünfzig Jahren der Turngemeinde noch mit demselben Eifer angehören, wie vor einem halben Jahrhundert, und die beide in ihrer Person und Gesundheit den Beweis liefern, wie die Turnerei an Leib und Seele jung erhält. In seiner herzlichen Ansprache an die beiden Gefeierten sagte Sprecher Fußwurm, die Mitgliedschaft in der Turngemeinde müsse doch eine gute Sache sein, wenn solche Männer sie so lange aufrecht hielten.

Die Turngemeinde beschloß, einer Anregung des Ausschusses für das Tünenfestspiel in den Indiana Dünen folgend, sich mit einer größeren Abteilung ihrer Aktiven an der Episode „Chicago" des Festspiels zu beteiligen.

Ein fideles Gefängniß.

Verdiente mit dem Einschmuggeln von Schnaps ins Arbeitshaus $63.

Der 35jährige John Devaney äußerte, Richter Stelk im Stadtgericht für Familienangelegenheiten vorgeführt, weil er nicht für seine Familie gesorgt haben und stark trinken soll, gestern den Wunsch, nach dem Arbeitshause zurückzukehren, wo er schon drei Mal gewesen ist und Aufseher der Steinklopfer war. Frau Devaney, 2022 Grand Ave., gab dem Richter Aufklärung über diesen Wunsch des Gatten. Danach hat Devaney durch die Steinfahrer Schnaps einschmuggeln lassen und an die Sträflinge verkauft, damit $63 verdient. Supt. Whitman versichert, solcher Schmuggel im Kleinen sei immer möglich, namentlich aber jetzt, weil eine der großen Mauern abgebrochen worden ist und bei den Ausschachtungsarbeiten die Sträflinge mit Hunderten freier Arbeiter in Berührung kommen. Devaney wurde zu $600 Geld- und einem Jahre Arbeitshausstrafe verurteilt.

Tüchtiger Beamter.

Besucht mit seinem Gefangenen eine Wirtschaft und ist ihn jetzt los.

Detektivesergeant Peter Prerar von Regina Sask. kam gestern mit dem 19jährigen Kenneth King, den er in Indianapolis wegen angeblicher Checkfälschung verhaftet hatte, durch Chicago, wo die Reisenden einige Stunden Aufenthalt hatten. King lud seinen Wächter ein, eins mit ihm zu trinken, worauf man sich in eine Wirtschaft an 50. und State Straße begab. Hier geriet der Geheime in einen Wortwechsel mit dem Schankwärter, welche Gelegenheit King dazu benutzte, durch eine Hintertür zu entwischen. Prerar meldete den Vorfall der Polizei, die jetzt bemüht ist, den Ausbreißer wieder einzufangen.

Maiball.

Der Verband Chicagoer Köche und Konditoren hält am kommenden Samstag Abend in der Nordseite Turnhalle einen Maiball ab. Ald. Wm. E. Rodriguez wird mit der von der Festgesellschaft gewählten Maikönigin die Polonaise anführen. Für die besten Tänzer sind zwölf Puppen, Onkel Sam darstellend, als Preise ausgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

— Zweifelhafte Gastlichkeit. — Richter: „Wie konntet ihr denn nur einen Menschen, der von euch zum Kirchtag eingeladen war, so mißhandeln?" — „Grad drum haben wir ihn ja eing'laden!"

Gastspiel der Milwaukeer.

Heute bleibt Haus geschlossen. — Freitag Kirchner-Gastspiel.

Morgen Abend wird von den Bühnenmitgliedern des Pabst-Theaters im Bush Temple nach dem der Vorbereitung gewidmeten heutigen Abend, an

Franz Kirchner.

dem das Theater geschlossen bleibt, Hermann Sudermanns „Glück im Winkel" aufgeführt.

Franz Kirchner, der Ober-Spielleiter des Pabst Theaters von Milwaukee und als Darsteller von Bonvivant-Rollen dort überaus beliebt, kommt zu dieser Vorstellung als Gast nach Chicago und spielt die Rolle des Freiherrn von Roecknitz auf Witzlingen. Er leitet auch die Aufführung des Werkes. In einer kleinen Kreisstadt Nordeutschlands spielend, ist darin mit Sudermannscher Plastik ein packender Abschnitt aus dem Leben wirklicher Menschen gegeben. Neben Franz Kirchner und Ludwig

Ludwig Koppee.

Koppee sind in dem Stück besonders die hervorragenden weiblichen Kräfte des Ensembles, Else Janssen Gustel Hanssen, Agnes Buenger, Hannah Waizenegger, Anna Roithmayer und Anna Rothe tätig.

Samstag Abend ist die Erstaufführung des Max Dreyer'schen packenden Schauspiels „Des Pfarrers Tochter" von Streladorf, und Sonntag wird der Schwank „Der müde Theodor" zum ersten Mal gegeben.

Gesunder Wassersport.

Der Lincoln Park Boat Club sucht neue Mitglieder.

Die Mehrzahl der Bewohner von Chicago glaubt, daß mit Ausnahme von Segel- und Motorbooten der Michigansee nur das Vergnügen des Schwimmens bietet. Sie vergißt das Rudern und Segeln in den Canoes, wie auch das Rudern in den Rennbooten. Es gibt nichts Gesünderes für einen jungen Mann, selbst für eine Person im Alter von 45 Jahren, als Rudern und Canoefahren.

Gefahr besteht nicht, wenn man sich damit zufrieden gibt, die glatte Bahn der Lincoln Park Lagune zu benutzen.

Der „Lincoln Park Boat Club" ist der einzige Ruderverein in Chicago, hat ungefähr vierzig Rennboote, sowie mehr als hundert Canoes. Die beiden Ballspielplätze stehen den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung, die dadurch die Auswahl zwischen Rudern, Canoefahren, Handball und Schwimmen haben.

Unter der Obhut dieses Vereins wird die Regatta der Liebhaber-Rudervereine der Mittelstaaten im nächsten Juli abgehalten. H. Nordlinger, 524 Fullerton Parkway, ist gerne bereit, nähere Auskunft zu erteilen, da die Mannschaften jetzt beginnen, sich für das Turnier zu trainiren, und der Verein immer noch eine Anzahl Jungmannschaften gebrauchen kann. Es ist nicht nötig, daß die Mitglieder Erfahrung haben, da geübte Meisterruderer die erforderliche Belehrung geben. Der jährliche Beitrag beträgt nur $15, mit einer Einführungsgebühr von zehn Dollars.

„Tiz" für ermüdete und wehe Füße

Gebraucht „Tiz" gegen geschwollene, brennende, schmerzende Füße mit Hautverhärtungen und Hühneraugen.

Warum mit schmerzenden, geschwollenen Füßen herumhinken — mit Füßen so müde, aufgerieben, wund und geschwollen, daß Ihr kaum Eure Schuhe an- oder ausziehen könnt. Warum könnt Ihr Euch nicht eine 25 Cents-Flasche „Tiz" an der Apotheke holen und Eure gemarterten Füße froh machen? „Tiz" macht Eure Füße glühen von Behagen, nimmt die Anschwellungen fort und zieht die Schmerzen und das Elend direkt aus den Füßen, die aufgerieben sind, schmerzen und brennen. „Tiz" vertreibt auf der Stelle den Schmerz in Hühneraugen, Schwielen und Hautverhärtungen. „Tiz" ist herrlich für ermüdete, schmerzende, wunde Füße. Keine drückenden Schuhe mehr — keine Fußmarter mehr.

Lebensmittel und Löhne.

Die Brotpreise hier und sonstwo.—Forderungen der Hochbahner u. Maschinisten

Der Verein der Bäckermeister von Illinois, dem nur wenige Chicagoer angehören, hat in Peoria gestern einstimmig erklärt, daß für zehn Cent ein gutes Laib Brod mit Gewinn verkauft werden kann, selbst bei den hohen Weizenpreisen, was Paul Schulze von der Schulze Baking Co. bestreitet, soweit Chicago in Betracht komme, weil hier die Laibe eingewickelt abgeliefert werden müssen. Mehl ist infolge des Steigens des Weizens, Maiweizen auf $3.14, Julyweizen auf $2.49¾ und Septemberweizen auf $2.09½, gestern abermals um einen Dollar das Faß gestiegen. Auch Maikaroni und Spaghetti sind aufgeschlagen. Kleine Kannen kosten sechs statt fünf Cents, große zwölf statt zehn, „Crackers" statt fünf sieben bis acht Cents das kleine Packet, große fünfzehn statt zehn. Dagegen sollen Kartoffeln, wenn Mitte Mai die neuen massenweise eingehen, billiger werden, alte kosten im Großhandel noch drei Dollar das Bushel.

Die Hochbahner fordern unter neuem Arbeitsvertrag statt 38 50 Cents die Stunde für Motorleiter, für Schaffner statt 31.5 45 Cents als höchsten Lohn, die Leute in den Remisen und auf den Geleisen ein Fünftel mehr. Die Forderungen werden morgen der Hochbahngesellschaft unterbreitet werden, dagegen haben die Straßenbahner sich noch nicht auf die Zeit der Vorlegung ihrer Forderungen verständigt, sie bestreiten aber vorläufig jede Aussicht eines Ausstandes, über den hingegen die 700 Maschinisten der American und der Continental Can Co. heute Abend abstimmen werden, nachdem ihre Forderungen achtstündiger Arbeitszeit und Lohnerhöhung abgelehnt worden sind.

Neue Grandjury.

Von Richter Evans vereidigt, ging sie sogleich an die Arbeit.

Die neuen Bundesgroßgeschworenen wurden heute in Richter Landis' Gerichtssaal von Bundesrichter Evans in Eid und Pflicht genommen und begaben sich dann sofort nach ihrem Sitzungszimmer, wo sie unter der Leitung von Hilfsgeneralanwalt R. W. Childs die Untersuchung der Lebensmittelverteuerung fortsetzten.

Vor Richter Evans begann darauf der Zuryprozeß gegen Frau Stella Thompson. Diese, gegen welche vor einiger Zeit Gläubiger ein Gesuch um Bankerotterklärung einreichten, ist angeklagt, bei ihrem Verhör vor Richter Landis unter Eid ausgesagt zu haben, sie habe nichts, während sie tatsächlich $200 bei sich hatte. Die Anklage behauptet nicht, daß dieses Geld ihr Eigentum gewesen sei, und darauf stützt sich eine Einwandsschrift welche die Verteidigung vorlegte.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur au

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223–225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Monat ..... 30 Cents
Per Mail, in U. S., außer Chicago, per Jahr $3.00
Einschl. "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der "Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post inkl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, die "Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office in Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Konsumvereine.

Die hohen Lebensmittelpreise haben die städtischen Angestellten zu einem Zusammenschluß getrieben. Sie beabsichtigen, alles, was sie zum täglichen Leben brauchen, gemeinschaftlich im Großen einzukaufen und auf diese Weise erhebliche Ersparnisse zu erzielen. Es bildet sich also ein Konsumverein für städtische Beamte, der seinen Mitgliedern, wenn er von vornherein auf eine sichere Grundlage gestellt wird, eine wesentliche Erleichterung der Lebenshaltung verspricht. Die städtischen Beamten gehören zu jener Klasse von Bürgern, die von der gegenwärtige Teuerung am schwersten betroffen wird, weil ihr Einkommen auf eine bestimmte Summe festgesetzt ist und diese Summe sich auf ganz anders geartete wirtschaftliche Verhältnisse bezog wie die, unter denen wir augenblicklich leben. Die Löhne der Arbeiter sind in den letzten Jahren gestiegen, teilweise sogar außer allem Verhältnisse zur Billigkeit, die Gehälter der Angestellten aller derjenigen Industrien, die an der „Kriegsprosperität" Anteil genommen haben, sind ebenfalls aufgebessert worden. der Handel hat dank der riesigen Ausfuhr sein Schäfchen ins Trockene gebracht und die Arbeiter der Handelshäuser sind nicht leer ausgegangen. Uebel daran sind aber ein Teil der kleinen Geschäftsleute, welche die Konjunktur nicht so ausnützen können wie die Großhändler, und dann vor allem jene, deren festes Einkommen sich seit dem Beginn der Teuerung nicht vermehrt hat. Zu ihnen gehören die hierzulande allerdings nicht sehr zahlreichen sogenannten kleinen Rentner und die Beamten und Angestellten mit festem Gehalt. Das Sinken des Geldwerts hat ihre Einnahmen verringert, während die unumgänglichen Ausgaben von Tag zu Tag größer werden und sich nach dem Inkrafttreten der neuen Kriegssteuern noch weiter vermehren werden.

Angesichts dieser Tatsachen und angesichts dessen, daß alle die wohlgemeinten Teuerungsuntersuchungen durch die Behörden keine praktischen Ergebnisse zu erzielen scheinen, darf es nicht wunder nehmen, wenn die Geschädigten zur Selbsthilfe schreiten. Genossenschaftlicher Einkauf vom Großhändler schaltet den Profit des Kleinhändlers aus, und der ist — nicht immer, aber sehr oft — höher als recht erscheinen will. Die Zahl der Fälle, in denen Kleinhändler die auf sie angewiesenen Kunden übervorteilen und schikanieren, hat sich in letzter Zeit kaum vermindert. Die Klagen darüber haben eher zu- als abgenommen. Es sollte beispielsweise nicht vorkommen, daß die Preise für dieselbe Waare am gleichen Tage in verschiedenen Stadtteilen Chicagos derartig von einander abweichen, wie es häufig der Fall ist. Ein reeller Grocer wird auch nicht bloß aus dem Grunde, weil er innerhalb zweier Häusergevierte keinen Konkurrenten hat, seinen Kunden einen Preiszuschlag auf alles, was man bei ihm kauft, berechnen. Und doch geschieht das vielfach. Machenschaften wie diese werden nicht zum Wenigsten dazu beigetragen haben, den Gedanken an die Gründung von Konsumvereinen, der aus bestimmten Gründen hierzulande nie so recht aufkommen wollte, aufs Neue zu beleben. Und doch ist es nicht der Kleinhändler, der die Preise auf ihre jetzige Höhe hinaufgetrieben hat. Er gehört der Mehrzahl nach gleichfalls zu den Geschädigten. Hunderte von kleinen Geschäften, die in der Stadt in den letzten Monaten ihre Pforten schließen mußten, weil sie ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen konnten und mit Unterbilanz arbeiteten, bilden den Beweis dafür.

Die Schuld liegt daran, daß die Waare, bevor sie den Konsumenten erreicht, durch allzu viele Hände wandern muß und daß alle diese Hände ihren Profit beanspruchen. Am gierigsten geberden sich dabei die, deren Hände die Waaren selbst gar nicht berühren, deren Augen sie überhaupt nicht gesehen haben. die Spekulanten, jene gewissenlosen Aasgeier, die mit einander um die Lebensmittel des Volkes knobeln. Sie sollte man zu allererst ausschalten und zu ehrlicher Arbeit nötigen. Das würde die Preise schneller und weiter herunterbringen als alle Konsumvereine, und nicht bloß für eine bestimmte Klasse von Bürgern, sondern für die gesammte Bürgerschaft. Sodann sollte man daraufhin wirken, daß die Verbindung zwischen dem Produzenten und Konsumenten eine noch unmittelbarere wird. Je weniger Zwischenstufen eine Waare auf dem Wege von Produktion zur Konsumtion zu durchlaufen hat, um so größer wird der Gewinn für Produzenten wie für Konsumenten sein. In Europa hat die Erkenntniß dieser Wahrheit schon Jahrzehnte vor dem Kriege dazu geführt, daß mächtige Konsumvereine nicht nur den Zwischenhändler und Großhändler, sondern oft sogar schon den Produzenten ausgeschaltet haben und Waaren selbst produziren. Wird die gegenwärtige Teuerung in den Ver. Staaten zu einer ähnlichen Entwicklung führen? Es scheint fast, als sei die Zeit zur Gründung von Konsumentengenossenschaften hierzulande noch nie so günstig wie gerade jetzt gewesen.

„America first!"

Allseitag wird zugegeben, daß Sieg und Niederlage im Kampfe gegen die Zentralmächte nicht nur von der Beschaffung ausgiebiger Munition, reichlicher Geldmittel und großer Armeen abhängig sind, sondern vornehmlich auch von der Zufuhr genügender Nahrungsmittel an die uns verbündeten Kriegführenden. Gerade diese Aufgabe aber bietet die größten Schwierigkeiten, denn während Munition und Waffen sich fast unumschränkt herstellen lassen, sind der Erzeugung von Lebensmitteln von der Natur bestimmte unübersteigbare Grenzen gezogen worden. Kein Land vermag größere Ernten zu erzielen, als sein ackerbaufähiger Boden zuläßt. Die Landwirtschaft darf daher in gewissem Sinne den Kriegswissenschaften zugezählt werden. Ihre Wichtigkeit als Kriegsfaktor wurde schon bald nach Beginn der Feindseligkeiten von England erkannt, als es eine Aushungerungsblockade gegen Deutschland verfügte und in allen Weltteilen Getreide und andere Feldfrüchte für zukünftigen Bedarf aufzukaufen begann. Daß Deutschland nach fast dreijährigen Kämpfen gegen die Uebermacht fast der ganzen Welt heute noch unbezwungen dasteht, verdankt es nicht zum mindesten der Tatsache, daß es durch weise Haushaltung der ihm zur Verfügung stehenden Lebensmittel und den mit allen Hilfsmitteln der Wissenschaft geförderten Ackerbau seine Bevölkerung beinahe gänzlich aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln zu ernähren vermag.

Seit einem Monat befinden sich auch die Ver. Staaten im Kriege gegen die Zentralmächte, und die bisher übers Meer gekommenen Berichte ließen es glaubwürdig erscheinen, daß es mit Deutschland und seinen Verbündeten hinsichtlich der Ernährungsfrage außerordentlich schlecht stände. Die Aufklärungen aber, welche die zur Zeit in Washington weilende britisch-französische Kommission zu geben genötigt war, lassen die einschlägigen Verhältnisse in einem völlig verschiedenen Lichte erscheinen. Es hat sich herausgestellt, daß die Alliirten bezüglich der Ernährung ihrer Heere und Bevölkerung sich in nicht minder ungünstiger, wenn nicht gar ungünstigerer Lage als die Zentralmächte befinden. Und gleichzeitig gestattet das britische Preßbüro, daß die eindringlichsten Angstrufe um Nahrungsmittel und wieder Nahrungsmittel das Kabel passiren dürfen. Auch die Presse Londons erklärt fast täglich, daß die Alliirten ihre Siegeshoffnungen, angesichts des Unterseebootkrieges und des hartnäckigen Widerstandes der deutschen Heere, hauptsächlich auf Amerika u. seine reichen Vorräte setzen. Tatsache aber ist, daß die Größe unseres Nahrungsmittelbestandes u. dessen durch Produktion mögliche Vermehrung drüben ganz entschieden überschätzt wird. Infolge der riesigen Ausfuhr von Getreide, Fleischwaren usw. nach Europa während der letzten zwei Jahre ist der Nahrungsmittelbestand in unserem Lande auf ein so Geringes herabgegangen, daß wir von Ernte zu Ernte sozusagen von der Hand in den Mund leben. Auch ist ein großer Teil der zukünftigen Ernteergebnisse bereits von England angekauft und daher dem heimischen Konsum entzogen worden. Gleichwohl wird von Washington aus immer aufs Neue betont, daß wir die uns verbündeten europäischen Nationen „füttern" müssen. Als ob es in unserem eigenen Lande nicht genügend Millionen hungriger Münder gäbe, die auf „Fütterung" den ersten und berechtigten Anspruch hätten!

Beruhigend wird derartigen Ankündigungen in der Regel hinzugefügt, daß der Landwirtschaft durch Zuführung neuer zahlreicher Arbeitskräfte und wissenschaftliche Hilfsmittel ermöglicht werden wird, ihre Produktion hinreichend zu vergrößern, um den Anforderungen nicht nur unseres eigenen Volkes, sondern auch Englands, Frankreichs, Italiens usw. zu genügen. Wie wenig Grundlage derartige Versicherungen haben, ergibt sich aus einem größeren Aufsatz in der „Economic World", in dem deren Schriftleiter A. R. Marsh, früher Professor an den Universitäten von Harvard und Kansas, uns klaren Wein einschenkt. Er verurteilt den leichtfertigen Optimismus, der trotz der enormen Teuerung noch immer Viele beseelt. Mit Bezug auf unsere „Verpflichtung", den uns jetzt verbündeten Ländern trotz unserer eigenen Knappheit mit Nahrungsmitteln zu Hilfe zu eilen, schreibt er: „Das Volk der Ver. Staaten steht sicher für die nächsten zwölf Monate, wahrscheinlich aber für noch ein ganzes Jahr später, in Bezug auf Lebensmittel Bedingungen gegenüber, die der Nordamerikanische Kontinent seit seiner frühesten Kolonisation durch die weiße Rasse nicht gesehen hat, vielleicht mit Ausnahme des ersten Winters der Pilgrimväter." Aus seinen ausführlichen Darlegungen ist besonders hervorzuheben, daß er für unsere abnehmende landwirtschaftliche Produktion hauptsächlich die Abwanderung der ländlichen Bevölkerung nach den Städten als verantwortlich bezeichnet. Er hält das Anwachsen der kapitalistischen Produktion in erster Linie hierfür verantwortlich. Selbst in England, wo diese das Erwerbsleben überwiegend beherrscht, kommen immer noch 5 Arbeiter auf je 100 Acres bebautes Farmland, in den Ver. Staaten dagegen nur 2¾. Die auf Ausdehnung der angebauten Fläche gerichteten Bestrebungen werden sich nicht von heute auf morgen verwirklichen lassen. Ihr Erfolg hängt zum großen Teil von wirtschaftlichen und sozialen Fragen ab, die sich nicht durch gesetzliche Vorschriften oder schön klingende Redensarten lösen lassen. Bereits spricht man davon, die in den Großstädten festzunehmenden Landstreicher und anderes Gesindel, ja selbst Sträflinge den Farmern als Hilfe zuzusenden, und es ist verständlich, daß sich hiergegen besonders in den Reihen der letzteren Proteste erheben. „Wir tragen kein Verlangen nach derartigen „Soldaten der Scholle", schreibt ein Farmer in einer landwirtschaftlichen Zeitung. „Auch die Landwirtschaft will erlernt sein und erfordert fleißige, starke Menschen. Wir haben weder Zeit noch Neigung, die Verkommenen der Städte und der Landstraße, oder gar den Abschaum aus Gefängnissen und Zuchthäusern zu anständigen Menschen zu erziehen." Angesichts der Tatsache, daß unsere Vorräte und Ernteergebnisse während des laufenden und auch des kommenden Jahres kaum genügen werden, um unsere einheimische Bevölkerung knapp zu ernähren, erscheint es hohe Zeit, die Verteilung und Verwendung jener mit weiser Voraussicht zu regeln, wenn die Teuerung nicht dem ärmeren Teil des amerikanischen Volkes selbst das tägliche Brot nahezu unerschwinglich machen soll.

Die Regierung hat schon Kontrakte für mehr als 1,000,000,000 Paar Soldatenstiefel zum Preis von je $1.85 bis $5.10 abgeschlossen, wie in einer der bedeutendsten Gerbereien Chicagos erklärt wurde. Von dieser Fußbekleidung wurden 626,000 Paar während der letzten Woche in St. Louis bestellt. Der Nationalverband der Gerber erbot sich kürzlich, in vollem Maße bei der Oekonomieausrüstung der Armee und Flotte mit Lederwaaren behilflich zu sein. Es wurde gesagt, die Gerberorganisation sei bereit, ihre Anlagen der Regierung zur Verfügung zu stellen, wenn dies den Preis der Stiefel herabsetzen würde. Die bei den letzten Kontraktoren berechneten Kosten basirten auf Preisen vom 1. März, seit welcher Zeit das Leder aber, wie gesagt wird, wieder in die Höhe ging.

* * *

Die Bevölkerung Japans. Nach einer Mitteilung des Statistischen Amtes in Tokio hat das eigentliche, oder Alt-Japan, eine Bevölkerung von 53,336,295 Köpfen. Dazu kommen in Korea 15,169,923; Formosa 3,265,169 und noch 1691 auf Saghalin. Es ergibt sich hieraus eine Gesammtbevölkerung von 71,793,997 Personen. Danach steht Japan in der Bevölkerung der Welt an fünfter Stelle unter den großen Ländern. China kommt zuerst, Rußland zunächst und dann die Ver. Staaten von Amerika und Deutschland. England ist merkwürdigerweise nicht aufgeführt. Die Zunahme der Bevölkerung in Alt-Japan ist eine sehr schnelle. Der Durchschnitt in den fünf Jahren bis zu 1913 belief sich auf 1½ Prozent per Jahr. Die Dichtigkeit der Bevölkerung beträgt 2341 per Quadrat-Mi (etwas über vier englische Quadratmeilen), und kommt somit nach Belgien, Holland und England.

* * *

Das russische Blatt „Odesky Listok" schildert in einer Meldung aus Jassy die furchtbaren rumänischen Kriegsopfer und stellt fest, daß die Kriegspartei neun Deputirte durch den Krieg verlor, während 18 verwundet und zahlreiche Politiker, die vor dem Krieg schnell reich geworden waren, durch das rasche Vorrücken des Feindes zu Bettlern wurden. Das Blatt deutet an, daß es den beiden heutigen rumänischen Machthabern Take Jonescu und Bratianu rechtzeitig gelungen sei, ihr eigenes Millionen betragende mobile Vermögen nach Paris zu schaffen. Eine Kontrolle der rumänischen Finanzen existire gegenwärtig nicht. Bratianu und Take Jonescu verfügten unbeschränkt darüber. In nächster Zeit werde der englische Finanzagent in Jassy eintreffen, der die Verwendung der von England gegebenen 50 Millionen-Anleihe kontrolliren soll.

Wahr's und ander's.

„Nazi", hat der dicke Edi gestern auf d' Nacht bei'n Sepp zua ma g'sagt, „was denkst jetz über 'n Burgamoascha?" „Was soll i denk'n, was is denn, was willst von ma?" „No, hast 'n do' allweil z'sammg'riss'n, 'n Big Bill, aba jetz . . . ." „O, do schaugts 'naus", sag i, „i siah scho' wo d' 'naus willst; aba recht hast, i hab bei ma selm g'sagt: Thompson Billy, kannst di van 'naufhock'n für dös was d' g'sagt hast zweg'n 'n Zweck vom Gen'ral Dschoffer sein B'suach. Wann d' allweil a so d' Wahrheit g'sagt hätt'st, nacha hätt'st ma aa besser g'fall'n. Daß d' nacha do' hast mitmach'n müaß'n bei dera Hetz, dös kunnt'st halt net helf'n, hast ma aba leid tan. Aba d' Wahrheit z'sag'n is grad jetz net in der Mod'n, und do is schwer eppas baegen z'mach'n.

„Ja", hat der Butcher-Schorsch g'sagt, „was is dös für a Narr'n-g'spüll g'wes'n. Der Dschoffer und der ander mit den Viehnamen, der..." — „'n Viviani moanst, Schorsch", hat 'n der Edi draufg'holf'n — „no, also der Dschoffer und der Viviani dö ham nur Französisch verstand'n, und dö andern Leut nur Englisch, und doch soll'n s' allweil g'schrie'n ham wia verruckt, wann dö Franzos'n nur a Wört'l g'sagt ham." „No," hab i eahm erwidert, „dö Leut ham do' a ganze Woch'n vorher g'les'n was der Dschoffer anderswo g'sagt hat und was er will; unser Geld will er ham und unsre Soldaten; halt weil er s' braucht; und was der Dschoffer braucht, dös muaß er ham, dös is do' scho' an alter Spruch, 's Geld hat er aa scho' kriagt. Und dö Leut, wo dort war'n, dö san ja damit einverstand'n; alsdann is es do' ganz Wurscht, ob s' 'n verstand'n ham oder net. Drum hams allweil „Vive la France!" g'schrie'n, und dö Franzos'n, weil s' halt höfliche Leut san, „Vive l'Amérique!" Aba all'n G'spaß auf b' Seit'n, i hab für an brav'n Soldaten allweil eppas übrig g'habt, und drum hab i, weil i woaß, daß der Marschall koa großer Redner is, und koa Dichter erscht recht net, eahm dö Sach erleichtern woll'n und hab eahm a paar Vers'ln aufg'setzt, damit er s' vortrag'n und si' auf solcherne Art anständig aus der G'schicht 'nausziahg'n könnt. Aba dö Vers san z'erscht zuam Zensor kemma, und der hat ma s' z'rucg'schickt, dö Vers', und a schö's Brief'l dazua g'schrieb'n, worin er g'sagt hat, dös Gedicht sei schö', packend sei 's, und an Schwung hätt's aa, und er glaub steif und fest, daß 's 'n General und dö andern Leut g'fall'n hätt; nur epp's sei net richtig dran, und dös sekl sei dös: 's sei halt z'vüll Wahrheit drin, und d' Wahrheit, dös werd a Mann wia i do' wiss'n, do derft man jetz net sag'n, dös hätt jetz g'schellt. — — Aba euch will i's do vortrag'n, damit ihr siahgt, was dran verlor'n gang'n is. Alsdann pastes auf:

I bin der Marschall Dschoffer
Und bring an groß'n Koffer,
Do wird halt all dös Geld 'nei'packt
Was ma euch Leut im Land abzwackt.
Vive l'Amérique!

I kimm aa net alloani,
I bring 'n Viviani,
Der schwingt für mi dö Red'n hin,
Weil i auf dös net eing'schafft bin.
Vive l'Amérique!

I woaß, ihr habts net nötig,
Doch wär i gern erbötig
Zwoa Hunderttausend oder drei
Rekrut'n z'führn nach Frankreich 'nei.
Vive l'Amérique!

Wann s' aa no nix begreif'n,
Mir werden s' dann scho' schleif'n,
Und daß ma siahgt wia guat mir san,
So stell'n ma s' z'vorderst vorn glei' dran.
Vive l'Amérique!

Dös, Leuteln, dös is alles,
's Geld brauch' ma zweg'n Dalles,
D' Soldat'n brauch' ma darum sehr
Weil selm ma ham schier koane mehr.
Vive l'Amérique!

„Vasluacht guat is'", hat der Edi g'sagt, „aba leida Gotts is d' Wahrheit heutigstags halt net sehr beliebt." „Und grad zweg'n dem", hat der Schorsch g'moant, „is es halt, wia ma im Blattl allweil ermahnt wird, büll besser, wann ma si' mit Leut, wo ma net kennt, net auf 'n Dischkursch über'n Kriag ei'lass'n tuat." „Dös is scho' recht, aba öfters fallts oam schwer, nix z'sag'n, wann ma so arg blöde oder dreckete Redensarten hör'n muaß," hat si' der Barber-Charlie dreing'mischt." „Muaßt di halt z'sammnehmen und dei Gosch'n im Sack b'halt'n, wann d' mit fremde Leut z'samm kimmst," hab i g'sagt. „Mach's wia i, sag gar nix, und wann d' über dei' Ansicht von der Saft g'fragt wirst, so gibt halt a höfliche, aba kurze Antwort. Ueber dös Thema hab i grad eppas g'schrieb'n, wo mir selm passiert is, morgen solls ins Blattl; i will's euch vorles'n, damit ihr seht, wia ma in solcherne Situationen d' Konversation führt. Allweil kimmts:

Bin letzt'n auf der Hochbahn g'fahr'n
Ganz still und für mi selber,
Doch neb'n mir do san zwoa g'hockt,
Dös war'n dir große Kälber.
Vom Kriag ham s' g'red't, und daß ma müaßt
' Feind jetzt z'sammahau'n,
Und alles müaßt kaput g'macht wer'n — —
I hab denkt: Ihr werds schau'n!

Es sei jetz d' Pflicht von jed'n Mann,
Wo epp's auf sich tät halt'n,
Daß er sei' Leb'n hergeb'n tät,
Dö jungen und dö alten.
A jeder Mann im ganzen Land
Müaßt jetz zua dö Soldat'n,
Es gäb nix Schönres auf der Welt —
I hab denkt: Jetz hast 's g'rat'n!

Ma müaßt, so hat der oane g'sagt,
Dö Sach nur richtig pack'n,
Und d' Leut vor d' Nas'n überall
Herhalt'n unsre Flagg'n;
Dös mach dö Leut Begeisterung
Und Kriags- und Siegesdurscht,
Was i von der Sach halt'n tät? — —
I hab g'sagt: 's is ma Wurscht!

Der ander von dö Zwoa hat g'sagt:
'n Kaiser soll'ns derschlag'n,
Dös sei dö Hauptsacht bei der G'schicht,
Eahm müaßt'n ma an Krag'n.
Denn ehnder gäbs koa Ruah halt net,
Koa Fried'n koaneswegs;
Was i halt davon denk'n tät? — —
I hab eahm nur g'sagt: Schmeck's!

Der oane fangt jetzt wieder an:
Es i do' leicht z' begreif'n,
Dö Deitsch'n soll'n an Fried'n ham,
Wann s' tanz'n wia ma pfeif'n.
Dös is do alles was ma woll'n,
Dös is der oanz'ge Zweck:
Was i dazua g'bemerk'n hätt? — —
Do hab i g'sagt: An Dreck!

No' vüll so Sach'n ham sö g'reb't,
I hab halt müaß'n lach'n,
Drum hat der oane eppas g'sagt —
Net grad a schöne Sach'n.
Ganz deutli' hab i 's zwar net g'hört,
Mei Station war da,
Zur Vorsicht hab i aba g'sagt:
Mei Liaba, du mir aa!

Zapfen-Nazi.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—Chicago 7, Brooklyn 3. Alles Uebrige verregnet.

„American League"—Chicago 4, St. Louis 2; Detroit 4, Cleveland 1; Detroit 9, Cleveland 1 (2. Spiel); Boston 4, Washington 1; Boston 3, Washington 4 (2. Spiel).

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	10	5	.667
St. Louis	12	7	.632
Chicago	15	9	.625
Philadelphia	8	8	.500
Boston	7	8	.467
Cincinnati	11	13	.458
Brooklyn	5	10	.333
Pittsburg	7	15	.318

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	12	5	.706
New York	10	7	.588
Chicago	14	10	.583
St. Louis	11	11	.500
Cleveland	11	12	.478
Detroit	8	11	.421
Washington	7	12	.368
Philadelphia	6	11	.353

Heutige Spiele:

„National League"—Chicago in Brooklyn; St. Louis in Philadelphia; Cincinnati in New York; Pittsburg in Boston.

„American League" — New York in Chicago; Philadelphia in St. Louis; Washington in Cleveland; Boston in Detroit.

Gesellschaft Erholung.

Monatliche Versammlung. — Unterstützung der Schützlinge des Vereins.

Unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Ida Schrader wurde gestern Nachmittag die regelmäßige Versammlung des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung" im Atlantic Hotel abgehalten. Für die Unterstützung der Schützlinge des Vereins wurden etwas über $300 bewilligt. Die Mitglieder werden sich am Dienstag, den 13. Juni, Nachmittags 1 Uhr, zu einem Gabelfrühstück in „Edgewater Athletic Club", Sheridan Road - Wilson Ave., einfinden, und daran wird sich Kartenspiel um Preise anschließen. Preis des Gabelfrühstücks 50 Cents, und Eintritt zum Kartenspiel ebenfalls 50 Cents.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurden die Anwesenden durch treffliche gesangliche Darbietungen seites der jugendlichen Sängerinnen Anna M. Mann und Agnes Lighthall erfreut. Die Beiden sind Schülerinnen der wohlbekannten und selbst stets sehr gern gehörten Frau Marie Lighthall, Tochter des verstorbenen Herrn Gabriel Katzenberger und seiner Wittwe Frau Anna Katzenberger.

— Mißverständniß. — Gast: „Ich kaufe nichts!" — Hausierer: „Auch nicht ä scheene Radfahrerpistole?" — „Was, Radfahrerpistole? Ja, die können Sie mir geben. Dam Volk will ich mal-eins 'naufbrennen!"

— Gemütlich. — Gemeindebiener (zu Sträflingen): „Machen S' mir a bissel Platz, meine Herren! J' logier' ein paar Tag' bei Ihnen .... meine Alte hält diese Woche Großreinemachen!"

Ausländisches Geld
aller Nationen zu Tageskursen ge- u. verkauft.
Geldsendungen
nach allen erlaubten Ländern.
J. S. LOWITZ,
Paßage- und Bankgeschäft, gegründet 1894. 203 S. Dearborn Str., Ecke Adams, gegenüber Postoffice. Tel. Harrison 7223. Offen täglich bis 6 Uhr Abends, Sonntags 10 bis 12 Mitt. mi10dofsadi*

Katakombenforschung.

Neue Funde und Ergebnisse der Forschung in den letzten zwei Jahren.

Auf Mitteilungen italienischer Fachzeitschriften beruht der nachstehende Bericht über die neuen Funde und Ergebnisse der Katakomb-nforschung in den Jahren 1915 und 1916. Neben zahlreichen kleineren und Einzelergebnissen sind es vor allem die neuen Entdeckungen in den Katakomben von San Sebastiano, dieser klassischsten aller römischen Katakomben, die Interesse erregen. Von diesen Katakomben berichten die Ueberlieferung auf Grund literarischer Traditionen, daß die Ueberreste der beiden Apostel Petrus und Paulus aus dem Vatikan und der Via Ostiensis dahin verbracht worden worden und erst nachher wieder in ihre Titularkirchen gelangt seien. Es ist nun sehr bemerkenswert, daß die neuen Ausgrabungen diese Ueberlieferung durch aufgefundene Graffitti bestärken. Unter verschiedenen eingeritzten Anrufungen an die heiligen Apostol Peter und Paul ist nämlich die Refrigerium-Zeremonie häufig erwähnt, und da diese Anrufungszeremonie ausschließlich ein Begraonisbrauch war (das Refrigerium, der paradiesische „Ort der Erfrischung", wird in Anrufungen erwunscht), so bilden diese Funde eine Bestarigung der Anwesenheit der Ueberreste der Apostel an dieser Stelle. Diese Anrufungen wurden nun nicht in der Krypta der Apostelgruft an der Appischen Straße gefunden, die noch heute das gemauerte Doppelgrab zeigt, sondern hinter der gegenwartigen Krypta von San Sevastiano in einem unterirdischen Raume, der anscheinend für Liebesmähler und Libationsgebräuche hergerichtet war.

Die Nachforschungen gaben wahrscheinlich gemacht, daß das Doppelgrab niemals als wirkliches Grab gebraucht wurde, sondern vielmehr ein Leergrab war, das wohl zur Erinnerung an die beiden Apostel errichtet wurde, deren Ueberreste in einer naheliegenden Zisterne verborgen waren. Ueber das Datum und die Umstände der Ueberführung der Ueberreste der Apostel nach diesen Katakomben und dann wieder von ihnen weg ist man noch auf Vermutungen angewiesen. Bemerkt sei, noch, daß der in frühchristlicher Zeit berühmte Oberflächenfriedhof von San Cirtaco, der sieben römische Meilen von Rom an der Via Ostiense gelegen ist, jetzt aufgefunden wurde. Wichtige Sarkophage, von denen einige figürliche Darstellungen tragen, und eine kleine Basilika sind bereits aufgedeckt worden.

Der internationale Handelsschiffbau.

Die Sorge um den Schiffsraum wird in allen Ländern immer größer, und es werden mancherlei Schlüsse über die Wirkung der obwaltenden Verhältnisse und die Zukunftsaussichten an die Frage geknüpft. Unser Handelsdepartement veröffentlichte unlangst durch sein Bureau für Schiffahrt eine Statistik über den Schiffbau in verschiedenen Staaten. Zur Zusammenstellung der Amerika betreffenden Bauten wurden die Angaben des Marineministeriums benutzt. Die Berichte über den japanischen, englischen und übrigen europäischen Schiffbau sind englischen Quellen—dem „Glasgow Herald", der als in dieser Frage sehr zuverlässig geschätzt wird — entnommen. Es fehlen jedoch die vollen Angaben der Staaten der Mittelmächte, von denen wahrscheinlich bestimmte Zahlen nicht erhältlich waren. Ebenso fehlen russische und belgische Angaben. Letztere werden wohl auch gegenwärtig kaum ins Gewicht fallen.

Die gesamte Zahl der im Jahre 1916 gebauten Handelsschiffe betrug demnach 2505 mit 1,899,943 Bruttotonnen, der Verlust während des Jahres soll sich auf 1149 Schiffe mit 2,082,683 Bruttotonnen belaufen, so daß ein Manko von weniger als 200,000 Tonnen bestehe — nicht einmal ½ Prozent der gesamten Welttonnage der Handelsschiffe, die 48,683,136 Tonnen betrage.

Die Vereinigten Staaten bauten 1916 1213 Schiffe mit 560,239 Bruttotonnen, England und seine Kolonien 510 Schiffe mit 619,336 Bruttotonnen, andere Länder (ohne die genannten Ausnahmen) 782 Schiffe mit 720,368 Bruttotonnen.

Das ergibt im ganzen 2505 Schiffe mit 1,899,943 Bruttotonnen. Interessant sind die Zahlen über die Größen einiger der Neubauten. Die größten der 1916 gebauten englischen Schiffe waren der Royal Mail-Dampfer „Brednoshire" mit 12,000 Tonnen in Belfast, „Tyndareus" mit 11,000 Tonnen in Greenock. Von Frankreich werden angeführt das Turbinendampfer „Paris" mit 24,000 Tonnen und 45,000 indizierten Pferdekräften, der in St. Nazaire gebaut wurde. Italien baute in Sestri den Dampfer „Duilo" mit 21,700 Tonnen und 22,000 indizierten Pferdekräften. Von Hamburg wird ein Südamerikadampfer mit 21,000 Tonnen angeführt.

— In Nöten. — „Was heulst du denn so fürchterlich?" — Fritzl: „Ich möchte einen Strich durchstreichen, und es wird immer wieder einer."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Nathan Kay,

geboren in Laubach, Deutschland, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 11. Mai, um 1:30 Nachm., von Weinstein & Riermans Leichenkapelle, 1336 Blue Island Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Kay, Gattin. **Sam, Sigmund, Fritz, Rosie und Bertha,** Kinder. **Sigmund und Charlie Kay,** Brüder.

Zur Geschichte der Schuhe.

Die Fußbekleidung der alten Etrusker war schnabelförmig nach vorn zugespitzt und zeigt eine merkwürdige Aehnlichkeit, wenn schon die primitivere Herstellung unverkennbar ist, mit solcher, die im 15. und 16. Jahrhundert in Mode war. Um das 11. Jahrhundert wurden in Europa „Schnabelschuhe" getragen, auf die im 12. und 13. solche mit zwei bis drei Fuß langen Spitzen folgten. Sie wurden mit einer Kette oder Agraffe am Fuße befestigt; auch zierte zuweilen ein Glöcklein die Spitze des Schuhes, das bei jedem Schritt ertönte. An die Stelle der Schnabelschuhe traten im 15. Jahrhundert sogen. „Entenschnäbel", die dann wieder durch die „Stumpfen Bärenklauen" oder „Ochsenmäuler" ersetzt wurden. Zu Zeiten Cromwells waren am Hofe von England Schuhe mit großen Spitzenrosetten und mit Juwelen besetzt im Gebrauch. In der Stuart-Periode trug man sie vorn abgestumpft, während der bis zum Knie reichende Schaft des Stiefels mit Spitzen geschmückt war.

Im 16. Jahrhundert kamen zuerst in Spanien die sogenannten „Stelzenschuhe" auf, die sich von dort schnell nach Italien weiter verpflanzten; wegen ihrer Unbequemlichkeit und Gefährlichkeit beim Gehen jedoch verschwanden sie sehr bald wieder aus der Mode. Dagegen finden wir ähnliche Stelzenschuhe noch heute bei verschiedenen Völkerstämmen des fernen Ostens; ja, besonders bei den Indiern, Chinesen und Japanern wird bei der Verfertigung große Sorgfalt und in gewisser Beziehung auch Kunst nicht außer Acht gelassen. Bemerkenswert ist der unter dem König Ludwig dem Vierzehnten von Frankreich für Schuhe entfaltete Aufwand, der in die überspanntesten Ausschweifungen ausartete. Die Glanzperiode des Schuhes aus der Zeit des alten Roms kehrte zurück, und der allgemeine Luxus beherrschte die Schuhe nicht weniger als die Perrücke. Später, d. h. nach der ersten französischen Revolution, tauchten daselbst die mit hohen und schmalen Absätzen versehenen Stiefel auf, die heute noch, unwesentlich verändert, mit Vorliebe von dem schönen Geschlechte getragen werden. Ein Vergleich mit dem ehrsamen Schuhmacherhandwerk des Mittelalters und den heutigen riesenhaften Etablissements der Schuhwaaren-Fabriken, die ausgestattet sind mit den besten modernsten technischen Einrichtungen, zeigt deutlich und drastisch den großartigen Fortschritt, den der menschliche Geist auch auf diesem Gebiet erreicht hat.

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Silvia von Asch, geb. Gnadt,

am 10. Mai 1917 im Alter von 30 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Mai, 1:30 Nachm., von 2133 Roscoe Str., nach der deutschen St. E. Kirche, Ecke Center und Dayton Str., von da mit Automobilen nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George von Asch, Gatte. **Raimond,** Sohn. **Herr und Frau Herman E. Gnadt,** Eltern. **Frau Louis von Asch, Lydia Gnadt, Alfred, Harvey** und **Walter Gnadt,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Friedrich Paris

am Mittwoch, den 9. Mai 1917, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. Mai statt, um 2:30 Nachm., von der Bestattungskapelle (Wm. Burg & Son, 4631 Wentworth Ave.) mit Autos nach dem Oberaeren-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**

GENERAL FURNITURE CO.

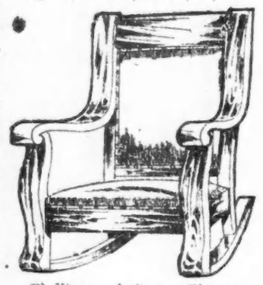
Haupt-Laden: Ecke 62. und Halsted Strasse.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

4 Zimmer vollständig ausgestattet — Bedingungen: $7.50 monatlich — **$149.00**

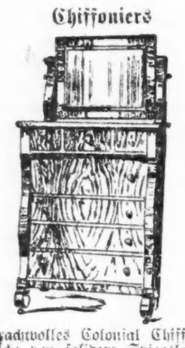
Diese prachtvolle 3-Stücke Parlor-Ausstattung — kommt in Mahagoni Finish oder quartered Oak — gepolstert mit spanischem Leder, Supportag Springs sind eingebaut. Zum Preise haben..... **$42.75**

Fireside Schaukelstühle



Massiver solider Eichenholz Schaukelstuhl in feinem braunem Leder, handpolirt, stark gestützt und für Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit gemacht, speziell herabgesetzt **$14.25**

Chiffoniers



Prachtvolles Colonial Chiffonier, gemacht von solidem Spiegeleichen; ebenfalls in Mahagoni und Bird's Eye Maple, schwerer Plate Beveled Spiegel. Verkaufspreis zu..... **$16.75**

Für Euer Speisezimmer

Dieser massive Tisch ist gemacht aus gründlich getrocknetem Eichenholz und kommt in golden oder fumed Finish; runder Pedestal, mit Platte, auf 6 Fuß ausziehbar.

Sale price, **$21.95**

General Furniture Co.,

Ecke 62. und Halsted Straße

Unsere anderen sechs großen Läden:

Ecke Blue Island Ave. und 18. Str. 3037—43 Ost 92. Str., South Chicago

4612—18 Wentworth Ave.
2894—96 Milwaukee Ave.

11155—57 Michigan Ave., Roseland
9121 Commercial Ave.

Einer wurde kniefchwach.

Staatsanwaltschaft will im Besitz des Geständnisses eines Dynamiterichs sein.

Die Staatsanwaltschaft ist im Besitze eines Geständnisses, das ihr ein Mitglied der Gewerkschaft Nr. 157 der Bediener von Wandelbildermaschinen abgelegt hat. Der Mann soll zugegeben haben, selbst Dynamitattentate verübt zu haben, und hat gleichzeitig der Staatsanwaltschaft Mitteilungen über Erpressungen gemacht, die eine Bande von Gewerkschaftlern an Besitzern von Wandelbildertheatern und Zinshäusern ausgeübt hat.

Nach Ansicht des Staatsanwaltes haben die Theaterunternehmer und Hauseigentümer, die den Schreckensmännern der sich bekämpfenden Gewerkschaften Nr. 110 und 157 Erpressungsgelder zahlten, einen bedauerlichen Fehlbetrag an Mut gezeigt und der Staatsanwaltschaft durch ihre Zurückhaltung die Voruntersuchung sehr erschwert. Staatsanwalt Hoyne bedauert sehr, daß große Geschäftsleute nicht mehr Hand in Hand mit der Staatsanwaltschaft arbeiten. „Es scheint sehr viele Geschäftsleute in Chicago zu geben, denen es anscheinend Vergnügen bereitet, Erpressern Tribut zu zahlen," sagte er gestern.

Daß auch die Stimmung unter der organisirten Arbeiterschaft eine äußerst erbitterte gegen diese gewissenlosen, sich Arbeiterführer nennenden Dynamitbolde ist, dafür legt ein Schreiben Zeugniß ab, das, zwar ohne Unterschrift, an Staatsanwalt Hoyne gelangte, aber dessen Inhalt kennzeichnend für die Einschüchterungsmethoden sind, deren sich gewisse „Geschäftsagenten" der Gewerkschaften Nr. 110 und 157 bedient haben. Das Schreiben lautet, wie folgt:

„Nachdem ich die Nachrichten über Männer gelesen habe, an denen Erpressungsversuche verübt wurden, erlaube ich mir einige Bemerkungen hierzu zu machen. Ich bin ein Mitglied der Gewerkschaft Nr. 157 der Elektrizitätsarbeiter (E. W.) Ich möchte Ihnen die Namen der Beamten mitteilen: Ray Cleary, Fred Mader und „Jim" Gorman. Das sind die schlimmsten Kehlabschneider im Lande. Hunderte von Mitgliedern dieser Gewerkschaft würden gegen diese Männer als Zeugen aussagen, ja sie sogar kaltblütig ermorden, aber wenn sie auch nur ihre Stimme in den Sitzungen der Gewerkschaft zu erheben wagten, so würden sie niedergebrüllt, erschlagen, zum Mindesten aber aus der Arbeit gedrängt werden, und bei den jetzigen schweren Zeiten kann kein Mann ohne Arbeit auskommen. Gehen Sie zu Asher Bros., zu Lubliner und Trinz, zu Schoenstadt & Sons und zu Hamburger. Ich weiß bestimmt, daß von diesen Männern in den letzten zwei Jahren „Schutzgelder" erpreßt worden sind. Ich war bei verschiedenen Erpressungsversuchen zugegen. Ich könnte bedeutend mehr erzählen, aber Sie wissen ja selbst genug. Unsere Mitglieder werden es Ihnen nie vergessen, wenn es Ihnen gelingt, diese skrupellosen Hunde lebenslänglich hinter Schloß und Riegel zu bringen, denn sie haben es sicherlich verdient. Ich war dabei, als Gorman und King im Büro der „110" Auftrag erhielten, Dynamitbomben zu legen. Wenn mein Name bekannt würde, wäre mein Leben nicht mehr wert, als das des Kaisers in einer englischen Massenversammlung."

Kurz und Neu.

Aus rätselhaftem Grunde hat die 19jährige Hulda Keating, Nr. 815 N. Hoyne Ave., sich vergiftet. Die Leiche befindet sich in der County Morgue. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Der 78jährige John Hamala war gestern in seiner Wohnung, 1656 West 21. Str., damit beschäftigt, die Decke eines Zimmers abzuwaschen, als die Leiter umstürzte, auf der er stand. Hamala erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Kauft Euer Fleisch im Retail zu Wholesale-Preisen. Große Herabsetzungen in Fleischpreisen. Jetzt ist die Zeit, Euer Geld zu sparen. Ihr könnt dies erreichen, indem Ihr Eure Einkäufe in einem unserer Läden macht.

Speziell diese Woche:

Nr. 1 Port Lotin	21½c
Ranch Port Schulter	19½c
Frisch Pot Roast	14½c
Bestes Suppenfleisch	13½c
Feines Leg of Veal	16½c
Vorderviertel Veal	12½c
Stewing oder Roasting Hühner	18½c
Pot Roast of Beef	15½c
Leg of Spring Lamb	19½c
Vorderviertel Spring Lamb	16½c

Speziell für Freitag den ganzen Tag:
Veal Lard, so viel Ihr wünscht 20½c

Wir machen Hotellieferungen.
Spez. Preise für Saloons und Restaurants.

Drei Läden:
1589 Clybourn Av. | 1750 W. 63. St.
510 Süd Halsted Str.

Katholische Vereinsschulen.

Ihnen gilt der neueste Angriff des „Patrioten".

Die Schutzengelanstalten.

Was Adam W. Jaeger darüber Kreisrichter Windes berichten kann. — Des herausgewimmelten Klubmitglieds Klage. — Pfarrer muß bezahlen.

Nachdem die Verhandlungen darüber, ob die deutsche Bildungsanstalt in Addison als eine lutherische zu betrachten sei und somit das verfassungsmäßige Verbot der „Unterstützung" durch Bezahlung von $10 den Monat Kost- und Lehrgeld für die vom Jugendgericht der Anstalt überwiesenen verwaisten und verwahrlosten Kinder auf sie Anwendung finde, wie der „Patriot" Dunn von den „Guardians of Liberty" behauptet hatte, vor Kreisrichter Windes zum Abschluß gekommen waren, trat der Richter heute in die Verhandlung des gleichartigen Verfahrens ein, welches Dunns Genosse William J. Troost gegen die Katerine Vaspar-Industrieschule für Mädchen und die Ketteler-Handfertigkeitsschule für Knaben angestrengt hat. Beide Anstalten werden vom Deutschen Waisenverein geleitet, der deutschkatholischen Schutzengelgesellschaft, in deren umfangreichen Anstaltsgebäuden an der Devon Ave. und dem Ridge Boul. Der erste Zeuge war der Leichenbestatter Adam W. Jäger, 6312 Winthrop Ave., welcher seit zwanzig Jahren als Präsident, Schatzmeister, Sekretär und Vorstandsmitglied der Schutzengelgesellschaft und den beiden Schulvereinen angehört und ihr, wie er bescheiden auf eine Frage sagte, ein Drittel seiner Zeit und, wie alle anderen Beamten und Vorstandsmitglieder, unentgeltlich widmet, aus reiner Menschenliebe. Herr Jäger entwarf auf dem Zeugenstand ein interessantes Bild über die vielseitige und segensreiche stille Tätigkeit der Waisen- und der Schulvereine. Der Waisenverein besitzt an jener Straßenkreuzung etwa 30 Acres Land, zahlreiche Gebäude, Schulhäuser und „Cottages", in denen je vierzig der kleinen Pflegebefohlenen wohnen, außerdem drei Friedhöfe, deren Einkommen von $6000 bis $7000 im Jahre zur Erhaltung der Handfertigkeitsschulen beiträgt, da der letzteren Betrieb jährlich einen Fehlbetrag von $20,000 aufweist. Dieser Fehlbetrag wird durch freiwillige Beiträge der Waisenvereinsmitglieder und sonstiger Freunde der guten Sache gutgemacht, auch hilft der Ertrag der Kunstgärtnereien durch die Jugend mit, welche darin, wie in gar vielen anderen Fächern, beispielsweise Elektrizitäts-Wissenschaft, ausgebildet wird. Vom Erzbischof als solchem oder von der katholischen Kirche erhält die Anstalt keinerlei Unterstützung, hat mit jenen überhaupt nichts zu tun, schickt dem Erzbischof auch keine Ausweise, wohl aber der staatlichen Aufsichtsbehörde, welche die Anstalt auch regelmäßig besichtigen läßt und von ihrem Recht, Kinder fortzunehmen, in vereinzelten Fällen Gebrauch gemacht hat. In der Anstalt werden Kinder von zwei bis vierzehn Jahren aufgenommen und nach etwa zehn Tage dauernder Prüfungszeit den geeignetsten Klassen, die ganz Kleinen dem Kindergarten, zugewiesen. Geschwister haben wöchentlich oft Gelegenheit, miteinander zu verkehren, da die Leitung bestrebt ist, die Familienbande zusammenzuhalten und nicht, sie zu lockern. Häufig werden vier oder fünf Kinder einer einzigen Familie aufgenommen. Im Durchschnitt sind über 700 Kinder in der Anstalt; von den 407 Knaben sind 272 vom Jugendgericht dorthin gesandt worden. Die Unterhaltungskosten für jedes Kind stellen sich auf $198.95, das County bezahlt aber für seine Pflegebefohlenen nur $120. Obendrein trägt der Waisenverein die Gesammtkosten des Unterrichts, die in jenen Ausgaben nicht inbegriffen sind. Bei der Aufnahme von Kindern wird kein religiöser Unterschied gemacht. Die Schulen besitzen keine Kapelle, ihre Anlagen haben sie vom Waisenverein gepachtet. Soweit Herr Jäger, dessen Ausführungen augenscheinlich Eindruck machten. Es ist noch eine ganze Anzahl Zeugen zu vernehmen. Richter Windes wird aber alle diese Klagen sorgfältig in Erwägung ziehen, ehe er seine Entscheidung abgibt.

Wie Duffy's der Gesundheit hilft.

Ihr nehmet einen medizinalen Whiskey, wenn Ihr die verordnete Dose von Duffy's nehmt. Was Duffy's bezwecken soll, ist, daß er die Organe zu normaler Tätigkeit anregt und dies tut er.

Der Körper selbst ist es, der Krankheit abtötet, und Alles, was

Duffy's Pure Malt Whiskey

tun kann, ist, daß er den Körper für diese Arbeit in den richtigen Stand setzt. Weil er eines der reinsten tonischen Anregungsmittel ist, die die Wissenschaft kennt, ermutigt Duffys zu gesunder Tätigkeit und stärkt er den Magen, von dem die leibliche Gesundheit abhängt. Seit 50 Jahren hat er sich als unschätzbar erwiesen für Aufbau und Verleihung von Stärke, und aus diesem Grunde halten Tausende fest an dem Worte:

„Holt Duffy's und bleibt gesund"

Bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern, $1.00 Falls sie ihn nicht liefern können, schreibt uns. — Nützliches Haushalt-Büchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N.Y.

Gattinmörder.

Der 37jährige Luigi Messori, Nr. 1021 Newberry Ave., erschoß heute im Verlaufe eines Streites seine 20jährige Gattin Karoline und versuchte dann, durch einen zweiten Schuß seinem eigenen Leben ein Ende zu machen. Der Schuß ging jedoch daneben, und der Gattinmörder wurde von herbeieilenden Nachbarn entwaffnet und festgehalten, bis die Polizei eintraf und ihn abführte. Er wurde in der Bezirkswache an der Maxwell Straße unter der auf Mord lautenden Anklage eingekäfigt.

Ein unangenehmer Gast.

„Wenn Sie sich wieder hier sehen lassen, werde ich Sie hinauswerfen", sagte der Hausmeister im South Shore Country Club im letzten Juli zu Herrn McDonald, einem sehr selbstbewußt auftretenden jungen „Gentleman", den nach halbjähriger Mitgliedschaft der Klubvorstand gestrichen hatte, weil er mit seinem Kraftwagen an der Anfahrt vor dem Klubhause sich allerlei herausgenommen und den ihn höflich darauf aufmerksam machenden Aufseher schmählich beschimpft und bedroht haben soll. Es tat ihm später zwar leid, und er kam trotz der Ausstoßung noch nach dem Klubhause, bis der Verwalter eben grob wurde. Also erzählte der Anwalt des Klubs heute Geschworenen im Kreisgericht, denn McDonald hat den Klub wegen unbegründeter Ausstoßung verklagt.

Der Pfarrer muß bezahlen.

Die Geschworenen in dem gestern berichteten Prozeß des ehemaligen Organisten der lithauisch-katholischen Gemeinde zur Unbefl. Empfängniß, August Salburas, mit dem Pfarrer der Gemeinde, Anton Brizko, haben heute letzteren zur Zahlung des vollen Betrages des Wechsels nebst Zinsen, zusammen $1387.60, verurteilt. Der Pfarrer behauptete, alles bezahlt, in seiner Harmlosigkeit aber keine Quittung verlangt zu haben.

Neue Scheidungsklagen.

Etwa zwei Dutzend Scheidungsklagen wurden heute angestrengt, darunter von folgenden:

Alice gegen Michael Nelson, einen Schreiner; hatten am 27. August 1913 geheiratet. Am 21. Juli 1914 verlassen. Keine Kinder.

Jessie M. gegen Max A. Plummer, hatten am 29. März 1909 geheiratet und haben einen Knaben. Am 9. Mai 1915 verlassen.

Marie A. gegen Clarence B. Mac Murray; hatten am 15. Oktober 1897 an den Fällen des Niagara geheiratet und haben ein Kind. Mißhandlungen.

Paul F. gegen Anna Greinke; hatten am 23. Juni 1914 geheiratet. Am 20. Dezember 1914 verlassen. Haben ein Töchterchen, doch kennt der Vater nicht einmal dessen Namen.

Bessie gegen Albert Dixon; hatten am 6. November 1911 geheiratet und sich am 23. Sept. 1912 getrennt; keine Kinder. Mißhandlungen und Mordbrohungen.

Magda gegen James Morrison, einen Drahtspanner; hatten am 10. August 1908 geheiratet und bis zum 30. April 1914 zusammengelebt. Wegen der schweren Prügel, die sie damals erhalten haben will, ist der Klägerin der Weihnachtsabend 1913 in trüber Erinnerung. Trunk und Mißhandlungen. Das Paar wohnte 1417 N. Oakley Ave.

George gegen Berghild Finholt, geb. Ericson; hatten am 13. Novbr. 1909 geheiratet und haben ein siebenjähriges Kind; trennten sich aber vor zwei Jahren. Ehebruch mit mehreren schwedischen Landsleuten.

ORTHOPADISCHE APPARATE

Modernen Anforderungen entsprechende Apparate für Lähmung und Verkrümmungen des Körpers. — Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden, künstl. Beine u. s. w. zu mäßigen Preisen. 30jährige Erfahrung. Auch Damenbedienung — Offen von 8–6 Sonntags von 9–12

THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Höhere Lizensgebühren

Sollen für Großhändler in Malzgetränken eingeführt werden.

Steuer für jeden Wagen.

Plan würde Lizensgebühren auf Geschäftslokale allein verdoppeln. — Ueberlassung des städtischen Piers für neues Pionierregiment verlangt.

Ein Vorschlag, die Lizensgebühr der Großhändler in malzhaltigen Getränken zu verdoppeln und ihnen eine Lizensgebühr von $50 für jeden Ablieferungswagen zu berechnen, lag dem stadträtlichen Lizensausschuß in seiner heutigen Sitzung vor. Die Händler bezahlen jetzt auf ihre Geschäftslokale eine Lizensgebühr von $50 das Jahr, während sie für ihre Ablieferungswagen überhaupt keine besondere Lizensgebühr bezahlen. Wie Hilfsstadteinnehmer George Lohman vor dem Ausschuß erklärte, würde die Verdoppelung der Lizensgebühr auf die Geschäftslokale allein ungefähr $42,000 das Jahr abwerfen, während der Ertrag für die Ablieferungswagen sich gar nicht berechnen läßt, da die Stadteinnehmerei keine genauen Angaben über die Zahl der Wagen, die verwandt werden, besitzt. Daß es sich aber um ganz bedeutende Summen handelt, ist aus der Angabe Lohmans zu ersehen, daß eine Brauerei allein für die Ablieferung von Bier 70 Wagen benutzt, die unter der vorgeschlagenen Ordinanz $3500 an die Stadtkasse abführen müßten. Betroffen würden von der neuen Ordinanz Brauereien und Flaschenbierhandlungen, nicht aber die großen Waarenhäuser, die eine Schankkizens bezahlen und ihre Waaren in ihren gewöhnlichen Ablieferungswagen abliefern. Die Ordinanz wurde einem aus den Aldermen Krumdieck, Fetzer und Smith bestehendem Ausschuß überwiesen.

Der Ordinanzentwurf, der, im Fall der Einführung nationaler Prohibition Rückvergütung der Lizensgebühr für den Rest der Lizensperiode an Schankwirte vorsieht, wurde für die nächste Sitzung des Ausschusses zum Sondergeschäft gemacht.

Kapitän R. D. Black vom Bundesgeniekorps ersuchte heute Mayor Thompson um Ueberlassung des städtischen Piers auf der Höhe der Grand Ave. für das geplante 3. Reservepionierregiment, das Oberst Langfill ins Leben zu rufen sucht. Der Pier soll als Barracke für das Regiment benutzt werden, und zwar für ungefähr drei Wochen. Später soll das Regiment nach Frankreich gesandt werden. Mayor Thompson will dem Gesuch stattgeben und bedeutete Kapitän Black, sich mit Oberbaukommissär Bennett in Verbindung zu setzen.

System bewährt sich.

Das neue System, den Tag durch Vorrücken des Zeigers der Uhr um eine Stunde besser auszunützen, das in der Stadtkämmerei eingeführt worden ist, hat sich, wie Stadtkämmerer Pike heute erklärte, soweit trefflich bewährt. Rauchinspektor Dr. W. H. Reid beabsichtigt, das System in seiner Abteilung ebenfalls einzuführen.

Qualvoller Tod.

Dem Koroner wurde heute gemeldet, daß die 42jährige Frau Augusta Gucker, Nr. 1800 N. Wood Straße, entsetzlich verbrüht und nach qualvollem Leiden gestorben sei. Die Polizei hat, da ihr weder der Unfall noch der Tod des Opfers gemeldet wurde, eine Untersuchung eingeleitet.

Bruce-Vorlage abgeschlachtet.

Unterhaus der Legislatur erklärt sich gegen Verbot des Schnapsverkaufs.

Springfield, Jll., 10. Mai. — Mit 80 gegen 53 Stimmen sägte heute das Unterhaus die Vorlage des Abgeordneten George R. Bruce von Chicago, die den Verkauf von geistigen Getränken mit mehr als zehnprozentigem Alkoholgehalt untersagt, ab. Gleichzeitig machten die liberalen Elemente unter der Führung Thomas Currans von Chicago kurzen Prozeß mit einer Anzahl trockener Vorlagen, an deren Annahme den Prohibitionisten viel gelegen war. Die erste Maßregel der Kaltwasserapostel, die Currans Anhänger abschlachteten, war die des Abgeordneten O. P. Tuttle von Harrisburg, die den heimlichen Verkauf von geistigen Getränken in trockenen Bezirken zu einem Verbrechen stempelte und für Zuwiderhandlungen Zuchthausstrafen von drei Jahren vorsah. Für die Maßregel wurden 64, dagegen 68 Stimmen abgegeben.

Der Abgeordnete Bruce, dessen Maßregel dann an die Reihe kam, verlangte einen weiteren Aufschub, der ihm prompt verweigert wurde. Die Maßregel wurde daraufhin mit 80 Stimmen dagegen und 53 Stimmen dafür abgelehnt.

Mit 67 gegen 61 Stimmen wurde darauf die Vorlage abgelehnt, die Schaffung einer trockenen Zone mit einem Radius von fünf Meilen um die Flottenschule vorsah. Der Abgeordnete Shurtleff sprach für die Maßregel und verlas ein Schreiben des Marineministeriums, das die Annahme der Vorlage befürwortete.

Krankenpflegerinnen protestiren.

Krankenpflegerinnen des St. Lukas, Wesley, Presbyterian u. Michael Reese Hospitals haben der Legislatur einen Protest gegen die Annahme des Gesetzes eingereicht, daß die Einführung eines 8-stündigen Arbeitstages für weibliche Arbeiter vorsieht. Sie weisen darauf hin, daß der Krieg erhöhte Anforderungen an sie stellt und daß die Verminderung der Arbeitszeit eine Härte für die Kranken bedeutet. Die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Form schließt auch Krankenpflegerinnen ein.

Der Rechtsausschuß des Senats empfahl heute Senator Brodericks Vorlage, die den Freilunch in Wirtschaften verbietet, zur Annahme.

— Im Examen. — Professor: „Dieser Patient hier hat eine Verkürzung des rechten Augenmuskels und schielt infolgedessen. Was würden Sie in einem solchen Falle tun?" — Kandidat: „Auch schielen!"

Mandel Brothers
Basement

Hüte und Kappen für Knaben, zum halben Preise

Neueste Fassons, Material und Farben — eine Freitags-Attraktion von entschiedenem Interesse. Zwei importirte Partien:

Partie 1— Hüte, Kappen 25c — **Partie 2— Hüte, Kappen 50c**

Die Auslage umfaßt eine außergewöhnliche Mannigfaltigkeit in Fassons — Hüte und Kappen sind hier für Knaben von jedem individuellen Geschmack. Erspart die Hälfte. Basement.

Matrosen-Anzüge, mit zwei Paar Beinkleider

Dreihundert Knaben-Matrosenanzüge, mit zwei Paar Hosen, ein Paar langen, ein Paar kurzen,

zu $1.75

Schlichtes weißes Galatea-Tuch, oder weiß, besetzt mit echtfarbigem marineblau. In Größen für Knaben von 3 bis 10 Jahren.

Blaue Norfolk-Anzüge, zu $3.95

— mit niedlichen „Pencil"-Streifen. Ferner: Melierungen in grau und braun, neue Fassons. Größen bis zu 10 Jahren. **Indianer-Anzüge,** besetzt in gelb und rot, mit Kopfputz, 1.45. Basement.

Mäntel, Anzüge, Kleider—Basement-Verkauf

Die neuesten Entwürfe der Mode in der fazeniirendsten Weise in Kleidungsstücken bester Qualität.

Elegante Seiden-Mäntel, zu $18.50

Hochfeine Mäntel, in herrlichen Fassons, aus Taffeta oder Satin, mit großem Seiden-Ueberkragen, in weiß; für Abend- oder Nachmittagsgebrauch. Außergewöhnlicher Wert.

Wollene Poplin-Mäntel, zu $10

Moderne „Belted" Modelle, mit dem so sehr populären großen Kragen und mit weißer Stepperei besetzt.

Mäntel für Mädchen, zu 3.95

Eine gefällige Auslage; 6 bis 14 Jahren.

Neue waschbare Anzüge, zu $11.50

Elegante, moderne Suits, vorzügliche Qualität Cotton Gabardine, in weiß oder lohfarbig, mit Khaki-Kool-Zeichnungen. Ideale Wasch-Suits.

Neue Gingham-Frocks, zu $8.50

Schöne Frocks, in einer Mannigfaltigkeit von eleganten Plaids; weiße Pique-Kragen und -Manschetten, Patentleder-Gürtel.

Waschbare Mädchenkleider, 88c

Größen sind 12 bis 14. Basement.

Niedrige Schuhe zu weniger als den Kosten

3878 Paar für weniger als die tatsächlichen Kosten des Materials — zu einem Preise markirt, der ganz unerwartet niedrig ist.

zu $2.65

Pumps und Oxfords in matt, Patent, schwedisch oder Satin, schlichte und farbige, für Straßen- oder Dreß-Gebrauch.

Größen zu 2½ bis 5 — einige größer

Nicht alle Größen in jeder Fasson, aber ein vorzügliches Sortiment von 2½ bis 5. Jedes Paar ist ein seltener Wert. Basement.

Maschen-Taschen, speziell

4-, 5- und 6zöllige Bags, fancy Rahmen, einige seidengefüttert,

zu $1.95

Grade oder Dome Fasson Mesh, verschiedene Muster.

25%—33⅓% unterm Preis

Dies ist eine Gelegenheit, die selten geboten wird. Basement.

Lein. Init. Taschentücher

Damen-Taschentücher, Leinen von vorzüglicher Qualität,

zu 6c

Schmaler Saum und kleiner gestickter Buchstabe, speziell.

Leinene Herrentaschentücher 15c

Reinleinene Taschentücher, gesteppt, ¼zölliger Saum. Basement.

Kleine Kriegsnachrichten.

Kreuzzeitung gegen Deutschamerikaner.

Amsterdam, 10. Mai (über London.) In einem Artikel der „Berliner Kreuzzeitung" wurde die Haltung der Deutsch-Amerikaner scharf kritisirt. Nachdem darin zunächst die amerikanische Armee sehr abfällig beurteilt und das ganze Rekrutirungswesen als unpraktisch und kostspielig bezeichnet worden, heißt es weiter über die von deutschamerikanischen Vereinen gefaßten Beschlüsse: Deutsch-Amerikaner hätten ihr Mutterland nicht schamloser behandeln können, denn Niemand könnte behaupten, daß das Bestehen der Vereinigten Staaten durch Deutschland bedroht würde. Es sei deshalb um so bedauerlicher, daß sie gerade in schwerer Zeit ihre Herkunft zu verleugnen suchen. Dadurch ist die Bezeichnung „deutsche Zuverlässigkeit" für immer erloschen, und wir haben mit ihnen nichts mehr gemein. Wir hoffen nur, daß sie bei den Namen ihrer Vereinigungen das Wort „deutsch" hinfort weglassen, es ist beleidigend für das deutsche Volk und für sie selbst.

In Wiedervergeltung.

Berlin, 10. Mai (über Amsterdam und London.) Eine amtliche Ankündigung besagt, die deutsche Regierung habe eine kräftige Wiedervergeltung geübt. Frankreich hatte nämlich einen gefangengenommenen deutschen General und 15 Stabsoffiziere auf französische Hospitalschiffe im Mittelmeer bringen lassen, und infolgedessen hat Deutschland die dreifache Zahl im gleichen Rang stehender gefangenommener französischer Offiziere auf westliche Industriebezirke verteilt, die sehr Angriffen von Aeroplanen ausgesetzt sind.

Es brennt im Rathause.

New York, 10. Mai. Heute brach im Rathause, in dem gestern ein „Empfang" für die französische Kommission stattfand, ein Feuer aus. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts Bestimmtes bekannt geworden, doch glaubt man, daß er schadhaften Drähten zuzuschreiben ist.

† Joseph B. Foraker.

Cincinnati, Ohio, 10. Mai. Im Alter von 70 Jahren ist hier Joseph Benson Foraker gestorben, der ein hervorragender Advokat war und im politischen Leben eine große Rolle spielte. Er vertrat den Staat Ohio während zweier Termine im Bundessenat, und wurde auch zweimal zum Gouverneurs des Staates erwählt.

Des Sohnes Heimkehr.

Sie war gerade rechtzeitig genug, um Angehörige vom Tode zu retten.

Als der des Nachts beschäftige Jas. Keating jr. heute Morgen seine Wohnung, Nr. 3441 S. Marshfield Ave., betrat, fand er seinen 70jährigen Vater, seine 28jährige Schwester Nellie und seinen 36jährigen Bruder William von Gas übermannt bewußtlos auf. Er trug sie in's Freie und holte einen Arzt, dem es mit Anwendung eines Sauerstoffapparates gelang, sie außer Lebensgefahr zu bringen. Ein Gashahn stand weit offen, die Polizei ist der Ansicht, daß Unfall vorliegt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Liköre

Wein, California Port oder Sherry, 6 Jahre alt, die Gallone für 98c

Whiskies, im Faß gelagert. — Our Pride, Gallone f. $2.65; volles Quart verkauft für 69c

Kümmel, Berliner oder 5-Star California Brandy — Auswahl, Flasche 75c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Ananas

Rote spanische Ananas — reif u. saftig, mittlere Größe — (nur 3 an jeden Kunden) — keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt. Stück zu nur

6c

Seidene Skirts zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Wirklich erstaunlich ist dieser Einkauf von seidenen Skirts für Damen und Misses, denn er umfaßt alle neuesten populären Modelle zu einer Kleinigkeit mehr als die Hälfte der reg. Preise, **dieselben sind aus schweren Taffetas in einem Sortiment von Streifen, Plaids und einfachen Farben gemacht, voll Shirred in der Waistlinie, kordirte Gürtel, fancy lose Taschen, mit Perlknöpfen und seidenen Quasten besetzt —**

in Schwarz, Navy, Gold, Grün, Purple, Blau, Braun und Rot, Kombinationen, Streifen und gebrochene Plaids, Waist-Bands 23 bis 29, Längen 34 bis 42, etwa 350 im Ganzen von diesen $6.00 Skirts, morgen zu

$3.93

Neue Sports Seidenstoffe

36-zöllige Novelty Sport Taffah Seide, viele hübsche Fassons in fancy Streifen, Punkten und figurirten Entwürfen, auf weißem, lohfarbigem und farbigem Untergrunde, ideal für Frühjahr- und Sommergebrauch, die Yard zu..... **69c, 57c & 45c**

36zöllige Faille Poplins, schwarz und farbig, seine schwere Qualität, gewöhnlich 75c, Freitag die Yard **53c**

Rester von seidgemischten Taffahs, Crepe de Chines, Seco und Tub Seide, einfach und fancy, passend für Kleider, Waists, Kimonos, Männerhemden etc., wert bis 50c; die Yard zu ..... **22c & 12½c**

Rester von Kleiderstoffen

Fabrik-Enden von reinwollenen Storm Serges, franz. Serges, Panamas, Suitings etc., in hellen und dunklen Farben, zahlreiche in Navyblau und Schwarz, in Längen bis zu 1¾ Yards — wert das Doppelte, Stück zu 59c, 48c, 39c, 29c und **19c**

Rester und Odds und Ends von Kleiderstoffen und Suitings — in hellen und dunklen Farben, ebenso Cream und Schwarz — in Längen bis zu 5 Yards — Werte bis zu 50c — speziell die Yard für nur **25c**

8 Kisten Fabrik-Rester Kleiderstoffe, feine franz. Serges, Storm Serges, Melrose und Granite Cloths, einfache und fancy Mohair Brilliantines etc., in Cream, schwarz und allen Farben, Längen bis zu 7 Yards — 75c und 85c wert, Yard... **44c**

Leghorn Hüte

Damenhüte, aus weichem, biegsamem Leghorn, große Fassons mit Drooping Krempen, mit Kombinationen von Band und Blumen in hellen sommerlichen Farben garnirt, vorzügliche $4.50 Werte, zu **$2.47**

Ungarische Damenhüte, große u. kleinte Fassons, eingeschlossen sind die populären Tams und Sailors, eine große Auswahl der beliebtesten Farben, wert bis 69c, speziell zu..... **37c**

Hüte kostenfrei garnirt.

Spitzen-Gardinen u. s. w.

Fabrikrester von Sunfast Drapery Madras, in Rosa, braun, grün und blau, Längen bis zu 10 Yards — diese einander gleich, 39c Werte, die Yard..... **23c**

Einzelne Gardinen, Cable, schott. u. Nottingham-Gewebe, viele zusammenpassend, einige leicht gerissen, reg. $3 Paar wert, das Stück zu nur **77c**

Nottingham Spitzen-Gardinen — 2½ und 3 Yards lang, weiß oder Ecru — neue Muster — reguläre $1.25 Werte — das Paar zu **88c**

36-zöllige Marquisette, ein populärer Gardinenstoff — gewöhnlich 19c — die Yard zu **12½c**

Unterzeug

Baumwollene Damenteibchen, niedriger Hals u. ärmellos, alle Größen, gewöhnlich 10c, speziell zu **6½c**

Balbriggan Unterhemden u. -Hosen für Männer, alle Größen, reg. 39c, morgen zu **23c**

Knielange Kinder-Hosen, mit Spitzen besetzt — speziell ... **10c**

Muslin Männer Union Suits, Athletic Fasson, 65c Qual., **43c**

Leinenwaaren

Rester von 85c gebleichtem Tafel-Damast — 58 Zoll breit, geblümte Entwürfe, Längen von 2 bis zu 5 Yards — speziell die Yard zu **17c**

Rester von 8½c gebleichtem Twilled Handtüchern — echte Salvage und echtfarbiger roter Border; Längen von 2—5 Yards, die Yard.... **4¾c**

Fabrik-Enden von gebleichten Huck-Handtüchern, gesäumt, einige halbe Handtücher, roter Border an einem Ende, 9pcs. (nur 5 Dutzend an einen Kunden); das Stück zu nur **2½c**

Die Korsets

Korsets, mittelhohe Büste, mit Zugschnur, langes Skirt, vier Strumpfhalter, hübsche Fleischfarbe — Größen 19 bis 26, zu..... **69c**

Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen, machen keine Falten, Doppelreihe von Knöpfen, gestrickte Knopflöcher „locked in", Größen 2 bis 12 Jahre, zu **19c**

Die Taschentücher

Taschentücher für Damen, mit farbigem Longfellow Initial, und Spitzenkante, in rosa, blau und Helio — alle Buchstaben, 6c Werte, das Stück zu..... **3½c**

Kreuzgestreifte Taschentücher f. Damen, mit farbiger gerollter Kante, in rosa, blau und Lavender, das Dutzend, 30c; das Stück zu **3c**

Reine Irish Leinen Taschentücher für Damen, mit Stickerei Block und Longfellow Initials, angebrochene Partie von Initials — wert bis zu 25c — die Auswahl zu **12½c**

Hohlgesäumte Lawn-Taschentücher für Männer, einviertelzölliger Saum, speziell das Stück zu **3½c**

Waschstoffe, Bettücher

Fabrikrester von 36-zöll. Dress- und Wrapper-Percales, in dunklen und hellen Farben — die Yard zu **9½c**

36-zöll. persischer Comforter-Ueberzug, kann auch als Drapery benutzt werden, wert bis 19c, Yard zu **12½c**

Fabrikrester von 36-zöll. gebleichtem Muslin — dauerhafte Längen — speziell die Yard für nur **7½c**

36zölliges ungebleichtes Sheeting — die Sorte für Bettücher und Kissenbezüge — die Yard zu **11½c**

Fein gebleichte Bettücher, franz. Nabt in der Mitte — sehr speziell offerirt für nur **53c**

38- u. 40zöll. sch. bedruckte Dress Voile, einfach u. kordirte Gewebe, reg. 19c wert — die Yard für nur **11½c**

Kleider Neuigkeiten

Männeranzüge, konservative und Pinch Back Modelle, aus Cassimeres und Cheviots gemacht, in Streifen und Mischungen, Größen 33 bis 38, gut $8.00 wert, zu nur **$5.55**

Waschanzüge für Knaben, aus einfach weißen, karrirten und gestreiften Stoffen gemacht, Kragen und Gürtel aus abstechenden Stoffen, Größen 3 bis 8 Jahre, wert 65c, zu **47c**

Eton Knaben-Anzüge, aus grauen u. braunen Mischungen — Größen nur 3 u. 4 Jahre, — regulär $2.75—zu nur **$1.87**

Regenzug-Ausstattung für Knaben, einschl. Coat aus lohfarb. u. dunkelgrauen Mischungen, mit dazu passendem Hut. Größen 6 bis 16 Jahre, zu $3.00 Werte, zu **$1.89**

Knickerbocker Hosen für Knaben — gut gemacht, alle Nähte taped, Größen 7 bis 16 Jahre, 59c Werte, zu **35c**

Muslin-Trachten

Weiße Muslin-Unterröcke für Damen, Stickerei Ruffle oder Reihe von Spitzen, gut $1.50 wert, zu **97c**

Muslin Nachtkleider für Damen — niedrige Hals-Fassons, mit Spitzen und Stickerei besetzt — 85c wert, zu nur **67c**

Muslin Beinkleider für Damen, mit Ruffle besetzt, zu..... **19c**

Korset Covers für Damen, um Hals mit Stickereikante, wert 39c, zu nur **24c**

Rice and Hutchins niedrige Schuhe für Damen

Für Freitag haben wir eine neue Sendung von niedrigen Damen-Schuhen von der wohlbekannten Rice and Hutchins Co., South Braintree, Mass., **einschließlich Strapleß, ein, zwei, drei und vier Strap Pumps, Oxfords, Colonial und Peggie Fassons, hergestellt von Patent Coltskin, Gunmetal Calfskin, weichem Kidskin und weißem Canvas,**

hohe u. niedrige Absätze, hübsch Ornamente auf Vamps, alle Größen 2½ bis 8, wert im regulären Weg von $2.50 bis $3.50, aber wegen leichter Fehler morgen zu..... **$1.77**

Schuhmacher streiken.

Lohnforderung bei O'Connor & Goldberg führt zum Ausstand.

Zu einem Streik, wie die Arbeiter, zu einer Aussperrung, wie die Firma sagt, ist es bei der Schuhfirma O'Connor & Goldberg im Heyworth Gebäude an Madison Str. gekommen. Die dort beschäftigten Mitglieder der Shoe Repair Workers Union hatten am 15. Dezember mit der Firma einen Arbeitsvertrag abgeschlossen, durch welchen O'Connor & Goldberg die Gewerkschaft anerkannten. Der Vertrag sicherte den Leuten einen Wochenverdienst von $16 bis $19, läuft aber in diesem Monat ab. Als nun die Arbeiter den Entwurf eines neuen Vertrages vorlegten, in welchem eine Erhöhung des Lohnes um $2 vorgesehen war, sowie Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 54 auf 50 Stunden, wurden sie angeblich schroff abgewiesen und legten die Arbeit nieder, bezw. wurden fortgeschickt. Es streiken 20 Mann, unter denen sich auch nicht zur Gewerkschaft gehörende Arbeiter befinden.

Ringt mit dem Tode.

Ein noch nicht identifizirter Mann von Kraftwagen über den Haufen gerannt.

Von einem mit Vollgas fahrenden Kraftwagen wurde heute an 13. Straße und Michigan Avenue ein Mann im Alter von ungefähr 40 Jahren, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, überfahren und so schwer verletzt, daß er jetzt im St. Lukas Hospital mit dem Tode ringt. Die Insassen des Kraftwagens sprangen aus diesem heraus und eilten davon, ehe Polizei zur Stelle war. Diese ermittelte später, daß der Eigentümer des Kraftwagens Joseph Schmidt, Nr. 3540 Grand Boul., ist, und daß ihm das Gefährt gestern Abend gestohlen wurde. Der Verletzte, der bisher noch nicht zur Besinnung kam, gehört, nach der Kleidung zu urteilen, dem Arbeiterstand an.

Von einem Zuge der Eastern Indiana Bahn wurde in der Nähe der 115. Straße die 5jährige Catherine Spiller, Nr. 306 W. 118. Straße, überfahren und auf der Stelle getötet. Das Kind wollte die Geleise überschreiten und hatte das Herannahen des Zuges nicht bemerkt.

Kraftwagendiebe?

Detektives von der Bezirkswache an der West Lake Straße verhafteten heute vier angebliche Mitglieder einer Bande, die sich mit dem Diebstahl von Kraftwagen befaßte. Die Verhafteten gaben ihre Namen und Adresse wie folgt an: Charles Vogel, 1444 Süd Halsted Straße; Louis M. Hochstader, 5302 Michigan Ave., und Henry Dortine, 2119 Hastings Straße.

Die Polizei hat angeblich vier von der Bande kürzlich gestohlene Kraftwagen und Zubehörteile im Werte von $300 wiedererlangt.

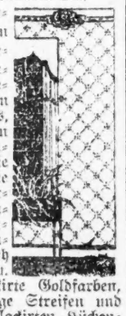
* Veranlaßt durch Arbeitslosigkeit beging gestern der 41jährige Charles Drumwood, 710 S. Spaulding Ave., Selbstmord durch Erschießen.

BOSTON STORE

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Einkauf von 28,000 Rollen Tapeten zu ungefähr der Hälfte

(Neunter Floor, Dearborn Str.)



Der Einkauf umfaßte eine Staunen erregende Verschiedenheit von Entwürfen und Mustern, geeignet für irgend ein Zimmer des Hauses, welche mit Möbeln aller Art harmoniren. In der Partie sind vorhanden die „Kitchen Tile" Entwürfe, nette Blumen-Muster, nette Blumen- und Satin-Streifen, Gras Cloth Effekte, Tapestry- u. Frucht-Muster, lackirte Goldfarben, Two Tones, farbige Streifen und einige Muster in lackirten Küchen-Tapeten. Am Freitag habt Ihr wieder die Auswahl in vier großen Partien zu

Alle die Werte bis zu 6c, die Rolle zu	3½c
Alle die Werte bis zu 11c, die Rolle zu	6½c
Alle die Werte bis zu 15c, die Rolle zu	8½c
Alle die Werte bis zu 20c, die Rolle zu	12½c

(Für die „Abendpost".)

Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Matenaers.

Kuherbsen und Sojabohnen.

Von Bundesackerbausekretär Houston.

Erst in jüngster Zeit sind wir hierzulande auf die Brauchbarkeit der Kuherbsen und Sojabohnen zur menschlichen Ernährung aufmerksam geworden. Wie die Verhältnisse heute liegen, müssen wir aber alles aufbieten, bestimmte Sorten, deren Anbaufähigkeit sich in bestimmten Gegenden und unter gewissen Verhältnissen erwiesen hat, anzupflanzen, soweit in diesem Jahre der vorrätige Samen nur reicht. Die Sojabohne insbesondere hat sich als sehr widerstandsfähig gegen die Frühjahrskälte gezeigt, sodaß sie auch in nördlicheren Strichen bei richtiger Sortenauswahl noch in Betracht kommt, während sie im Süden ihre Fähigkeit, auch recht hohe Wärmegrade zu ertragen, bewiesen hat.

Besonders im letztverflossenen Jahre ist der hohe Wert der Sojabohne sowohl als menschliches Nahrungsmittel wie auch als Quelle zur Gewinnung vegetabilischen Oeles so in Erscheinung getreten, daß die Pflanze schon heute eine kommerzielle Bedeutung erlangt hat, an die vor zwei Jahren kaum ein Mensch gedacht hätte. Aber das Saatgut! Während man Ende März den Vorrat an Sojabohnen zum Auspflanzen nur mehr auf 500,000 Bushels in den Vereinigten Staaten schätzte, sind doch unzweifelhaft noch große Mengen Sojabohnen zum Auspflanzen auf den Farmen selbst zurückgehalten worden, die in diesen kommerziellen Vorräten nicht mit verrechnet sind. Infolgedessen wird es hoffentlich doch noch möglich sein, die mit Sojabohnen bestellte Fläche ganz erheblich auszudehnen.

Der hohe Nährwert der Feldbohnen und die Knappheit an Bohnen infolge der geringen Ernten in 1915 und 1916 läßt dem feldmäßigen Bohnenbau in diesem Jahre überall dort, wo die Verhältnisse ihn gestatten, eine ungewöhnlich große wirtschaftliche Bedeutung zukommen. Das gilt insbesondere für Teile der Neu-England-Staaten, für New York, Michigan und Kalifornien, wo seit vielen Jahren die Bohnenvorräte für den großen Markt gezogen worden sind; es kommt aber auch für Teile von Idaho, Kolorado, New Mexiko und überhaupt für die westlichen Staaten in Betracht, überall dort, wo sich die Bohnenkultur praktisch bewährt hat. Es wird indessen vor allem darauf ankommen, in diesem Jahre eine möglichst reiche Bohnenernte einzubringen; zu dem Zwecke sollte der vorhandene Vorrat an Pflanzbohnen nur unter den zu beschaffenden, günstigsten Verhältnissen ausgepflanzt und der Boden für die Bohnenpflanzung mit größter Sorgfalt und Genauigkeit hergerichtet werden.

Rübenfrüchte und Kartoffeln.

Aus der landw. Versuchsstation von Minnesota.

Um der gefahrdrohenden Knappheit an Futtermitteln zu begegnen, ist der Kultur der Wurzelfrüchte und Kartoffeln in diesem Jahre ganz besondere Beachtung zu schenken. Haben wir einen sandigen Lehmboden zur Verfügung, so können wir durch Rüben- und Kartoffelbau von der Flächeneinheit größere Futtermengen ziehen, als auf irgendeine andere Weise möglich ist. Von den verschiedenen Rübenarten dürfte wohl die Mangelrübe unseren Farmern am besten bekannt sein, weil ihre Kultur weniger Arbeit erfordert als die von Rüben, die sich mit ihrer vollen Länge in den Boden hinein erstrecken; dafür aber halten sich die Rutabagas besser als die Mangelrüben und liefern gleichzeitig dieselbe Menge Nährstoffe wie diese. Nachstehende Tabelle gibt einen vergleichenden Aufschluß über die verschiedenen Mengen Nährstoffe, die unsere wichtigsten Feldfrüchte von der Flächeneinheit (Acre) bringen; alle diese Früchte können sowohl der menschlichen wie der tierischen Ernährung dienen, mit Ausnahme der Mangelrüben, die nur als Viehfutter in Betracht kommen:

	Ertrag pro Acre in Tonnen		Nährstoffmenge pro Acre in Pfd.
Mangelrüben	30,0		4440
Rutabagas	23,0		4324
Kartoffeln	115	(Bushels)	1180
Maiskorn	34,4		1651
Roggen	19,8		962
Gerste	24,9		940
Hafer	34,5		777
Weizen	13,4		644

Die im Stroh des Getreides enthaltenen Nährstoffe sind in der Tabelle nicht mit berücksichtigt worden, weil sie großen Schwankungen unterliegen und wirtschaftlich überhaupt nicht sehr in Frage kommen. Ferner ist zu berücksichtigen, daß die in Kartoffeln und Wurzelfrüchten enthaltenen Nährstoffe einen größeren produktiven Wert haben als die in den Körnerfrüchten vorhandenen. Soweit die menschliche Ernährung in Frage kommt, liefert z. B. ein Acre Rutabagas, auch nachdem man für das Schälen und Putzen der Rüben noch die notwendigen Abzüge gemacht hat, fünfmal soviel Nährstoffe wie ein Acre Weizen. Kartoffeln liefern bei einem Durchschnittsertrage von 115 Bushels vom Acre 1100 Pfund Nährstoffe. Und dabei können wir in vielen Fällen den Ertrag der Kartoffelkultur bis auf 200 Bushels vom Acre steigern. Bei der Fütterung der Milchkühe können wir ein Pfund Kraftfutter durch 10 Pfund Rüben ersetzen. Dasselbe gilt für Kartoffeln, vorausgesetzt natürlich, daß wir durch Zufütterung stark eiweißhaltiger Futtermittel für die Aufrechterhaltung des richtigen Nährstoffverhältnisses in der Futterration sorgen. Außerdem ist wohl zu bedenken, daß durch die Verfütterung der saftreichen Futtermittel die körperliche Beschaffenheit und die Leistungsfähigkeit der Tiere ganz erheblich verbessert wird. Wir raten daher zu einer den allgemeinen Verhältnissen angepaßten Ausdehnung der Kartoffel- und vor allem auch der Rübenkultur.

Die Bedeutung der Bohnenkultur.

Aus der Staatsackerbauschule von Minnesota.

Eines der wichtigsten und wesentlichsten Mittel zur Abwendung der drohenden Nahrungsmittel- und Futtermittelnot ist die Ausdehnung der feldmäßigen Bohnenkultur. Für den Staat Minnesota beträgt der Durchschnittsertrag der feldmäßig betriebenen Bohnenkultur 15 Bushels vom Acre, sodaß also angesichts der sehr hohen Bohnenpreise (8 bis 9 Dollars) die Bohnenkultur für den Farmer in hohem Grade lohnend sein sollte. Die Bohnen gedeihen auf leichten Böden, auf sandigem Lehm und auf Lehmboden nicht zu schwerer Art besser als auf steifen, zähen Lehm- und Tonböden. Die kleinen sog. „Navy"-Bohnen erzielen im Markte den verhältnißmäßig höchsten Preis; außerdem gebraucht man davon nur verhältnißmäßig wenig Bohnen zum Auspflanzen. Das Pflanzen sollte nicht eher erfolgen, als bis die Frostgefahr vollständig vorüber ist. Doch darf man es auch nicht zu lange hinausschieben, da die Bohnen gut ausreifen müssen, bevor sie durch die ersten Herbstfröste getötet werden können. In nördlich gelegenen Gegenden sollten die Bohnen zwischen dem 20. Mai und dem 20. Juni ausgepflanzt werden. Man pflanzt die Bohnen anderthalb bis zwei Zoll tief in Reihen mit 24 Zoll Abstand aus und pflanzt in den Reihen alle vier Zoll eine Bohne aus. Hernach müssen die Bohnen so kultiviert werden, daß das Unkraut nicht hochkommen kann und die Erde locker, „mulschig", bleibt.

Ein gutes Kind.

Mutter: „Diese Torte mag ich zu gerne! An der könnt' ich mich zu Tode essen!"

(Elschen: „Ach bitte, Mama, laß' mich mit Dir sterben!"

— Berechtigter Einwand. — „Mit meinem Kompagnon is es nicht mehr auszuhalten! Streiten tut er mit mir den ganzen Tag!" — „Haben Sie doch Nachsicht mit ihm, er ist leberkrank!" — „Wie heißt? Weil er is leberkrank, muß mir herausgehen die Gall'?"

Leset die „Sonntagpost"

SIEGEL COOPER & Co

Verkauf von 3000 Ginghamkleider für Mädchen

Für die zweite Woche unseres 30. Geburtstages — 79c und 98c, Größen für 6 bis 14 Jahre

Es ist jetzt eine lange Zeit warmen Wetters zu erwarten, und das kleine Mädchen braucht viele Gingham-Kleider — die Sorte, die öfteres Waschen aushält — und diese tut das. Ein Dutzend oder mehr zu diesem Preis würden nicht zu viel sein. Deckt Euren zukünftigen Bedarf jetzt und spart.

Es sind Kleider vorhanden für das rundliche Mädchen — Kleider für das schlanke Mädchen — für die kleine Schwester sowohl wie die große Schwester — in jeder erdenklichen Mode. In hoher und niedriger Taillenfassson.

79c Zwei Partien und **98c**

Die Stoffe. — Diese Kleider sind aus gestreiften, karrirten und Plaid Ginghams gemacht, sowie einige geschmackvolle einfarbige Effekte. Alle sind hübsch gemacht und geschmackvoll besetzt.

„Freiheits"-Anleihe.

Mitteilungen über die neuen Regierungsbonds.

Machten einen Fang.

Hans Halle im Gewahrsam der Regierung. — Was Carl Brooman von den Spekulanten und von Teddy's Plan hält. — Blinder Eifer der Muniker.

Ueber die Ausgabe von Bonds der sogenannten „Freiheits"-Anleihe im Betrage von zwei Milliarden macht Schatzamtssekretär McAdoo in Washington folgende Mitteilungen: Die Bonds werden zu Nennwerten von $50 bis zu $100,000 ausgegeben, sie werden nach 30 Jahren fällig, können aber schon nach 15 Jahren von der Regierung eingelöst werden. Die Käufer können die Zahlung für die Bonds in vier Raten leisten und haben das Recht, die Bonds später gegen andere Kriegsbonds, welche ausgegeben werden und höhere Zinsen bringen mögen, umzutauschen. Vom Kaufpreise sind zwei Prozent bei der Kaufanmeldung zu zahlen, der Rest ist zu erlegen wie folgt: am 28. Juni 18 Prozent, 30. Juli 20 Prozent, 15. August 30 Prozent, 30. August 30 Prozent. Die Bonds werden das Datum des 15. Juni tragen, die Zinsen werden halbjährlich am 15. Juni und 15. Dezember gezahlt.

Die Bonds zerfallen in zwei Gruppen, Kuponbonds und registrirte Bonds; letztere haben Nennwerte von $100, $500, $1000, $5000, $10,000, $50,000 und $100,000. Die Kuponbonds werden zu $50, $100, $500 und $1000 ausgegeben. Kaufanmeldungen müssen bis zum 15. Juni bewirkt werden, doch kann der Schatzamtssekretär die Anmeldefrist nach Gutdünken auch verkürzen.

Ein Deutscher verhaftet.

Hans Halle, ein Reichsdeutscher, ist von der Bundesbehörde verhaftet und bis zum Ende des Krieges festgesetzt worden, vorläufig im Gefängnis. Halle ist seit Dezember 1914 ständig überwacht worden; er wurde damals in New Orleans verhaftet, weil er angeblich Bomben hergestellt hatte, um ein französisches Maultiertransportschiff in die Luft zu sprengen. Man ließ ihn bald wieder frei, verhaftete ihn aber dann noch zweimal, doch wurde er jedesmal wieder in Freiheit gesetzt.

Hier hat Halle als Mechaniker in einem Lokomotivschuppen auf der Westseite gearbeitet, er ist seit drei Monaten in Chicago und hat am Washington Boulevard gewohnt. In seinem Zimmer haben H. G. Cadaughs Detektives Bilder von ihm in Frauenkleidern und Zeitungsausschnitte mit Berichten über seine Verhaftung in New Orleans gefunden. Gerüchtweise verlautet, man habe Anzeichen dafür gefunden, daß er den Lokomotivschuppen, in dem er arbeitete, in die Luft habe sprengen wollen.

Carl Broomans Meinung.

Hilfsackerbausekretär Carl Brooman hatte gestern eine lange Unterredung mit Hilfsgeneralanwalt Robert W. Childs, der die Untersuchung der Lebensmittelverteuerung leitet. Herr Brooman hielt heute Vormittag eine Ansprache an die Mitglieder der Butter- und Eierbörse und konferirte sodann mit Bundesanwalt Clyne.

„Die Lebensmittelpreise," sagte der Hilfssekretär, „sind nicht normal, sie werden von gewissenlosen Spekulanten künstlich in die Höhe getrieben. Ich stehe nicht an zu erklären, daß ein Mensch, der in Lebensmitteln spekulirt, ein Verräter an der Flagge ist. Auf Grund unserer Gesetze, wie sie nun einmal sind, können wir die Lage nicht beherrschen, wir können diese schmachvollen Vorgänge nur hemmen durch Erhebung von Anklagen, die auf kurze Zeit eine gute Wirkung ausüben. Wenn keine wirksameren Gesetze erlassen werden, so werden die Spekulanten die Herren der Volksernährung bleiben. Sie haben zu dieser Stunde ihre Vertreter in Washington, welche den Erlaß solcher Gesetze zu hintertreiben suchen zum Besten dieser Blutsauger am Körper der Armut, dieser Ausplünderer des Publikums."

In einer Versammlung der Chicago Association of Commerce bezeichnete Herr Brooman den Plan Roosevelts, Truppen nach Europa zum Kampf gegen Deutschland zu schicken, als dumm und mörderisch, er verglich ihn mit dem Kinderkreuzzuge.

Uebepatriotisch.

Die hiesige Musikergewerkschaft hat auf Antrag von Charles F. Hahn einstimmig beschlossen, alle Mitglieder von der Liste zu streichen, welche nicht Bürger sind und nicht sofort Schritte tun, es zu werden. Mitglieder, welche sich des Landesverrates schuldig machen, oder „feindliche Ausländer" sind, sollen ohne Weiteres ausgestoßen werden.

Gegen den ersten Teil des Beschlusses wäre nichts einzuwenden, wenn sich unter den 500 in Frage kommenden Mitgliedern nicht viele Angehörige der Zentralmächte befänden, denen es zur Zeit bekanntlich beim besten Willen nicht möglich ist, sich einbürgern zu lassen, da man sie nicht annimmt. Diese Leute nur wegen ihrer Staatszugehörigkeit am Brotverdienst zu strafen, ist denn doch etwas zu „patriotisch".

Weniger Personenzüge.

Die Eisenbahnen sind am Werk, ihre Fahrpläne so umzuändern, daß überflüssiger Zugverkehr auf verschiedenen Bahnen zwischen denselben Orten vermieden wird. Man hofft dadurch etwa ein Drittel der jetzt im Personenverkehr befindlichen Lokomotiven für den Güterverkehr freimachen zu können. Als Beispiel dafür, wie unnötig viele Züge sind, wird der Verkehr zwischen Chicago und St. Paul angeführt. Zwischen beiden Städten verkehren zwischen 6 Uhr Abends und Mitternacht auf 7 Bahnen 15 Züge, und ähnlich sind die Verhältnisse auf anderen Strecken, z. B. nach Kansas City gehen an jedem Abend zwischen 6 und 6:30 Uhr sechs Züge auf ebenso vielen Bahnen von Chicago ab. Die Verwendung von mehr Lokomotiven für den Güterverkehr soll den Kriegsbedürfnissen des Landes zugute kommen.

Flaggentag.

Der Ausschuß für Rekrutenwerbung in Evanston stiftete gestern der Flottenschule in North Chicago eine Nationalflagge und ein Schulbanner. Beides wurde im Namen des Ausschusses von Frau Harry Hunton dem Kommandanten der Schule, W. A. Moffett, in Gegenwart von 5000 Flottenschülern überreicht.

Das Quartiermeisteramt wird in den nächsten Tagen Angebote auf die Lieferung von 10,000 Motorrädern, 3100 Kraftwagen und 600 Lastkraftwagen von Fabrikanten, und nur von solchen, einfordern. Verlangt werden 1000 Kraftwagen mit je 5 Sitzen zum Preise bis zu $1000, 1000 leichte Wagen zu je $1500 und 100 Wagen zu je $2000. Von den Motorrädern sollen 5000 mit Wagen an der Seite versehen sein.

HILLMAN'S

„Ein Laden für Jedermann."

State und Washington Str.

Zweiter Floor.

Großer Räumungsverkauf von Seide- u. Serge-Kleider

für Damen. — Nur eins oder zwei von einer Fassson, $7.50

Für den Freitag Unter dem Preis

Verkauf sammelten wir ein ausgesuchtes Sortiment von seidenen u. Sergekleidern für Damen.

In Vorbereitung für diesen Verkauf sammelten wir ein oder zwei von jeder Fassons, ganz gleich, ob der Preis $10 oder $15 war, und fügten sie den in dieser Räumung zu verkaufenden hinzu.

Dies sind Kleider von guter Qualität Taffetaseide, in den meisten Farben, und Kleider aus feinen woll. Serges in schwarz u. Navy.

Kommt und seht Euch die Kollektion an, Ihr werdet sicher etwas finden, was Ihr wünscht — wundervoller Wert, **$7.50**

$7.50

Von einem bekannten Jobber gekauft u. für speziellen Verkauf offerirt

2500 Dreß-Hüte, 89c

—wir nahmen alle, die er an Hand hatte, deshalb dieser Bargainpreis. Hanf und Milan Hanf Dreßhüte — die Fassons sind die allerneuesten in großen, kleinen u. mittleren Modellen; sie kommen in schwarz und einige davon in farbig.

Ganz außergewöhnliche Werte,

89c

HATS TRIMMED FREE

89c

Dritter Floor.

89¢

Seide-Reste Hauptfloor.

Mehrere tausend Stücke Seidenreste — die beliebtesten Gewebe und Farben dieser Saison; meistens 36 und 40 Zoll breit; viele Längen für Kleider, Suits, Skirts, Coats und Futterstoff.

Sport Suitings, einfach und fancy: Chiffon Taffetas, Novelty Taffetas, Georgette Crepe, Crepe de Chine, Satin Messaline, Sports Taffah, Chiffon Faille, Chiffon Poplin, Novelty Georgette, Henriettaseide, Crepe Meteors und Fancy Taffeta. — Unsere markirten Retail-Preise vom Stück variiren von 35c bis $2.50 die Yard. **Großer Bargain-Verkauf am Freitag,** die Yard zu

$1.28, 98c, 69c, 49c, 35c

A STORE FOR EVERYBODY

Unser Bruder.

Mutter: „Ich habe mich heute sehr über Deinen Bruder geärgert. Er hat mir meine Lieblingsvase zerbrochen."

Tochter: „Ach, Mutter, Du weißt doch, daß Du ihn nicht ärgern darfst, wenn er Geburtstag hat."

— Mißverständniß. — Wirt: „Heute Abend habe ich die Maler, das ist wieder eine recht unangenehme Sache." — Gast: „Das glaub' ich. Die bleiben meist die Zeche schuldig!"

— Offen. — Köchin: „Warum messen sie denn den Schrank so sorgfältig aus, Minna?" — Zofe: „Ach, es interessirt mich blos, ob er das Militärmaß hat!"

— Selbstverständlich. — Kellnerin: „Kriegt der Herr noch ein Glas?" — „No freilich, wozu wär's denn nacher leer?"

— Nicht seine Schuld. — „Ihr Sohn hat sich trotz seiner Jugend schon verschiedene Straftaten zu schulden kommen lassen; um seine Erziehung scheinen Sie sich nicht viel gekümmert zu haben!" — „Konnte ich denn? Ich war ja, während er heranwuchs, fast immer eingesperrt!"

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Bettuchzeug.
10c Qualität hardbreites Sheeting, schwere L. L. Qualität, ungebleicht — frei vom Dressing — speziell die Yard für nur 7½c

Handtücher.
18c Qualität türkische Handtücher — Größe 20×36 Zoll, gebleichte schwere doppelte Fäden; gesäumt, fertig zum Gebrauch. 12½c

Percales.
18c Qualität hardbreite feine Qualität Percales, garantirt echte Farben; heller und dunkler Untergrund — die Yard zu. 12½c

Pongees
25c Qual. hardbreite Pongees, hübsche Waisting- u. Shirting Fassons — neueste Farben, garantirt waschecht, die Yard zu. 14½c

Kleiderstoffe
75c u. $1 Qualität
75c woll. Storm Serge ..... } Auswahl
1.00 40zöll. sch. Brilliantine.... } 49c
1.00 44zöllig Kamm garn Shepherd Checks } 49c
1.00 36zöll. feidene Poplins... } 49c

Einzelne Spitzen-Gardinen
$2 u. 2.50 Qualit.
Eine Partie feiner Nottingham Net Qualität Gardinen, können zu Paaren zusammengepaßt werden — Stück 49c

Spitzen-Gardinen
79c u. 98c Qualit.
Schöne Nottingham Spitzen-Gardinen, 2½ Yds. lang, gezackte Kante; hübsche Muster — das Paar zu 49c u. 39c

Strümpfe
Socken für Männer — nahtlose baumwollene; alle Größen— 15c wert, zu... 10c

Damenstrümpfe — feine baumwollene, schwarz oder weiß, alle Größen bis 10, 2 Paar für 25c; das Paar für nur 15c

Strümpfe für Knaben — schwere baumwollene — echt schwarz, Größen bis 10 — das Paar für nur 15c

29c u. 35c Musterstrümpfe für Damen u. Kinder, das Paar für nur 19c

50c Musterstrümpfe für Damen, nahezu alle Farben u. Größen. Paar zu .. 35c

DROGEN
25c A. B. C. Pillen für..... 17c
$1.00 Plant Juice für nur.. 69c
25c Sodium Phosphate für 16c
$1.00 Listerine für 63c
15c Queen Talcum Powder für..... 9c
25c Peroxide Cream für..... 17c

Fleisch
Fancy mageres Pork Roast Loin; das Pfund 23¾c
Native Rolled Roast Beef; das Pfund zu 22½c
Frische oder geräucherte Polnische Wurst; das Pfund zu 18½c
Fancy Hinter-Viertel vom Kalb; das Pfund 17¾c
Armour Star rohe Schinken; das Pfund 24½c

Groceries
New Century Mehl, ¼ Faß-Sack zu... 3.98
Ginger Snaps, frisch und knusperig (2 Pfund an Jeden) 2 Pfund, 17c
Elgin Creamery Butter, frisch gebuttert — das Pfund für 41c
Zitronen, groß, dünne Schale, saftig, Dutz.. 15c
Großer Sack Salz — (2 an Jeden) für .. 8½c
Butterine, Swift's Premium, Pfund... 29c
Frische Fische, jeden Freitag— alle Varietäten — zu den niedrigsten Marktpreisen.

Liköre
$1.29 Old Kentucky Pure Rye, 100 Proof — volles Quart für... 79c
Calif. Port Wein; Gall. 95c
$1.15 Our Union Kentucky Whiskey — volles Qut. zu 69c
Pennsylvania Rye Whiskey, voll. Quart für... 59c
2 Flaschen für 1.12
Tafelbier, Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen für 79c

Seid ein Patriot
Die First Trust and Savings Bank bietet eine Gelegenheit zum Kauf von
Liberty Anleihe 3½% Ver. Staaten Bond
Leichte Abzahlungen
wöchentlich gemacht, bringen jährlich Zinsen zur Rate von 3 Prozent.
First Trust and Savings Bank
Kapital u. Ueberschuß $10,000,000
Ecke Erie, First National Bank Bldg., Nordwestecke Dearborn u. Monroe Str.
m18,10,15,17,22,24

Ich heile Männer
Schnell, gründlich, positiv

"Ich wünsche, daß Männer, die erfolglos behandelt wurden — Männer, die der Behandlung bedürfen und es vernachlässigt haben, solche zu erlangen, zu mir kommen. Bedenkt, nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, außer ich erziele Resultate. Ich habe Blutvergiftung, private Leiden, schwache Männer, Beschwerden, Krampfaderbruch seit 20 Jahren geheilt.
Ich verwende die neuesten Methoden, die Resultate erzielen. Konsultation ist frei. Meine Sprechstunden sind von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 2 Uhr. Schiebt es nicht auf geheilt zu werden. Konsultation ist frei und erwünscht.
— Sprecht heute vor —
Dr. Burgess,
422 Süd State Strasse,
Gegenüber Siegel Cooper & Co.
mildido

— Gegründet 1860 —
Bruchbänder

Elastische Strümpfe und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen Künstliche Arme und Beine
— zu Fabrikpreisen. —
HOTTINGER,
601—603 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Damen zum Bedienen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.
Zalldidale

Zahlen beweisen.

Mitgliederzahl des Roten Kreuzes in schnellem Wachsen begriffen.

Die kommende Woche.

Sowohl die Kirchengemeinden wie auch der Stadtrat sagten ihre Mitwirkung zu. — Eine Reihe von Festlichkeiten geplant.

Wie in der Chicagoer Bevölkerung das Interesse für das Rote Kreuz von Tag zu Tag immer mehr anwächst, und wie schnell die Mitgliederzahl sich vergrößert, kann man am Besten aus den Büchern des Schatzmeisters dieser im Dienste wahrer Menschlichkeit stehenden Vereinigung ersehen. Sie zeigen nämlich, daß am Montag dieser Woche $1212 eingingen, am Dienstag $2,241, gestern dagegen $6167. Wenn, wie mit Bestimmtheit zu erwarten ist, dieses Wachstum anhält, ist begründete Aussicht vorhanden, daß das gesteckte Ziel, eine Mitgliederzahl von 250,000, bald erreicht werden wird.

Große Erwartungen setzt man natürlich auf die nächste Woche, welche als die Rote Kreuz-Woche ausgewählt wurde, denn es werden jeden Tag eine Reihe größerer Veranstaltungen stattfinden, deren Ertrag für das Rote Kreuz bestimmt ist. So findet zum Beispiel am Montag Nachmittag im Cort Theater eine Sonderaufführung von „Good Gracious Annabelle„ statt, während für Dienstag Abend die Freimaurer ein im Medina Tempel stattfindendes großes Konzert ankündigen. Frl. Alice Nielsen und Leopold Godowsky sind die Solisten.

Kirchen sagen Mitwirkung zu.

Nächsten Sonntag ist Roter Kreuz-Sonntag. Es wird dann in allen Kirchen der Stadt auf die Bedeutung dieser den edelsten Zwecken gewidmeten Vereinigung hingewiesen werden. Auf ein diesbezügliches Gesuch ist Herrn Charles H. Wacker, dem Vorsitzenden des Bürgerausschusses, von welchem diese Bewegung ausgeht, von den Vertretern der vereinigten protestantischen Kirchen der Stadt das folgende Schreiben zugegangen:

„Als Präsident des Vollziehungsrats der Föderirten Kirchen Chicagos wünsche ich, Sie der herzlichen Mitwirkung dieser Vereinigung zu versichern, welche elf verschiedene Setten und 600 ihr angegliederte Gemeinden vertritt, sowie weitere 600 Gemeinden, die in enger Fühlung mit ihr stehen. Sie alle werden dabei helfen, daß am Sonntag, dem 13. Mai, als am Roten Kreuz-Sonntag, die Mitglieder dieser Kirchen dem Roten Kreuz beitreten, damit dessen Mitgliederzahl ganz bedeutend anwächst.

„Wir haben versucht, uns mit den Pastoren aller dieser Kirchen in Verbindung zu setzen, und viele von ihnen werden das Rote Kreuz zum Gegenstand ihrer Predigt machen. Fast alle werden versuchen, ihre Mitglieder zum Anschluß an dieses zu veranlassen. Um dieses Ziel um so sicherer zu erreichen, ersuchen wir sie, einen Ausschuß zu ernennen, welcher eine Liste anfertigt und die Namen dem Hauptquartier zustellt.

Im Namen der Föderirten Kirchen

Herbert L. Willett, Präsident;
Wm. B. Millard, Sekretär des Vollziehungsausschusses."

Auch Stadtrat will helfen.

Einstimmig beschloß der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung, die Arbeiten des Roten Kreuzes nach Kräften zu fördern und sich an der Kampagne, die Mitgliederzahl des hiesigen Kapitels auf 250,000 zu bringen, zu beteiligen. Ald. A. A. McCormick brachten den folgenden Beschlußantrag ein, der einstimmig angenommen wurde: „Es ist wünschenswert, überall nach Kräften die Bestrebungen des Chicagoer Kapitels des Roten Kreuzes zu fördern und sich an der Kampagne, die Mitgliederzahl des Kapitels zu vermehren, zu beteiligen. Aus diesem Grund sagt der Stadtrat der Bewegung seine Unterstützung zu und fordert die Abteilungsvorsteher und anderen städtischen Angestellten auf, sie ebenfalls nach Kräften zu unterstützen, indem sie sich selbst anschließen und neue Mitglieder gewinnen. Auf dem Roten Kreuz lastet die Verantwortung für die Pflege der Verwundeten und Kranken auf dem Schlachtfeld. Auf ihm ruht die Verantwortung für die Linderung der Leiden in den Familien derer, die zur Fahne einberufen sind. Die Not ist groß, und die Stunde, in der Hilfe nötig ist, ist nahe. Die Bundesregierung hat einen Appell erlassen, das Rote Kreuz zu unterstützen, und es ist angebracht, daß diese Bewegung, die vorwiegend menschlich und patriotisch ist, sofortige und ernstliche Unterstützung von Seiten eines jeden Amerikaners finde."

Festlichkeit im Auditorium.

Eine größere Festlichkeit, bei welcher auch verschiedene Opernsänger und Sängerinnen mitwirken werden, wird am 22. Mai im Auditorium stattfinden. Um die Unkosten zu decken, werden die 52 Logen versteigert werden. Die erste hat Julius Rosenwald für den Preis von $100 erworben.

Die Chicago Association of Commerce, welche anfangs aus ihren Kreisen 75,000 Mitglieder in Aussicht stellte, hat diese Zahl verdoppelt und sich erboten, der Vereinigung 150,000 Mitglieder zuzuführen.

Die Beamten und Angestellten der Schlachthausfirma Swift & Co. haben sich verpflichtet, $10,000 für das Rote Kreuz aufzubringen. Ein beträchtlicher Teil dieser Summe wurde zehn in ihren Diensten stehenden jungen Mädchen eingehändigt, welche gestern, als Krankenpflegerinnen gekleidet, unter Führung einer Abteilung des Swift Military Club eine Runde durch die ganzen Anlagen, die Büros, die Speisewirtschaften usw. machten und Mitglieder anwarben.

Die Aussichten des deutschen U-Bootkriegs.

Von W. Baumeister. (Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses.)

Für den, der die Einzelheiten der Schiffsraumfrage kennt, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß der Entschluß, alle vorhandenen Waffen rücksichtslos anzuwenden, der bedeutsamste Entschluß sei, der seit Kriegsbeginn überhaupt gefaßt wurde. Daß ein solcher Entschluß ein gewisses Risiko in sich trägt, ist nur natürlich. „Kein Entschluß", meinte kürzlich mit Recht der Geh. Reg.-Rat Werner von Siemens in der Monatsschrift „Recht und Wirtschaft", „ist ganz ohne Risiko." Und er fügte im Hinblick auf den wirtschaftlichen Unterseebootkrieg hinzu: „Dieser Entschluß wird aber bei glücklicher Vollendung uns das Vertrauen und die Freundschaft der Völker bringen, die von dem Alp des Mißbrauchs der Suprematie auf dem Meere befreit sind; er würde auch die Grundlage eines dauerhaften europäischen Friedens schaffen. Wollen wir aber das Risiko, das auf dem Wege zu diesem Ziele liegt, nicht auf uns nehmen, so fällt uns das andere Risiko zu, das in der Fortsetzung und Verstärkung der Suprematie auf dem Meere und unsere Existenz und weitere Entwicklung davon abhängig macht." Man wird diese zutreffenden Gedankengänge des Herrn von Siemens noch dahin erweitern können, daß uns im Falle der Nichtanwendung der vorhandenen Waffen auch das weitere Risiko zufällt, den Krieg zu Lande unnötig zu verlängern und so Blut und Gut des eigenen Volkes in größerem Maße zu opfern, als unbedingt notwendig ist. Daß auch dieses furchtbare Risiko erheblich mit erwogen werden muß, kann niemand bestreiten, der die Schwierigkeiten übersieht, die schon jetzt der Ententekriegführung durch den Schiffsraummangel erwachsen und die natürlich zunehmen würden, sobald die deutschen U-Boote ihre volle Leistungsfähigkeit entwickeln.

Auf der andern Seite steht das Risiko, das in der zu berücksichtigenden Haltung der Neutralen liegt. Wer in dieser entscheidenden Frage nicht eines leichtfertigen Optimismus schuldig werden will, muß mit einer denkbar ungünstigen Reaktion der Neutralen rechnen, wenn auch die Erfahrung der Geschichte zeigt, daß ein „schnell und rücksichtslos durchgeführter Entschluß, wie überall so auch im politischen Leben das beste Mittel zum Erfolg und zur Abwehr wirklicher oder vermeintlicher Gefahr ist. Es ist nun nicht die Möglichkeit gegeben, in einem kurzen Aufsatz das Gewicht der beiden gegenüberstehenden Risiken zu vergleichen. Wollte man das, so müßte man einerseits die zu erwartenden Erfolge eingehend untersuchen, andererseits die Bedeutung des event. Eingreifens neutraler Staaten in den Weltkrieg. Da beide Untersuchungen hier nicht angestellt werden können, möchte ich mich darauf beschränken, einige der geläufigsten Gedankengänge, die diese Dinge betreffen, mit den Tatsachen zu vergleichen und dadurch Material vorzutragen für die Ansicht, die ich mit zahllosen führenden Männern unseres Volkes aus Marine- und Heereskreisen, aus Industrie und Bankwelt wie aus Kreisen der volkswirtschaftlichen Wissenschaft stets geteilt habe, daß nämlich die Gefahr einer denkbar ungünstigen Stellungnahme der Neutralen für uns nicht annähernd so groß ist wie die Gewinnaussicht, die uns durch eine schärfere Kriegsführung erwächst.

Vor allem bedarf der weitverbreitete Glaube einer Richtigstellung, daß der in Amerika liegende deutsche Schiffsraum einen sehr wesentlichen Einfluß auf unsere Entschließungen ausüben müsse, erstens weil es sich um zu große Werte handle, zweitens weil dieser Schiffsraum in feindliche Hände geratend, die Berechnungen über den Erfolg unserer U-Bootstätigkeit erheblich stören könnte. Beides entspricht nicht den Tatsachen. Der Buchwert der drüben liegenden deutschen Schiffe dürfte vielleicht einer Summe entsprechen, die die deutschen Kriegskosten für zwei bis drei Tage deckt. Solche Summe kann eine Rolle von Bedeutung für welthistorisch wichtige Entschlüsse nicht spielen. Mit Recht hat denn auch Generaldirektor Ballin kürzlich die entsprechenden Gerüchte energisch und deutlich abgetan. Eine kaum viel größere Rolle spielt der drüben liegende Schiffsraum in der Frage der Wirksamkeit unseres U-Bootkriegs. Es handelt sich um 450,000 Tonnen in Amerika, 120,000 Tonnen in den amerikanischen Kolonien.. Was will das bedeuten gegenüber einer monatlichen Versenkungsziffer von 1 Million Tonnen, die die deutschen U-Boote jetzt schon erreichen können?

Es wird ferner viel von der Möglichkeit des Eingreifens überseeischer Freiwilligenarmeen gesprochen. Der vorsichtige Politiker wird annehmen, daß ihre Bildung möglich ist. Aber es wird im allgemeinen viel zu wenig beachtet, daß eine Armee von 500,000 Mann über See zu befördern eine Schiffsraummenge von etwa 3 Millionen Tonnen in Anspruch nimmt. Eine solche Schiffsraummenge ist in dieser Zeit der wachsenden Knappheit an Raum nirgends in der Welt verfügbar.. Zudem: Erstens dauert die Aufstellung und Ausbildung einer großen Armee eine ganze Reihe von Monaten; in dieser Zeit würde sich der verfügbare Schiffsraum durch die Tätigkeit der U-Boote noch rapide verringern. Zweitens: Welchen Gefahren ist der Transport solcher Armee ausgesetzt, von dem Augenblick an, wo die deutschen U-Boote, die den notwendigen Radius reichlich haben, weit draußen im Atlantischen Ozean keine Rücksicht mehr zu nehmen brauchen!

Was die Aussichten für unsere U-Boote angeht, so sind leider in dieser Hinsicht vielfach noch irrigere Ansichten verbreitet. Hört man doch häufig, sogar von sonst nachdenklichen Leuten, daß man doch auch die erhöhten Gefahren mit in Rechnung stellen müsse, die bei rücksichtsloser Führung des Kriegs entständen. Richtig ist dem gegenüber, wie männiglich bekannt sein sollte, daß die U-Boote um so weniger gefährdet sind, je weniger Rücksicht sie zu nehmen brauchen, da sie sich dann nicht mit der Beschießung durch die angegriffenen feindlichen Handelsschiffe oder durch Begleitfahrzeuge, auch nicht dem Gerammtwerden durch schnell fahrende Wachtschiffe auszusetzen haben. Daß Englands Abwehrmittel gegen die U-Boote in gleichem Maße gewachsen seien, wie die Leistungsfähigkeit unserer Boote, wird zwar vielfach geglaubt, widerlegt sich aber nicht nur aus den steigenden Versenkungsziffern, sondern vor allem auch aus der Tatsache, die Dr. Stresemann in einem Barmer Vortrage und am 19. Januar vor dem Unabhängigen Ausschuß in Berlin mitteilen konnte, daß seit 6 Monaten kein deutsches U-Boot mehr verloren gegangen ist. Daß England in der Lage sei, die verloren gehenden Handelsschiffe durch Neubau zu ersetzen, ist ein ebenfalls weit verbreiteter Irrglaube. Demgegenüber sei folgendes gesagt: Schon bei rücksichtsvollem U-Bootkrieg versenkten wir in den jüngsten Monaten zwischen 400,000 und 500,000 Tonnen. England aber erbaute im ganzen Jahre:

1916	582,000 Tonnen
1915	649,000 Tonnen
1914	1,722,000 Tonnen

Allerdings ist der Schiffsbau der Neutralen während des Kriegs erheblich gewachsen:

1915	990,000 Tonnen
1916	1,335,000 Tonnen

Aber selbst dieser Zuwachs kann die rapide Abnahme des Weltschiffsraumes nur aufhalten, nicht verhindern. Irrig ist — das ist allen, die das Problem kennen, völlig klar —, daß England sich ohne die notwendige Zufuhr irgendwie behelfen könne. Der englischen Landwirtschaft fehlt bei gegenüber Deutschland verhältnißmäßig nur schwacher Weizen-, Gerste- und Hafererzeugung fast ganz der Roggen, der mit durchschnittlich weit über 10 Millionen Tonnen das Rückgrat der deutschen Brotbeschaffung bildet. Auch das andere deutsche Hauptnahrungsmittel, die Kartoffel (35—45 Mill. Tonnen in Deutschland) wird in England nur in gänzlich unzureichenden Mengen erzeugt. Britische Kriegsenergie in Ehren: aber der Aufbau einer genügend leistungs fähigen eigenen Landwirtschaft in genügend kurzer Zeit ist natürlich auch ihr nicht möglich, weil er zu den Unmöglichkeiten gehört. Die in England sichtbaren Vorräte an Getreide reichen — nach englischer Statistik — auf etwa 10 Wochen, vom 27. Dez. an gerechnet. Im 4. Vierteljahr 1916 sind infolge der Schiffsraumnot die Zufuhren von Woche zu Woche unter dem Bedarf geblieben, in einzelnen Wochen bis zu 160,000 Quarter oder 35 Millionen Kilogramm.

Die Sicherheit unserer Gewinnaussichten erweist sich ferner aus der Gestaltung des Kohlenmarktes, des besten Gradmessers der jetzt schon vorhandenen Schiffsraumnot in den jüngsten Monaten. Bis Oktober 1916 war die höchste Frachtsteigerung, die mir zu Gesicht gekommen ist, eine solche von etwa 2000 Prozent (die Tonne Getreide von Buenos Aires nach Genua 211 Lire gegen 12,41 im März 1914). Am 12. Oktober 1916 zahlte man auf der Strecke Argentinien-England 165.20 Mk. gegen 7.15 M. am 10. Okt. 1913. Das war eine Steigerung von 2210 Prozent. Inzwischen hat sich die Frachtensteigerung katastrophal entwickelt, trotz einiger vorübergehender Schwankungen. Im Dezember 1916 wurden für die Fahrt Alexandria-England 185 Schilling für die Tonne bezahlt gegen 6,3 Schilling im Frieden: Steigerung 3000 Prozent. Für die Tonne Mais von Nordamerika nach England mußten 115 Schilling bezahlt werden, also wesentlich mehr, als früher der Mais überhaupt kostete. In normalen Zeiten zahlte man 1,15 bis 2 Schilling, sodaß hier eine Frachtensteigerung von mindestens 6000 Proz. vorliegt. Auf weiteren Strecken müssen jetzt 200 Schilling und mehr für Maisfracht angelegt werden, und häufig genug melden sich trotz aller Angebote keine Schiffer.

Das alles sind aber nur die milden Vorboten eines verheerenden Zustandes, der durch unsere U-Boote in kürzester Frist hervorgerufen werden kann. Mehr als alles andere wird der Raummangel erwiesen durch die Entwicklung des britischen Hafenverkehrs. Trotz aller Zufuhren an Kriegsmaterial und der Anspannung der neutralen Schiffahrt für die Englandfahrt hat sich dieser Verkehr so entwickelt: Eingegangen sind mit Ladung

1913	49,064,233 Tonnen
1914	43,060,783 Tonnen
1915	33,725,717 Tonnen
1916 ca.	30,000,000 Tonnen

England empfing also 1916 nicht mehr zwei Drittel der Tonnage wie im letzten Friedensjahre.

Und endlich noch eines: Die Weltgetreideernte reicht nicht aus, um die Bedürfnisse der westlichen Ententestaaten bis zur Ernte 1917 zu decken. Das sagen alle in den Ergebnissen sonst stark von einander abweichenden Schätzungen. Aber selbst eine englische Stimme „Freemans Journal" vom 18. Dezember glaubt den im Sinne der Entente gefärbten Berichten des Internationalen Landwirtschaftlichen Instituts in Rom entnehmen zu müssen, daß den westlichen Ententestaaten selbst bei einer 25proz. Verbrauchsbeschränkung noch 50 Millionen Zentner Getreide fehlen werden. Mit jedem versenkten Schiff, das als Ballast im Raum Getreide geladen hat — das sind sehr, sehr viele und man braucht nicht von reinen Getreideschiffen zu sprechen, gehen da zahllose Tonnen Getreide zu Grunde. Nicht eine Umzingelung Englands mit U-Booten wird das nächste eigentliche Ziel sein, sondern die Vernichtung von Schiffsraum und des darin geladenen Getreides. Denn der Mangel an Schiffsraum wird den Weltkrieg entscheiden. — Man könnte noch auf vieles hinweisen — auf Kohle, Erze und Grubenholz und sonstiges. Ohne genügenden Schiffsraum gehen die westlichen Ententestaaten der Katastrophe entgegen. Und dann geht es vor allem für England auf Leben und Tod. Nach menschlichem Ermessen aber ist sein Schicksal besiegelt.

(Schw. Merkur.)

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie sie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.
Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbesserte 606) für die Heilung von Blutvergiftung.
Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und gründlichen Behandlung.
Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.
Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.
Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.
Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und eigenlizensirter Arzte seit 1892.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Wir spricht deutsche gesprochen.
mildosadilmi

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

2 Partien Coats in diesem großen Verkauf
Bargain-Basement.

Damen u. junge Mädchen finden wundervolle Bargains in unserem Basement Freitag

Partie 1 — Eine Gruppe Sport-Mäntel wie auch lange Mäntel, aus Tweeds und karrirten Stoffen, auch Streifen und Plaids. Es sind Größen von 14 bis 44. Irgendeine Frau, die wirkliche Mäntel-Bargains zu würdigen weiß, wird morgen hier sein, um von dieser Partie zu wählen — zu $2

Partie 2 — Hier sind hohe Waisted und Regulation Modelle in guten, dauerhaften Mänteln. Die Stoffe sind Serge, Cheviot und Novelty Mischungen. Die Farben sind Grün, Gold, Navy, Schwarz und Plaids. Größen rangiren von 14 bis 44. Auswahl von dieser Partie Mäntel, Freitag im Bargain-Basement.. $5

Ein großer Einkauf von ungarnirten Hüten
Bargain-Basement.

1,000 Hüte werden zu diesem sensationell niedrigen Preise verkauft in unserem Bargain Basement

Eines Händlers Ueberschußlager, zu einer großen Herabsetzung erworben, ermöglicht es uns, diese ungewöhnliche Offerte zu machen. Jeder eine dieser Hüte ist neu und frisch, aus feiner Qualität Hanf gemacht — viele aus Milan Hanf, und jeder in guter, praktischer Fasson. Partie umfaßt Hüte in Weiß, Rose, Grau, Purple, Copen, Citron, Gold und schwarz. Unser Rat ist —„Seid frühzeitig hier" — für Eure Auswahl von diesen 1000 Hüten zu..... 44c

Jünglings-Anzüge, 5.95
Bargain-Basement.

Hier sind mehrere hundert Frühjahr-Anzüge in hellen und dunklen Mustern; Anzüge in grauen, braunen, lohfarbigen, Oxfords und netten Mischungen, Anzüge für Jünglinge und junge Männer. Ihr findet ein großes Sortiment Fassions und $10 Werte, in Größen 31 bis 38 — Freitag zu 5.95

Hosen für Männer und junge Männer — Worsteds und Cassimere, Größen 29 bis 44 Taillenmaß, wert $3.95, zu.. 2.48
Männer-Regenröcke, garantirt wasserdicht; in lohfarbigen und dunklen Mischungen, Größen bis 44; $3.95 Werte.. 2.95
Knaben-Anzüge, Norfolk Fassion, kommen in sand und blauer Serge und Twill. Ein Paar Khaki Knickhosen mit jedem Anzug. — Größen 6 bis 16— speziell zu nur 3.45
Waschanzüge für Knaben, aus guten, waschechten Stoffen. Größen 2½ bis 8— zu nur 50c
Novelty-Anzüge für kleine Knaben, gestreift und Plaids. — Größen 2¾ bis 8, für nur 2.98

Für die Damen
Bargain-Basement.

Eine Partie von Damen-Gowns, aus weicher Qual. Nainsook, extra volle Größ., spitzenbesetzte Yoke; 89c wert, —für Freitag in unserem Bargain-Basement — speziell zu nur 69c

Envelope Chemise für Damen, breiter Spitzen- und Stickereibesatz, reg. 69c wert — morgen für nur 49c

Fein gerippte Union Suits für Damen, Spitzen Knie Fasson, Größen 36 bis 44— regulär 35c wert — speziell für Freitag zu nur 23c

Verkauf niedriger Schuhe
Bargain-Basement.

Damen, hier ist eine große Bargain-Gelegenheit. Mehr als 5,000 Paar Damen, junge Damen und Mädchen Pumps und Strap Slippers — zu 1.19 das Paar, einschließlich —

Whitmore's schneller weißer Schuh-Reiniger, 10c Flasche, 5c

Patentleder 1-Strap Damen-Pumps .....
All over Ivory Kid einfache Damen Pumps..
All over Champagne Kid einf. Pumps f. Damen ...
Patentleder-Pumps für Damen — weiße Kid Cloth Tops für .....
Weiße Sea Island Baby Doll Ankle Strap Pumps für Damen .....
Misses' und Kinder Patentleder Baby Doll Ankle Strap Pumps .....
Weiße Sea Island Canvas Baby Doll Ankle Strap Pumps für Misses und Kinder.....

Auswahl von allen Fassons, 1.19

Gardinen-Verkauf
Bargain-Basement.

Für Freitag offeriren wir in unserm Bargain Basement Nottingham Spitzengardinen zu einer bedeutenden Ersparniß. Alle perfekt, in weiß oder egyptischen Farben; 2½ und 3 Yards lang, gute Auswahl in Mustern. Das Paar bis zu $2 wert, speziell für morgen, solange sie vorreichen, Pr.. 99c

Hübsche Muslin-Gardinen, mit fancy Einsatz— nur in weiß; sind 2½ Yards lang. Ebenso eine Partie von Muslin Gardinen mit vier netten Tucks und Spitzenkante; die vollständige Partie zum Verkauf am Freitag das Paar für nur 59c

$1.30 Cris Blankets, kommen nur in weiß, mit fancy gestreiftem Border, in rosa oder blau. Größe 36×50. Speziell das Paar zu ... 89c

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel. — Heute geschlossen.
Blackstone. — „Cousin Lucy."
Cohans Grand. — „Turn to the Right".
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „Kern Good, Eddy".
Illinois — „The Love Mill."
National. — „Common Clay."
Olympic. — „Bird of Paradise".
Powers. — „The Boomerang".
Princess — „Getting Married."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurantzedy, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Nacht-Porters.

Stetige Stellungen. Guter Lohn.

Müssen in der Lage sein, erstklassige

Referenzen vorzuweisen.

Sprecht vor auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers.

Hydraulic Operators.

Sprecht vor auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers.

Hillman's.

Verlangt: Porters für Tag- und Nachtarbeit. Sprecht vor in der Supt.-Office auf dem vierten Floor. State und Washington Straßen.

dofrfa

Verlangt: Flinker Bartender, der seine Arbeit kennt und am Tisch aufwarten kann, 1401 Devon Ave., Ecke Glenwood.

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit, stetige Arbeit. Nachzufragen 7013 N. Clark St.

Verlangt: Carpenter. 1744 Mohawk Str.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren um Nachts in Garage zu arbeiten. Mechaniker vorgezogen. Muß englisch sprechen, lesen und schreiben können. Edgewater Garage, 5129 Broadway. dofrfa

Verlangt: Blacksmith Helpers, erster Klasse Männer für Wagenarbeit. 840 So. Halsted Straße. dofr

Verlangt: Junger Mann um Carpenter Wagen zu treiben und Carpenter zu helfen. 5603 So. Halsted Str.

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger, 3845 Southport Ave. mido

Verlangt: Mann als Janitorhelfer. Muß die Arbeit gut verstehen, $35 bis $40, Board und Zimmer. Nachzufragen beim Janitor. 1215 Sunnyside Ave. dofr

Verlangt: Netter Mann, verheiratet, ohne Kinder als Janitor, Lohn und Wohnung frei, muß englisch sprechen. Erfahrung nicht nötig. 4607 Dober Str., Ecke Wilson Ave., Janitor.

Verlangt: Porter und Lunchman, $10 und Board. 531 West Van Buren Str. dofrfa

Verlangt: Musiker; je ein Organist, Violin- und Cellospieler, New Maywood Theatre, Maywood, Ill. dofr

Verlangt: Saloonporter, $12; muß nüchtern sein. 6110 Broadway.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 6111 Norwood Park Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hausarbeit. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Hausmann. 2902 Michigan Ave.

Verlangt: Guter Uhrmacher. Gute Bezahlung für den richtigen Mann. Selbst vorzusprechen. 4425 Princeton Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, bezahle guten Lohn — 649 Morse Ave., Ecke Sheridan Road.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Brot, Tagarbeit. 3039 Irving Park Blvd.

Verlangt: Kellner, Lohn $12 die Woche. — 2400 W. North Ave. dofr

Verlangt: Schuhmacher, Patchman, Finisher, Heel Scourer und Bench Men. Sprecht sofort vor: Zimmer 205, Heyworth Bldg.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 2319 Milwaukee Ave. dofrfa

Verlangt: Möbelschreiner, müssen Erfahrung an Möbeln oder Store Fixtures haben; nur zuverlässiger Mann braucht sich zu melden. 644 W. Madison Str. dofrfa

Verlangt: Zwei tüchtige Helfer in Maschinen-Shop. Kestner & Hecht, 500 Throop Straße. dofrfa

Verlangt: Porter für Saloon in Vorstadt. Nachzufragen um 5 Uhr in 1355 N. Paulina Str., Tel. Armitage 1487.

Verlangt: Porter für Restaurantarbeit, $9 die Woche und Board; keine Sonntagsarbeit. Alex Weiß & Co., 176 W. Adams Str. dr

Verlangt: Sign Painters und Stripers. Frank F. Pez Co., Hammond, Ind. Adr.: O. 197 Abendpost. dimdo

Verlangt: Zwei Formmacher; guter Lohn, stetige Arbeit. Schreibt Sheboygan Willow Basket & Furniture Co., Sheboygan, Wis. 10mitfwx

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 1013 Madison Str. dofr

Verlangt: Nachtclerk für Männer-Hotel, muß englisch sprechen; Referenzen verlangt. 910 Madison Str. dofr

Verlangt: Anstreicher. 6967 Rabenswood Avenue.

Verlangt: Schneider, Hosenmacher, für Kundenarbeit. 464 W. 26. Str. 5mitfwx

Verlangt: Erfahrener Bartender und Porter, junger Mann. 4752 W. Chicago Ave., Ecke Cicero Ave. midofr

Verlangt: Geschirrwascher. 1024 W. 12. Str. Store. dimdo

Verlangt: Mehrere Knaben, um das Aerzte-Instrumentenmacherhandwerk zu erlernen, nicht unter 16 Jahren, arbeitswillig. Western Instrument Co., 1001 W. Washington Blvd. 3mitfwx

Verlangt: 25 gute Arbeiter. Gute Bezahlung. Vorzusprechen: Leopold Cohen Iron Co., 31. Str. und Homan Avenue. 6mailfwx

Verlangt: Helfer im Laden, zuverlässiger Mann. 644 W. Madison Str. dimdo

Verlangt: Helfer in Steam Dye House. — 1539 N. Lawndale Ave. dimdo

Verlangt: Painters (Nichtunion). 2213 Milwaukee Avenue. dimdo

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 4936 Armitage Ave. di—fr

Verlangt: Tinner in Hardware Store. 1725 Larrabee Str. dimdo

Verlangt: Junge mit Referenzen, stetig. — **Joseph Hagn & Co., 306 W. Madison Str., 4. Floor.** dimdo

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 1756 N. California Ave. dimdo

Verlangt: Guter deutscher Bäckerhelfer, lediger Mann; muß alle Arten Arbeit in Bäckerei verstehen. Ferdinand Unrath, Hartford, Mich. Box 271. dimdo

Verlangt: Starker Junge oder älterer Mann in Bäckerei an Cakes, 2445 W. North Ave 7mitfwx

Verlangt: Paperhanger. Vorzusprechen nach 7:30. Martin, 2116 Sedgwick Str., nahe N. Clark. 4mailfwx

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porter, der Bartenden versteht und englisch sprechen kann. Nachfragen nach 8 Uhr Abends. 2001 Hastings Str., Südwestecke Robey.

Verlangt: Saloon-Porter, $14 Lohn per Woche. 4814 Broadway. dofr

Verlangt: Mann, um in Barn zu helfen — Nordseite vorgezogen. 317 S. Jefferson Str.

Verlangt: 2 Männer für Zementarbeit, brauchen keine Unionleute zu sein. $3 in 8 Stunden. Fragt Morgens 8 Uhr an. Robey und School Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. Diversey und Clark, „Colona."

Verlangt: Junge Männer, um mit der Schaufel zu arbeiten. 29c die Stunde. L. & B. Wrisley Co., 925 S. 5. Avenue.

Verlangt: Für sofort Calsominer, 4728 W. Superior Str., nahe 48. Ave.

Verlangt: Guter Stallmann, Lohn $16 per Woche. Zu erfragen: Lynch City Express Co., 1007 N. Lincoln Str.

Verlangt: Aelterer Mann, der sich in der Umgegend des Hauses nützlich machen kann. Zu erfragen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags oder zwischen 10 und 12 Morgens. 1337 Larrabee Str.

Verlangt: Nachtporter. Mary' Deer Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str.

Verlangt: Geschirrwascher; stetige Arbeit, guter Lohn. 1500 N. Clark Str.

Verlangt: Billiger junger Mann zum Reinmachen in Bäckerei, $12 die Woche und Essen. 6729 Sheridan Road.

Verlangt: Junge, ca. 17 Jahre alt, um in Bäckerei zu arbeiten. 6222 Broadway.

Verlangt: Hand Screw Maschinen-Operators. Sprecht vor: Ero Mfg. Co., 700 W. 22. Str.

Verlangt: Punch Preß Hände. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Ero Mfg. Co., 700 W. 22. Str.

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren in Joellners Meat Market; guter Lohn. 1930 Foster Ave. midofr

Verlangt: Mann für Garten- und Hausarbeit und Automobile zu waschen. 1048 Oakdale Ave. midofr

Verlangt: Porter, Zimmer, Board und $12 die Woche. Muß sauber sein und seine Arbeit verstehen. Brink Bros., 7200 Washington Blvd., Forest Park. mi—fr

Verlangt: Cabinet Makers in Möbel-Werkstatt. 2501 Homer Str. mi—fr

Verlangt: Erfahrener Geschirr- und Pfannenwascher. $30.00 den Monat, Board und Zimmer. Edgewater Golf Club, 2045 Pratt Ave. mido

Verlangt: Painters. Zu erfragen: 6331 Parnell Avenue. mido

Verlangt: Junge am Ablieferungswagen, muß ungarisch sprechen, mit oder ohne Board. 9353 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Fenster-Washer; stetige Arbeit; guter Lohn; Alter und Erfahrung anzugeben wie auch Lohnansprüche. Adr.: O 189 Abpst. mido

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cafés. 2859 No. Robey Str. mido

Verlangt: Zuverlässiger, alleinstehender Mann, der Pferde besorgen kann. Kost, Logis, Wäsche und guter Lohn für den rechten Mann. Seybert, 3813 N. 71. Court. mido

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, für leichte Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik. A. O. Fisher & Co., 818 No. Franklin Str. dofr

Verlangt: Porter für Saloon. 4258 South Ashland Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Teamsters, um Dumpwagen zu treiben; müssen gute Schauer sein. 2951 No. Keeozie Ave. mido

Verlangt: Junger Mann, um sich allgemein nützlich zu machen. Oscar Leitner, 321 So. Randolph Straße. midofr

Verlangt: Blacksmith-Finishers, erfahren an Commercial Auto Bodies; stetige Arbeit; guter Lohn. 2750 Clifton Ave. midofr

Verlangt: Junge Männer. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Chicago Box Co., 214 W. Ontario Str., nahe Wells Straße. mi—fr

Verlangt: Carriage Trimmers, J. C. Smith Co., 58 Ost 20. Straße. 9mailfwx

Verlangt: Combination Koch und Waiter, Nachtarbeit. 3002 West Lake Str. midofr

Verlangt: Zuverlässiger Junge von 15 Jahren, um kaffeewagen zu fahren. 1040 Barry Avenue. mido

Verlangt: Erfahrener Eisgraderier mit Werkzeug; $3.25 per Tag. The Barteln Mfg. Co., 2958 Carroll Ave. dimdo

Verlangt: Teamsters für Dumpwagen. Vorzusprechen 4836 N. Spaulding Ave. 8mailfwx

Verlangt: Junger Mann zum Flaschen waschen und allgemeine Arbeit. Nachzufragen: 467 Milwaukee Ave. dimdo

Verlangt: Erfahrener lediger Mann für Saloon Porter und Janitorarbeit; $10 die Woche, Kost und Zimmer. 6659 S. Halsted Str. dimdo

Verlangt: Helfer für leichte Fabrikarbeit.— Eugene Diepgen Co., Sheffield und Fullerton Avenue. 4mailfwx

Verlangt: Die Maker und Maschinist, stetige Arbeit für guten, zuverlässigen Mann; gut ausgestattete Werkstatt auf der Nordseite, nahe Halsted und North Ave. Alter, Erfahrung und Lohnansprüche anzugeben. N 338 Abendpost. 4—12mailfwx

Verlangt: Guter Bauschlosser und Oelfiller. 4859 S. Racine Ave. 6mailfwx

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau als Haushälterin in Roominghaus, Mann kann ausgehen zum arbeiten. Zu erfragen 114 West Superior Str., 1. Flat. 10mailfwx

$22.00 — per Acre — $22.00
bezahlt die Continental Sugar Co., Toledo, Ohio, für Zuckerrübenbau. Gute Erde. Freier Transport. Ledige Männer und kinderlose Familien bevorzugt. Sofort anzufragen bei John Popovic, 1007 Blue Island Ave., 3. Floor. Keine Erfahrung nötig. dimdo

Verlangt: Eheleute ohne Kinder, Frau muß Küche verstehen, Mann für Haus- und Gartenarbeit. Anzufragen: Hefti, 308 W. Randolph Str. dimdo

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Porter, der Bartenden versteht und englisch sprechen kann. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends. 2001 Hastings Str., Südwestecke Robey.

Gesucht: Guter Brot-Vormann, auch an Cake, ist zuverlässig, sucht Arbeit. 3416 S. Hamilton Ave. N. Colman. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Carpenter-Helfer, kann gut Floors legen. Adr.: M 489 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, verheiratet, 38 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit bei Tag oder Nacht. Spricht englisch. 1714 N. Halsted Str., 1. Floor.

Gesucht: Junger Mann, 29 Jahre alt, sucht gute und dauernde Stellung. Albert Miller, 2253 Greenview Ave. midofr

Gesucht: Deutscher Mann, verheiratet, keine Kinder, sucht Janitorstelle. Adr.: P 53 Abendpost. mido

Gesucht: Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 2116 Sedgwick Str., nahe N. Clark. 4mailfwx

Gesucht: Brot- und Biscuits-Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Adr.: O 188 Abendpost. dimdo

Gesucht: Guter Bäcker sucht Aushilfstelle. Telephon: Wellington 712. dimdo

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Mädchen.

Rothschild's.

Wir benötigen der Dienste von Mädchen über 16 Jahre alt, in unserem Auditing Dept. Erfahrung nicht notwendig. Stetige Stellung mit vorzüglicher Gelegenheit für Avanzement für diejenigen, die sich als fähig erweisen. Sprecht vor im Auditing Dept. auf dem neunten Floor.

State, Jackson u. Van Buren Str.

„Stock"-Arbeit

Labeling und

Packeling für

Mädchen und Frauen.

Sears, Roebuck and Co.

son—fr

Verlangt: Frau in Bäckerei. 1238 Sedgwick Straße.

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerladen. Empfehlungen. 874 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei mitzuhelfen. 733 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Weberinnen an Webstühlen mit Kraftbetrieb. Ebenso Lehrmädchen, über 16 Jahre alt. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. dofr

Verlangt: Verkäuferin mit Erfahrung, um in Bäckerei zu arbeiten. 1952 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für Haararbeit; angenehmer Arbeitsplatz; lerner Mädchen zum Lernen dieser Arbeit. Nachzufragen 3206 S. Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Officearbeit, 1350 Sedgwick Str. dofrfa

Verlangt: 10 Verkäuferinnen, um Cleaning Fluids zu verkaufen: Gehalts-Basis. Royal Cleaning Fluids Co., 2209 Elsbourn Ave. mi—fr

Verlangt: Gutes Mädchen für Officearbeit; eine, die mit der Schreibmaschine bewandert ist. Otto Mad. 502 Masonic Temple. midofr

Verlangt: Combination Köchin und Waiterin, Nachtarbeit. 3002 West Lake Str. midofr

Verlangt: Frauen, um das Waffelbacken zu lernen. 129 West Madison Str. mido

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 1756 N. California Avenue. dimdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen, keine Sonntagarbeit. 4907 Chicago Ave. dimdo

Verlangt: Verkäuferin oder Clerk, gute, stetige Stellung. Nachzufragen Bantes' Coffee Store, 1836 Blue Island Ave. ap24*x

Verlangt: Garn-Winders an Foster Coning Maschinen. Guter Lohn. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave. 5mfiw

Verlangt: Mädchen. Wir vergrößern unsere und bedürfen einiger Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Erfahrung nicht notwendig. Eugene Diepgen Co., Sheffield und Fullerton Ave. 3mitfwx

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit. Erfahrung nicht erforderlich. Wort, Sleece, Spaulding und Grand Ave. 1mailfwx

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Apartment, zwei Erwachsene; guter Lohn. 840 Ost 52. Str., 3. Fl. dimdo

Verlangt: Tätiges Kindermädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, gutes Heim und Lohn. 1235 Pratt Blvd., Phone Rogers Park 5649. 7mailfwx

Verlangt: Aeltere, ehrliche deutsche Frau, eine die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht, für leichte Hausarbeit. 1029 Marengo Ave., Forest Park, Ill. 6mailfwx

Verlangt: 2 Hausmädchen oder Ehepaar, sofort. Deutsches Altenheim, Forest Park, West Madison Straße. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $9. Levy, 914 Sheridan Road, nahe Lake, Wilmette. Nehmt Evanston Hochbahnlinie. dimdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4322 Drexel Blvd., 1. Flat. 8mailfwx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 5218 Winthrop Ave. Phone: Edgewater 7382. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 2844 Logan Blvd., 2. Apt. Phone: Humboldt 662. di—fr

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Saloon und Restaurant. $6 die Woche, Board und Zimmer. Nehmt Aurora-Elgin u. Chicago Elektrische an Fifth Avenue bis Bellwood Station, dann Car von Bellwood nach Oak Ridge. 12. und Oak Ridge, Hillside, Ills. 3mitfwx

Helene Wieland wird ersucht, sofort Winnetta 1265 aufzurufen. 8mailfwx

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 4926 Armitage Ave. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Referenzen. 3604 Blackstone Ave. dimdo

Verlangt: Tüchtige und intelligente junge Frau, Kinder zu verpflegen. Nachzutragen 932 E. 44. Str. dimdo

Verlangt: Reines Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch einfach kochen können; kein waschen und bügeln; gutes Heim; Lohn $8; Referenzen. Adr.: M 488 Abendpost. midofr

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren um einem alleinstehenden alten Herrn die Wirtschaft zu führen. Vorzusprechen oder schreiben: Wm. Fürst, 1706 Süd Halsted Str., 3. Floor. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Hausarbeit

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. — Miller, 2496 Blue Island Ave.

Gesucht: Deutsche jüngere Wittwe sucht nur Reinmachplätze in besseren Häusern; Tage- oder Stundenarbeit. Adr.: M 492 Abendpost.

Suche Waschplätze für halbe Tage. Frau Kiesten. 3259 No. Western Ave. mido

Gesucht: Gebildete Gouvernante (Jüdin) sucht Stellung zu einem Kind. Adr.: O 162 Abendpost. mido

Gesucht: Aeltere Frau sucht stetige Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn; hat 12jähriges Kind; bitte selbst vorzusprechen. 1709 Orchard Str. mido

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit, nicht waschen, nicht kochen. Bitte vorzusprechen: 1950 Burling Str., hinten. midofr

Gesucht: Wittwe würde gerne Hand- oder Maschinen-Näharbeit ins Haus nehmen. Gefällige Zuschriften bitte zu adressiren an A. Palka, 1537 W. 20. Straße. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder, in mittleren Jahren, sucht Stellung, zuletzt in der Küche gearbeitet. H. K., 31 Curtis Str.

Gesucht: Union-Janitor, verheiratet, keine Kinder, Erfahrung und Empfehlungen, sucht Arbeit. Adr.: N 596 Abendpost. mido

Gesucht: Ehepaar mit 14jährigem Sohne sucht Janitorplatz. Mann geht zur Arbeit. Adr.: O. 181 Abendpost. 5mailfwx

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir benötigen mehrere gute Köchinnen und „Second Maids" für sehr gute Plätze in Chicago und den Vororten. Nur solche mit guten Referenzen wollen vorsprechen. Germania Employment Bureau, 755 North Ave. mido

Verlangt: Mädchen und Frauen, $7 bis $8, keine Wäsche, 3 in Familie, 10 Waschfrauen. Mrs. Jung, 2238 N. Halsted Str., Telephon Lincoln 1782.

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 2Bnd*x

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants, 452 North Ave. Tel. Diversey 8299. 6ap*x

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap*x

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap1mfx

Fachschulen und Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Hebammenschule. Gründlicher Unterricht in allen von der Staatsbehörde vorgeschriebenen Fächern wird erteilt in deutscher, englischer, ungarischer und französischer Sprache. Auskunft erteilt 3185 S. Halsted Str. 17ap,dofsafsan1mt

Wir lehren Euch das Automobilgeschäft, Diplome garantirt, zu kleinen Kosten. Leichte Abzahlungen. Federal Association Automobile Engineers, 1214—16 Jackson Blv. Beste Schule, mi10modofr*

Verlangt: 5 Männer, das Fahren und Reparieren von Automobilen zu erlernen. Verdient ein Expert. Garantirt beste Schule in Chicago. Kommt und seht. 2147 N. Halsted Str. mi8—17x

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Endw., Patterns cht. Räden. Sarah Patel, Principal. 29jan1jx

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Sauberer deutscher Painter und Calsominer übernimmt kleine innere Arbeit; billig. Phone: Lakeview 8653.

Hochzeitskleid mit Schleier, $12, Silber garantirt, seidene Kleider, 31. Paulina Str. „L" Station, 3113 Paulina Str.

Garages Sommer Cottages
Polven & Co.
4601—09 Clifton Ave., Chicago, Ill.
Fabrikanten
von
Nur echten tragbaren
Garages und Sommer Cottages
Phone: Irving 7461.

dofrfa

Carpenter- und Reparatur-Arbeit macht zuverlässig kleinan, 942 N. Avers Ave. Telephon. Belmont 5075. mi10,12,15,19

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*x

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Straße; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16feb,dibdofa*

Empfehle meine nach deutscher Art selbstgemachte Wurst. Beste Qualität ist unser Prinzip. Aug. Strohauer, 2118—20 Lincoln Avenue. 1mai,dibdofa1mt

Rat frei. Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche, Versicherung aller Art prompt u. erfolgreich besorgt. Chicago Legal Protection Association, 1403—4, 159 N. Clark Straße. 22mjdofsdd1*

Euer Fühneleiden und Warzen entfernt Chiropodist Prof. Uhl, 6242 S. Halsted Straße. 4mailfwx,c.o.d

Painting, Paperhanging, Calsomining, Graining und alle derartigen Arbeiten, ganz gleich, ob altes oder neues Gebäude, werden unter Garantie sauber und billig ausgeführt. (Union Shop.) Otto Fischer, 3646 Broadway. Tel. Lake View 5857. mibdidofsdidofsa

Erstklassiger Automobil-Mechaniker, langjährige Erfahrung, übernimmt alle ins Fach einschlagenden Reparaturen zu mäßigem Preis und zu bester Zufriedenheit. Adr.: E. 49 Abendpost. didofsn

O, Charlie, bitte komm. Phone Wellington. Bin krank. Muß wegziehen. Geld nicht gebraucht. 9mailfwx

Carpenterarbeit jeder Art, Hausreparaturen, Porches, beste Ausführung, mäßiger Preis.— Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 6mfwx

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten. Heß, 1744 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3116. 6mailfwx

Markobig zahlt höchste Preise für alte Männerkleider, komme überallhin. Schreibt Postkarte. 1239 S. Jefferson Str. oder Telephon 7258 Canal. mi6fwx

Kaufe künstliche Zahngebisse

Brücken und Kronen, alte und zerbrochene, auch Zelle, altes Gold und Silber. Victoria, 2445 Prairie Ave., Block östl. Indiana Ave.

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 20ap3mfx

Painter, Paperhanger, gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str., nahe N. Clark Str. Phone: Diversey 3158. 4mailfwx

Painting, Paperhanging, Calsomining wird billig ausgeführt. 2337 Seminary Ave. Tel. Lincoln 3558. Perger. 4mailfwx

Zementkontraktor Frank Hasch macht Seitenwege, Bglements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 2mai3mfx

Plaster- und Cementarbeit garantirt und billig ausgeführt. Schiemann, 2047 No. Halsted Str. Phone: Lincoln 1608. 3mailfwx

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue 1an5*x

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 Keller-Zimmer, $4. 1926 Dalton Str. dofrfa

Zu vermieten: 3 helle Zimmer mit Bad.— 2654 Florence Ave.

Vermiete modernes Flat, 5 helle Zimmer. Elektrizität. 2448 Warner Ave., nahe North Western Ave.

Freie Wohnung für kleine Familie, um Office zu reinigen und Telephon zu bedienen. 1858 West Grand Ave.

Vermiete zwei leere Zimmer mit Wasser od. möblirt. 1643 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Modernes geräumiges helles 5-Zimmer Flat, 4 Schlafzimmer, zweiter Klur, Furnace, Elektrisches Licht, 1 Block von Hochbahn- und Straßenbahnverbindung, nahe Hoch- und Public Schulen, neu dekorirt. 828, 2057 Sheffield Ave. dofrfa

Zu vermieten: Kleiner Store, 551 Center Straße. mido

Zu vermieten: Grocers, aufgepaßt! Eckladen mit Stall und Basement. 2058 Dalton Str. A. Nr. 1 Lage. Niedrige Miete. Schlüssel nebenan im Market. midofr

Zu vermieten: 5 helle Zimmer mit Dachboden, $15. 1858 Bissell Str. midofr

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad und Gas, 1. Flat, gute Schule; Straßen- und Hochbahn, $18. 983 Wolfram Str. mido

Zu vermieten: 3 helle Zimmer; Hinterhaus, 1951 Dalton Str.; Miete $6. mido

Vermiete 4 Zimmer und Bad: $14. Drei möblirte Zimmer und Toilet; $12. 1758 Larrabee Str. dimdo

Zu vermieten: Helle 4-Zimmer Wohnung, nur $6 monatlich. 739 Rees Straße. 5mitfwx

Zu vermieten: Helle Wohnung, drei Zimmer und Bad, $14. Nachzufragen 3185 Nord Clark Str., Tel. Wellington 8265. *x

Zu vermieten: 5-Zimmer Cottage. Nordseite, 1610 Summerdale Ave. 6mailfwx

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit oder ohne Board, nahe Hochbahn. 1624 Sedgwick Str., 1. Floor. dofrfa

Zu vermieten: Schönes lustiges Schlafzimmer für ein oder zwei Personen. Fullerton Hochbahnstation. 924 Belden Ave. dofr

Zu vermieten: Frontzimmer, Bad und Telephone. 540 W. North Ave., 2. Floor. dofrfa

Zu vermieten: Helles, reines Zimmer, $1.75 — 307 North Ave.

Zu vermieten: Reines Zimmer an anständigen Herrn, keine deutsch-ungarische Kost. Car, Hochbahn, Telephon. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Freundliches Frontzimmer.— 4457 East Ravenswood Ave., Ecke Sunnyside Ave.

Schön möblirtes Frontzimmer. 549 Garfield Ave., 1. Flat. dofrfa

Zu vermieten: Zimmer bei kinderloser Frau, 1660 N. Halsted Str., unten vorne.

Frau wünscht einen Roomer, 1525 Wells Straße.

Kinderlose Frau wünscht reinen Boarder. 4736 Ada Str., vorn. mido

Zimmer, Board, mäßig. Gute Fahrgelegenheit. 2248 Orchard Str. Phone: Lincoln 3114. 9mailfwx

Zu vermieten: Hübsches, helles möblirtes Zimmer, nahe Hochbahn: Nordseite; für Dame oder Mädchen; billige Miete. P 56 Abendpost. midofr

Vermiete reine helle Zimmer an Herrn, billig, 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. 9mai-wx

Verlangt: Boarders, 1631 N. Halsted Str. 8mailfwx

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, $1.50. 2047 Dalton Str. 8mailfwx

Zu vermieten: Neu möblirtes Frontzimmer, 1314 Barry Ave. di—fr

Großes freundlich möblirtes Frontzimmer, passend für 2 Freunde. Bad. Heizung. Telephone. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 2132 Fremont Str., nahe Webster Ave. Station. 7mailfwx

Schönes Zimmer und Board an 1 oder 2 Personen, Privatheim; sehr gute Verkehrsverbindung. 3553 Southport Ave., 3. Flat. Telephon: Lake View 4796. mobimi

Möblirte schöne Zimmer mit Bad. 1612 Cleveland Ave. 6mailfwx

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Suche feines Zimmer, elektr. Licht, Dampf, Telephon, ruhige Gegend, Nordseite; keine anderen Roomers. Adr.: N 405 Abendpost. dofrfa

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Herr wünscht freundliches Zimmer in modernem Hause. Nähere Angaben an Adr.: Z. 226, Abendpost. dofrfa

Junger Mann (Mech. Draftsman) wünscht möblirtes Zimmer bei Privatfamilie als Alleinmieter, Westseite. Adr.: M 491 Abdpost. dofr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann

$20 bis $500

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc. Unsere ganze Bearbeitung ist wie folgt: Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück. Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück. Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück. Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück. Größere Summen im Verhältnis zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen. Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075. Alle Geschäftsgelegenheiten strikt vertraulich.

Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer.

20ez*x

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Pianos von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen. Deutsch gesprochen. Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Sather, Real Loan Co., Zim. 212, 1228 N. Ashland, nahe Milwaukee. Telephon: Hadmarket 5010. Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker. Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str. Telephon: Drexel 2116. 15nov*x

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich, $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offerieren, kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 5435. Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44 7ap*x

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Neues Brick Bungalow Heim.

17 Fuß Wohnzimmer, die anderen Zimmer entsprechend geräumig. Hartholzverkleidung, Feuerplatz und Bücherschränke; indirekte Beleuchtungs-Fixtures. Gepflasterte Straße; es dürfen nur Bungalows da gebaut werden. 2 Straßenbahnlinien nach der Loop ohne Umsteigen und schnelle Beförderung, 18 Minuten nach Downtown. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Avenue, 1905 Belmont Ave. modibo

6-Zimmer heißwasserheiztes Brick Heim, alle Zimmer auf einem Floor, elektr. Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, hoher Dachboden und Basement; bequem nach drei Straßenbahnlinien und Eisenbahn. Preis $3950, $800 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. son—tr

$600 Baar, $15 monatlich kaufen Cottage, 6 Zimmer auf Main Floor, moderne Plumbing; Dachboden ausgeschlagen in 5 weitere Zimmer, jetzt vermietet; hohes Basement; bequem nach guter Verkehrsverbindung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. son—tr

Ein Snap — Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 Zimmer; „ideales" für Furnace, Saunders Lubs; gepflasterte Straße; gute Verkehrsverbindung; Preis $5450, $1000 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. son—tr

Zu verkaufen: Mein neues 2-Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, Furnaceheizung, Hartholzverkleidung, indirektes Beleuchtungssystem; Straße gepflastert und bezahlt; nahe Hochbahn und Straßenbahn; Preis $6875; $1000 baar, $50 monatlich. Eigentümer im ersten Flat, 2615 N. Leavitt Str. mo—tr

Zu verkaufen: Eigentümer muß verkaufen, da er Geld braucht, modernes 2-Flat Brick, 5 Zimmer, Furnaceheizung, Eisschränke, Gasherde, nahe Hochbahnstation und Straßenbahn. Besetzt 2227 Sunnyside Ave, und macht Offerte. Handelt schnell. Verschiedene Eigentümer Lake View 1208. dofr

Zu verkaufen: Abwickelung eines Nachlasses. Bargain, Brick Frame, 3—4 und 1—3 Zimmer Flats; großer Stall hinten; 37½ Fuß Lot; Wolfram Str., nahe St. Alphonsus-Kirche. Miete $41 monatlich; Preis $2700; $1500 baar, Rest Abzahlung. John Bobel, 3430 Southport Avenue. dimibo

Ein Bargain.

2 Flats, je 5 Zim. 20 Fuß Eckst; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; $3400; $500 Baar; Miete zahlt den Rest.
Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Av. modibo

Bargain, nahe Lincoln Park, 2 Flat Brick Wohnhaus, 6 Zimmer Flats, Bad usw., Miete $432. Preis für sofortigen Verkauf $4000. George J. Schmidt & Co., 2175 Lincoln Ave. dibofa

$500 Baar, $15 monatlich kaufen 2-Flat Gebäude, hoher Dachboden und Basement, nahe Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars; Preis $3350.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. son—tr

Freundliche Cottage; gepflasterte Straße; braunen nach Straßenbahnlinien; $400 Baar, $15 monatlich; Preis $2250.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. son—tr

Zu verkaufen: $2550, große 5 Zimmer Cottage, Bad und Gas, 50 Fuß Lot; nahe Montrose und Bernard Str, $300 bar, Rest leichte monatliche Abzahlung. John Heim, 3148 North Ashland Avenue.

Ein Snap — 3-Flat und Store, jetzt von Grocery bewohnt; Miete $576; Preis $4750, $1500 Baar. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. son—tr

Zu verkaufen: 3 und 6 Flat Brickgebäude nur eine Farm. Swary, 2133 N. Clark Str. dofr

Verkaufe Haus und 2 Lotten, Bargain, Geschäftsplatz, North Ave.; nahe Halsted Straße. Telephon Lincoln 6091. dofr

Verkaufe Store- und 2 Wohnungshaus, $3500; nötig $500. Riedel, 602 North Ave. 10mi1mx

Verkaufe oder tausche Haus, 2 6-Zimmerflats, 2 Garage in Norwood Park. Riedel, 602 North Ave. 10mi1mx

Zu verkaufen vom Eigentümer: 12 Apartmentsgebäude, 4 Zimmer, in Edgewater. Adr.: P 395 Abendpost. 9mi1mx

Nordwestseite

Ein Bargain— 2 Lotten, 60×125, $350; $25 Baar, $5 monatlich.

50 Fuß Section-Line Geschäfts-Baustelle, Sewer, Wasser und Zement-Seitenwege, $700; verdoppeln sich im Wert; $50 Baar, $10 monatlich.

50 Fuß Residenz-Lot, 2½ Blocks zur Stadtbahn, reif zum Bauen, Sewer, Wasser, Zementseitenwege, Gas und elektrisches Licht, $590, $25 Baar, $10 monatl.

Wm. Zelosky & Co.,
1829 Milwaukee Ave. Tel. Irving 7129. 5mai1mx

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen ein „Juckell" 6-Zimmer Brick Bungalow, neu und modern, eichene Fußböden und Verkleidung, elektrisches Licht, Stationary Tubs, Concrete Basement.

$300 Anzahlung, $15 monatlich, einschl. Zinsen, kaufen ein „Juckell"-2-Flat Brickgebäude, ein Flat vermietet; das andere fertig zum einziehen.

Juckell, 4101 Fullerton Ave. 22mq*

¼ Acre, $400 aufw. — ½ Acre, $750 aufw. Züchtet Hühner, pflanzt Kartoffeln, Gemüse auf dem billigsten Land in Cook County. Zwei Blocks von der Lawrence Avenue Carline. Städtisches Wasser und Seitenwege. Kleine Baaranzahlung, leichteste Bedingungen. Geld zum Bauen geliehen. Office offen Mittwoch und Samstags Abends.

Heafield & Fischer, Eigentümer,
3198 Milwaukee Avenue. 31ma*x

Zu verkaufen: ½ Acre Lotten nahe Irving Park Blvd. Carline, 100 bei 134 Fuß, mit Sewer und Wasser, $1000, $50 Baar, $15 monatl. Moeller & Zander, 143 Dearborn Str. modo

$1000 Baar, $30 monatlich kaufen fast neues modernes 2-Flat Brickhaus, in Albany Park, nur 2 Blocks von Kimball Hochbahnstation; 50 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat jetzt vermietet an zuverlässige Leute. Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Ave. 5mai1mx

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Cottage, 5104 N. Sacramento Ave. Eigentümer. 5mai1mx

Südseite

Zu verkaufen: Lots auf leichte Abzahlungen; beste Gelegenheit auf der Südseite. Adr.: P 478 Abendpost. dofr

Westseite

Must verkaufen: Mein 7-Zimmer Brickhaus, durchweg Hartholzverkleidung, elektr. Licht, Furnaceheizung, Laundry Tubs; große Lot; bequem nach drei Carlinien. Preis $4350, $800 Baar, $15 monatlich. Sehr Eigentümer, 933 Trumbull Ave. 5mai1mx

Austin und Oak Park

Hogenson Model Heime.

Gebaut von Brick, Stucco und California Redrock, an Latrobe und Laramie Avenue, Austin, $4000 bis $6000. Kaufsbedingungen und Zahlungen, wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühjahrs-Einzug.
E. Hogenson & Co., 5312 W. Chicago Ave. 26febvodimido*

Vorstädte

Bargain: 81×189 Fuß Lot billig zu verkaufen. Nachzufragen A. Roos & Sons, Bankers, Forest Park, Ill. 10mi1mx

Zu verkaufen oder vertauschen: 75×125 Ecke in Chicago Heights; muß verkaufen, $3000. H. P. Irmler & Co., 6400 N. Clark Straße. midofr

Zu verkaufen: Haus und Lot. 524 Hanna Str., Forest Park. 7mai1mx

Farmländereien

Zu verkaufen: 80 und 160 Acres kultivirte Farmen im kleegürtel Wisconsins, mit je 10 bis 15 Stück Milchkühen, 4 Pferden, 3 Schweinen, 100 Hühnern und aller Maschinerie; ist krankheitshalber billig zu haben. — German Farmland Co., 552 North Ave. 7.8,10.12,13,15mai

Kleine und große Farmen nahe Chicago, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. — Arnulf, Deal & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str.—Abends und Sonntags 1540 Carrabee Str., in Store von Becker Lebkuchen. 10mai1mx

Verkaufe oder vertausche 160 Chicago Haus oder gutes Roominghaus Farmerarm neues Haus und Hühnerhaus für 1000 Hühner, nur $1400, $500 baar, Rest $10 den Monat. 4918 Sheridan Road. dofa

Zu verkaufen: 2 Acker Land und 6-Zimmer Haus, Kuh und Hühnerstall, $675. 2009 Lunt Ave. dofr

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Farmen zu verkaufen, große und kleine, in Wisconsin; verbessert; nahe guter Transportation. Adr.: P 59 Abendpost. dofr

40 Acres Farm, Gebäude, Tools bei Bay Baw, Michigan, $450 Anzahlung; Preis $3200, wert $4000, wegen Krankheit sofort zu verkaufen. J. Wirz, 2046 Nebraska Ave., Chicago. midofr

Zu verkaufen: 2 bis 10 und 20 Acker Hühnerfarmen, 26 Meilen von Chicago. Näheres German Farm Land Co., 552 North Avenue. 7,8,10,12,13,15mai

Großer Bargain! 370 Acres Wisconsin Farm, 280 Acres in Ernte, große Gebäude, 70 Stück Rindvieh, 10 Pferde, Riverfront, Milking Maschine, Ackergeräte etc., Silo, $35,000, vollständig, Hälfte Baar. Rehl, 21 N. La Salle Str. 5mai1mx

Große deutsche Ansiedlung im Entstehen bei Three Lakes, Wisconsin. Reiches „Muck"-Land, fertig zum Anpflanzen. Kein Zugvieh nötig. Nur $250 Anzahlung. Unter Staatsbank Aufsicht. Paul E. Hoeppner & Co., 127 Nord-Dearborn Str., Chicago. 28ap*x

$12.00 per Acre kaufen gutes Wisconsin Farmland, Baar oder Abzahlungen. Rehl, 21 N. La Salle Straße. 3mai1mix

Zu verkaufen: 10 Acker Farm, 6-Zimmer Haus, F. Koester, 2022 W. 21. Str., Chicago. midofa

Zu verkaufen: Um Nachlaß zu regeln, 200 Acker Farm, gute Gebäude, Stock, Geräthaften und Gasoline Engine, nichts besseres in Wisconsin. Preis $10,000. Nicholas Lauermann, Mauston, Wisconsin. dimibo

Fast uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; tonger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creameries. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26ma*x

Verschiedenes

Verlangt: Erstklassige schuldenfreie Stock-Farm zu verkaufen oder zum Tausch für modernes Briefgebäude. German Farmland Co., 552 North Ave. 10ap3mix

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Eine junge Witwe, 27, gebürtige Apothekerin, hat mehrere Apotheken, sucht die Bekanntschaft eines jungen jüdischen Arztes zwecks Heirat zu machen. Adr.: P 387 Abendpost. mi10—17x

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Klotz, M. S., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27madibofasofon*

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 308. 18mai, *x

Börsennotirungen.

Chicago, den 10. Mai 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$3.10	$3.08	$3.08	$3.11
Juli	2.46½	2.04½	2.43½	2.46¾–7/8
Sept.	2.07	2.02½	2.04⅝	2.07–04½
Mais—				
Mai	1.58¼	1.57¼	1.57⅞	1.58
Juli	1.47⅝	1.46⅝	1.47	1.47⅞–⅜
Sept.	1.38⅝	1.37¼	1.38	1.38⅞–⅜
Hafer—				
Mai	.69½	.68⅞	.69¼	.69⅜
Juli	.65⅝	.64⅛	.64½	.65–64⅞
Sept.	.56	.55¼	.55⅝	.55⅞–⅜
Speck—				
Mai	—.—	—.—	—.—	38.00
Juli	38.50	38.30	38.42	38.22
Schmalz—				
Mai	—.—	—.—	—.—	22.17
Juli	—.—	—.—	22.37	22.30
Sept.	—.—	—.—	22.55	22.47
Rippen—				
Mai				20.40
Juli	20.70	20.50	20.70	20.60
Sept.	20.87	20.82	20.85	20.77

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais Hafer Speck Schmalz Rippen

Mai, $3.15 1.58 .69¾ 38.65 22.20 20.50
Juli, 2.48 1.48¼ .65⅝ 38.85 22.35 20.60
Sept. 2.00¼ 1.39¼ .56¼ — 22.52 20.80

Weizen schloß um 1½ bis 4, Mais unverändert bis ½, Hafer um ¼ bis ⅜ höher ab. Baarweizen brachte von $3 bis $3.30. In Kanada ist man mit der Weizenaussaat etwa zur Hälfte fertig, in den Ver. Staaten ist die Aussaat von Mais durch die kalte Witterung etwas ins Hintertreffen geraten. Die Nachrichten über den Stand des Hafers lauten noch immer günstig, obschon auch sein Wachstum durch die Ungunst der Witterung verzögert wird. Aus New York wird heute gemeldet, Ackerbauminister Houston habe die Erklärung abgegeben, es werde genug Weizen in den Ver. Staaten geerntet werden, um 100 Millionen Bushels exportiren zu können.

Produkten-Börse.

Etwas wird jeden Tag teurer, ist es nicht das eine, dann das andere, aber zuweilen ist das Tempo der Preiserhöhung doch zu schnell, so geht es zur Zeit mit den Mehlpreisen, die abermals um 60 Cents pro Faß gestigen sind und trotz aller Versprechungen einer Kontrolle offenbar unkontrollirbar sind. Ihnen gesellen sich die Fleischpreise zu, die für alle Sorten Kalb-, Rind-, Schwein- und Schaffleisch stark angezogen haben, bei Lammfleisch steht im Engrospreis schon eine 18 bei der Hundertpfund-Notirung. Das Wort „normal" bei den Preisangaben muß man hier lieber vergessen; „es war einmal."

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Zahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.14½—0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise fest.
20% gut tiefer, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und feinem Material.
Gelatine ..... 0.65 —1.00
Gute, ehdare Waare sehr wenig offerirt. Imperlette abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 ..... 0.15 —0.75
Nr. 2 ..... 0.63
Nr. 3 ..... 0.62
Getrocknete Eier 0.75
Nur Eiweiß 0.88
Gummi — Arabischer ..... 0.19¼—0.42
Tragcanth, für Icecream powder ..... 1.10 —2.40
„Icecreampowder" ..... 0.20 —0.25
„Maple"-Zucker, (kanadisch) .. 0.19½—0.21
Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export-Orders.
Reismehl ..... 0.06 —0.07
Große Nachfrage.
Milchstreupulver 0.20

Zucker.

Lafb. H. & E. 100 Pfund	9.93
Staubzucker, Stand.	8.90
Granulirt, 100 Pfund	8.75
Nr. 7, 100 Pfund	8.30

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wagner & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.38
„Extra Firsts", das Pfund	0.37 —0.37½
„Firsts", das Pfund	0.35 —0.36½
„Seconds", das Pfund	0.33 —0.35½
Packwaare, das Pfund	0.29
„Ladles", das Pfund	0.32 —0.33

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22½—0.23
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22½—0.23
„Young America", das Pfund	0.22½—0.23¾
„Long Horns", das Pfund	0.22½—0.23¾
„Daisies", das Pfund	0.23 —0.23½
Brick, das Pfund	0.22½—0.22½
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.35 —0.36
do., (Block), neu, Pfund	0.25½—0.26
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22½—0.23
do., 1-Pfund-Stück	0.23½—0.24

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.33
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.31½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.27 —0.29
„Firsts", das Dutzend	0.27 —0.28
„Checks", das Dutzend	0.27
(Eier für rocers ungefähr 2c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.22½
Broilers, 1—1½ Pfd., Dutzend	6.00 —10.00
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.22
Hähne, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.19 —0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.16
Gänse, das Pfund	0.15
Perlhühner, das Dutzend	3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00
„Squabs", lebend, Dutzend	2.50
do., ungerupft, Dutzend	2.50 —3.00
Kleine, magere, weniger.	

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.15½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½—0.16
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½—0.17½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgeschl.), das Pfund	0.18 —0.18½

Rindfleisch (ungerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.31
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.12

Schweine (zugerichtet)

Gelalzen, das Faß	38.00 —38.50
Schmalz, 100 Pfund	22.17 —22.25
Rippen, das Pfund	0.20¼—20.5/8
„Plates", das Pfund	0.19⅝—0.20
Schulter, das Pfund	0.18¾—0.18¾
Schenkel, das Pfund	0.19⅜—0.21
Speck, das Pfund	0.33 —0.34
Schinken, das Pfund	0.28 —0.28½

Südfrüchte.

(Notirungen von H. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.25 —2.50
do., kleine, die Kiste	1.75 —2.00
do., Florida	2.00 —2.25
Grape Fruit, Florida, große	3.50 —4.00
do., kleine	2.25 —2.75
Zitronen, California, Kiste	3.25 —3.50
do., kleinere Sorten, Kiste	3.00
Ananas, Hawaii, Crate	2.50 —2.75

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von H. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	$6.00 —6.50
Winesaps, das Faß	4.50 —5.00
Baldwins, das Faß	4.50 —5.00
Greenings, das Faß	5.00 —5.50
Steel Reds, das Faß	5.00 —5.50
Golden Russets, das Faß	4.50 —5.00
Kings, das Faß	4.50 —5.00
Ben-Davis, das Faß	3.50 —4.00
Spitzenberg, die Kiste	2.00 —2.50
Colorado, Jonathans, do	2.00 —2.25
Delicious	2.25 —3.00

Erdbeeren.

Louisiana, Kiste, 24 Pints	1.75 —1.85
Mississippi, 24 Quarts	3.00 —3.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, die Kiste	$2.50 —2.75
Blumenkohl, Oregon, Crate	1.75 —2.00
do., kleine	1.00 —1.50
Cherrytomaten, Crate	3.50 —4.50
Erbsen, Florida, Hamper	1.00 —1.25
do., Louisiana, Crate	3.00 —3.50
Gurken, Louisiana, Hamper	0.50 —1.25
do., Florida, Crate, 5 Dtzd.	1.00 —1.25
do., kleine, 2 Dutzend	1.75
Karrotten, Louisiana, Faß	2.50 —3.00
do., Kenner	3.00 —3.50
do., Rübenkiste, Kiste	0.50 —0.60
Knoblauch, lose, Pfund	0.04 —0.05
Kohlrabi, Hamper	1.25
Kraut, Florida, Hamper	2.50
do., Louisiana, Crate	6.00
do., Texas, Crate	5.50
Meerrettich, 12 Bündel	0.80
Pastinaken, gewaschen	2.50
Petersilie, Louisiana, das Faß	1.50 —2.00
do., Kenner	1.50 —2.50
Pfeffer, Florida	5.00 —7.00
Pilze, Minnesota, das Pfund	0.55
do., Illinois, das Pfund	0.75
do., Buttons, das Pfund	0.50
Radieschen, Louisiana, weiß, Hamper	1.00 —1.50
do., Long, Roseland	0.50 —0.75
do., Illinois, 12 Bündel	0.40
Rhabarber, Illinois, Kiste	0.90 —1.00
Rüben, rote, neue, Louisiana, das Faß	5.00 —5.50
do., Kenner	5.00 —5.50
do., alte, einheimische, Sack	1.50 —1.75
Salat, Kopf—	
Mississippi, das Faß	4.00 —4.50
Louisiana, Hamper	0.25 —1.00
Iceberg, Cafe	1.25 —1.50
Endivien, das Faß	4.00 —4.50
Blatt, die Kiste	0.20 —0.22½
Schalotten, New Orleans	7.00 —8.00
Faß, Kenner	10.00 —12.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.00 —1.25
do., Louisiana	1.25 —2.00
do., gelbe, Hamper	1.25 —1.75
do., Louisiana	1.50 —2.25
Sellerie, California, Crate	2.50
do., Florida, do	1.00 —2.00
Spanzel, Ill., Nr. 1, Jumbo	2.25 —2.50
¼ Bushel-Kiste	1.75 —2.00
do., Indiana	1.25 —1.50
Spinat, Illinois, ¾-Bushel	0.50
do., Mississippi, Bushel	0.40 —0.50
Tomaten, Florida	3.00
Turnips, neue, das Faß	2.50 —3.00
do., Kenner	2.50 —3.00
Kaffeekresse, Dutzend Bündel	0.15 —0.25
Zwiebeln, neue Ill., Kiste	2.00 —2.25
do., Indiana, Bushel	1.75 —2.25
do., Texas, Crate	2.00 —2.15

Kartoffeln.

(J. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.50 —2.65
Wisconsin, weiße, Bushel	2.50 —2.65
Idahos und Colorados, Bushel	2.65 —2.90
Washington, Bushel	2.65 —2.90

Neue Kartoffeln.

Florida, weiße, das Faß	0.50
do., rote, Hamper	2.75
do., weiße, do	2.50 —2.75

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	2.00 —2.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	3.27	—3.34
Nr. 3, do	3.20	—3.23
Nr. 2, hart	3.17	—3.20
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	3.17	—3.28
Nr. 2, do	3.07	—3.19
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.63
Nr. 3, do	1.63¾	—1.64¼
Nr. 2, gelb	1.64½	—1.65¼
Nr. 2, do	1.63½	—1.64¼
Nr. 4, do	1.62	—1.63½
Nr. 2, weiß	1.67¾	—1.68
Nr. 3, do		1.69
Zufuhr—		
Mais		883,000
Verschiffung—		
Mais		832,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.72	—0.73¾
Nr. 3, do	0.70¾	—0.71½
Nr. 4, do		0.70⅝
„Standard"	0.71½	—0.73¾
Gerste—		
Patent, do	14.50	—16.00
„Straights", do	13.75	—14.25
Roggen, do	0.75	—11.50
Roggen—		
Nr. 2	2.13	—2.15
Weizmehl — (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		16.60
Patent, do	15.00	—16.00
„Straights", do	13.50	—14.00
„Clears", do	12.00	—13.25
(Wintermehl)—		
Patent, do	13.00	—14.60
„Straights", do	12.50	—13.00
Roggen, do	9.50	—11.35
Kleie, die Tonne	39.00	—40.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfeine	20.00	—21.00
do., Nr. 1	19.00	—20.00
do., Nr. 2	17.50	—18.50
do., Nr. 3	16.00	—17.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	16.00	—18.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	13.00	—16.00
Packen	7.00	—8.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—11.50
Hafer	9.50	—10.00
Weizen	9.50	—10.00
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—8.00
September		8.25
Flachs—		
Duluth, Mai		3.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgez. Ochsen	12.80	—13.70
Mittlere bis gute	10.00	—12.70
Jährlinge	10.00	—12.80
Fette Kühe und Rinder	8.00	—11.50
Bullen	7.75	—11.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	15.60	—15.95
Schwere Fleischerwaare	15.80	—16.00
Leichte Fleischerwaare	15.75	—15.90
Leichte Speckwaare	14.75	—15.85
Schwere Packwaare (250 bis 400 Pfund)	15.65	—15.85
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.50	—15.80
Ferkel, mindere bis beste	10.00	—14.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	16.60	—18.35
do., geringere Sorten	15.00	—16.50
Jährlinge	14.65	—16.75
Wethers, geringe bis beste	12.50	—14.35
Ewes, geringe bis beste	11.25	—14.35

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Talgt, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$ 0.20½
Naphtha	0.19¼
Red Crown Gasolin	0.20
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do	0.09
Leinfamenöl, roh, im Faß	1.25
do., gereinigt, do	1.26
Terpentin, im Faß, Gallone	0.85
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund-Fässern, das Pfund	0.12
Extra Dual. Gilbers' Bühling, in Fässern, das Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur, Alkohol, 180-grad	0.90
do., 188-gradiger	0.91
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise.
Am. Shipbldg. 190	72½	70½	70½
Booth Fisheries 255	110	105	110
C. City & C. Rys. 100	3	3	3
Chi. Pneu. Tool 785	68	68	68
Chi. Rys. Ser. 2.. 105	14	13	13
Chi. Rys. Ser. 3	1	2	2
Chi. T. & Tr. 8	204	204	204
Cudahy 185	123¾	122	122
Com. Edison 331	124	120¼	121
Decre&Co. beworzugt 200	99	99	99
Diamond Match 171	119½	118	118½
Hartman Corporation 135	62	60	61½
Lindsay Light 755	21¾	21	21
Nat. Carb. beworzugt 66	115¾	115	115¾
Midwest 50	49¾	49¾	49¾
Do. beworzugt 22	70½	69	69
Public Service 190	97½	91	91
Peoples Gas 89	74¾	74	74¾
Quak. Oats beworzugt 4	112	111	112
Sears-Roebuck 1881	170½	165½	167½
Stewart-Warner 42	73¾	73¾	73¾
Swift & Co. 3187	155½	155¼	155½
Union Carbide 1555	198	194¾	195
Un. Paper Board 60	29	29	29
Do. beworzugt 65	78	78	78
Wilson 1105	70¾	69¾	69½
Do. beworzugt 135	104½	103	103

Bonds.

$1,000 Brooklyn Rfb. 6s	93½	93½	93½
10,000 C. E. Sby. 1st 5s	95	95	95
7,000 C. Rys. 1st 5s	92⅞	92¼	92⅞
5,000 C. R. Ser. 2. 5s	66	66	66
10,000 Com. Ed. 1st 5s	100⅞	100⅞	100⅝
8,000 Swift 1st 5s	100	99⅝	99⅝
7,000 Wilson 1st 6s	101	101	101

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Co	41	41
American Locomotive Co	63⅜	64
American Smelting	96¼	97¼
Anaconda	77	77

„S. & H." Stamps vermehren Eure Ersparnisse an jedem Einkauf.

ROTHSCHILD & COMPANY

Besucht unsere wundervolle Ausstellung von lebenden Fischen. 125 Glas-Bottiche. Siebenter Floor.

Ein Verkauf! 2 Waggonladungen von Tapeten zu 2c bis 11c die Rolle

Für jedes Zimmer im Hause. Trotz der unerhörten Zunahme in den Kosten von Papier, Färbstoffen, Druckfarben und Arbeit haben wir zwei Wagenladungen hochfeine Tapeten zusammengebracht, die wir zu Preisen verkaufen, die einfach unglaublich sind! Ob Ihr nur ein Zimmer zu tapezieren habt, oder eine ganze Reihe Apartmenthäuser, dies ist der Verkauf der Verkäufe. Kauft genug, um Eure Bedürfnisse für lange Zeit hinaus zu decken, denn es wird lange dauern, ehe Ihr wieder solche Ersparnisse seht. — Tapezierer gestellt.

Fünfter Floor.

Werte bis 9c
Helle und mittelfarbige Tapeten f. Hallen, Parlors u. Läden, dazu passende breite und schmale Borten, — Werte bis zu 9c; zu **2c**

Werte bis 12½c
Tapestry Fruchttapeten, schwer gepreßte Gold, Küchenblocks, schön geblümte f. Schlafzimmer, mit 9- od. 18zöll. Borten; extra speziell, 12½c Wert, die Rolle **4c**

Werte bis 14c
Independent Deckentapeten, — in Moire, Mica, gemustert, geblümten und flachen Entwürfen; einige der neuesten Novitäten gezeigt, 14c Werte, die Rolle zu **5½c**

Werte bis 21c
Einfache 30zöll. Oatmeal Tapeten, in braun, blau, grün, grau und lohfarbig, hübsche dazu passende Cut-out Borten, auch hochfeine Bettzimmer-Tapeten — in Streifen und Chintz-Effekten, schwere dekorative Golds in konventionalen Effekten und Independent Novelty Walls, 21c wert, Rolle, **7½c**

Werte bis 24c
Graß Cloths, 2-farbige, hochfeine Indep. Wandtapeten, vielfarb. Effekte, für Parlors, Hallen, Bibliotheken u. Eßzimmer, spezielle dazu passende Cut-out Borten, Werte bis zu 24c, Rolle zu **9c**

Werte bis 23c
Hübsche zweifarbige Oatmeal Tapeten in hübschen Shadow Streifen und Conventional Allovers, dazu passende ausgeschnittene Kante; auch echte waschbare Varnish Tiles, dazu passende Verbinder, bis zu 28c wert, die Rolle zu **11c**

Einführung von weißen Feder Turbans, Fancy Feder Bändern und Flügel, $2.45, $5, $6.75

Eng anschließende dreieckige Turbans, Mushrooms und Sailors, von allen Sorten Federn gemacht, — Wunderbare Farben Effekte —Eingeschlossen sind Coque, Hackle etc. Einige auf Gestellen und mit Milan Hand Braid garnirt — Elegante, chic Hüte für alle Zwecke, $2.45, $5, $6.75.

95c bis $1.95 weiße Flügel, 50c
Flügel in jeder Fasson, von den kleinen bis zu den großen. Vierter Floor.

Hüte frei garnirt.

Spezielle Offerte von Middy Blusen für Mädchen, 79c
Vierter Floor.

Ganz weiße hübsche Middy-Blusen in Slipover und Coat Fassons — mit Gürtel, Taschen u. großen Kragen, 6 bis 14 Jahr Größen— eine vorzügliche Auswahl, zu **79c**

Allover Seide Haarnetze, 5 in Envelope, 10c
15c Allover Cap Style Menschen-Haarnetze, 7c.
3c Karte vernickelte Sicherheitsnadeln, 2c.
Jetum zum Färben von Strohhüten, 17c.
Sanitäre Elastische Gürtel, 15c.
Bias Lawn Tape, 12 Yard Bolt, 4c.
Rubber Sheeting, eine Yard im Quadrat, 25c.
2 in 1 oder Shinola, in schwarz, weiß oder lohfarbig, Schachtel, 7c.
Peerless weißer Cleaner, 25c Größe, zu 15c.
Pad Garters für Männer, schwarz oder farbig, Paar, 7c.
Hauptfloor.

Envelope Chemise, verkauft zu 75c und 55c

Zu 55c — Mehrere Fassons in der Partie, — ein Modell abgebildet, hat rundes Yoke von plissierter Organdy, mit Spitzeinsatz an jeder Seite und Bandeinfassung.

Zu 75c — Dieses Modell hat Yoke aus Spitzeneinsatz und Streifen von besticker Organdy vereinigt, ein sehr hübscher Effekt — speziell zu diesem Preis 75c.

Korset-Covers, mit oder ohne Aermel, Vorder- und Rückseite garnirt, gartes feines Material, zu 50c.

Ein-Stück Pajama Suits, aus gestreiftem Crepe oder weißem Nainsook, mit rosa und blau garnirt, zu $1.00.

Schuhe für junge Damen, Mädchen und Kinder, $2.45
Für Schul- oder Dreßgebrauch.
Spez. Verkauf von dauerhaften, perfekt passenden Schuhen — garantirt dauerhaft — Auswahl aus mattem Calf und Patentleder; Paar zu $2.45.
Damen Pumps, speziell, in mattem Kid oder Patent Colt — Strap oder einfach — morgen das Paar, **$2.95**

Dritter Floor.

Gardinen 1 Drittel herabgesetzt
Wir stellen den Verkauf von Mustern ein, welche wir gegenwärtig nicht duplizieren können. Diese Räumungspartien bestehen aus ein bis drei Paar von einem Entwurf. Sie sind für die Räumung 33⅓% herabgesetzt worden, soweit 250 Paar reichen, das Paar,
$5.75 $3.65 & $1.85
Fünfter Floor.

Suits für Damen und Mädchen zur Hälfte

Fortsetzung des großen Verkaufs

Ueberschuß von der Hovland, Sarderson, McColm Company, früher F. Siegel & Bros., 5. Avenue und Adams Straße, Chicago.

Ein Verkauf, der in die tausende von Mänteln und Suits geht, alle nach der neuesten Mode zugeschnitten. Der hohe Standard der Fabrikanten ist überall bekannt und Käufer drängten sich in diesem Departement gestern den ganzen Tag über. Vorzüglich geschneidert und die Stoffe sind von der feinsten Qualität. Eine durchschnittliche Ersparniß der Hälfte.

$20 bis $40 Tuchmäntel für Damen und Misses **$12.50 bis $24.50**

Ihr werdet von den wundervollen Werten erstaunt sein, welche Ihr in dieser großen Partie von feinen Mänteln vorfindet. Hunderte zur Auswahl vorhanden. Jedes neue und elegante Frühjahr-Modell ist in allen populären Längen vertreten; Stoffe wie Featherfluff, Gabardine, Gunniburl, Burella, Country Club, Covert, Poplins, wollene Velours, Thistledown etc. In allen populären Farben, einschließlich Staple Schwarz. Einige sind hübsch mit Seide gefüttert, andere teilweise und Self Lined. Auswahl morgen von $12.50 bis $24.50.

$25 bis $40 Tuch Suits für Damen und Misses, **$14.50 bis $25.00**

Hunderte zur Auswahl. Aus den feinsten Stoffen gemacht, aus feiner Serge, Gabardine, Worsted Checks, Poiret Twill und wollenem Velour. In den populärsten und neuesten Modellen der Saison gearbeitet, einfach geschneidert, Braid Edge eingefaßt und Knopfbesatz und Novelty-Taschen, und ebenfalls Gürtel-Entwürfe. Das korrekte Passen dieser Suits ist ein solches, wie es nur in den feinsten auf Bestellung gemachten Suits zu finden ist. Auswahl zu $14.50 bis $25.

Vierter Floor.

Blaue Serge-Anzüge für Knaben zu $5.50
Reguläre $7.50 Qualität

Eine große Gelegenheit für Knaben, welche Anzüge nach der neuesten Mode wünschen. Strikt reinwollene Serge von echter Farbe; Hosen sind durchweg gefüttert und Nähte taped; eine Ersparniß von $2.00, morgen, $5.50.

Frühjahr Reefers und Ueberröcke für Knaben, Alter 2½ bis 10, in hellen und dunklen Mischungen, Plaid oder Gürtel Back, $5.00 Werte, **$3.85.**

Spielanzüge für Knaben, lange Aermel und lange Beine; schweres Gewicht, blauer Chambray und Dimities, Größen 3 bis 10; auch Knaben-Overalls, soweit sie reichen, **55c.**

Anzüge für junge Männer
Helle und dunkle Farben, nett gemacht und besetzt, Gürtel Rücken. Gerade der Anzug für den Knaben, der seine ersten langen Hosen trägt. Größen 16 bis 20, zu **$12.50.**

Hosen für Männer und junge Männer, meistens Cassimeres und Cheviots, ebenso blaue Serges, alle Größen, $2.85.
Zweiter Floor.

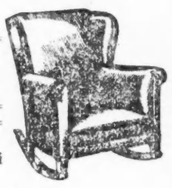
Ein $12.50 Bett zu $7.95

Eine Preisherabsetzung für den Jahrestag gemacht—2zölliges ununterbrochenes Pfosten-Bett mit 6 Fillers. Ihr werdet nie im Stande sein, dies zu dem Preise zu duplizieren, $7.95.

$35.00 Schaukelstuhl, $21.50
Dieser prächtige Schaukelstuhl, mit echtem spanischen Leder gepolstert, zu $21.50.

$6.50 Farn-Ständer, $3.95
Ein künstlerisches Stück Möbel mit drei Abteilungen, nicht möglich, es zu weniger als $6.50 zu duplizieren; Jacobean Oak Finish, $3.95.

Um die Masse anzuziehen—$2.00 Oak und Mahagoni Pedestal, 36 Zoll, zu 95c.



Freitags spezieller Matratzenverkauf.

$10.00 reine baumwoll. Matratze, **$7.95.**
$13.50 Filz-Matratze, **$9.95.**
$24.00 feid. Floß Matratze, **$16.50.**
48-zöll. William and Mary Eßzimmer-Tisch, **$19.75.**

Die beste Gelegenheit, die Ihr je gehabt habt. Versäumt sie nicht.
$5.00 Eßzimmer-Stuhl, $3.95.
Mit echtem braunem spanischen Leder gepolstert, in Jacobean Oak finished, William & Mary Entwurf, $3.95.

Sechster Floor.

$2 Chiffon Taffeta, Yard, $1.38
7,400 Yards, 36-zölliger weicher feiner Finish, hübscher Glanz, in allen modernen Farben und glasirten Effekten.

$2.00 importirte Georgette Crepe, 40zöllig, Yard, $1.38.
In Lyons, Frankreich, gemacht, in einer vorzüglichen Partie von modernen Straßen-Farben.

$2.00 farbige Crepe de Chine, 40zöll., Yard, $1.38.
Weiß, schwarz, Abend- und Straßen-Schattirungen, in einer ausgezeichneten Qualität.

$2.00 Crepe Charmeuse, Yb., $1.38.
40 Zoll breit, hübsche ganzseidene Qualität, in einem guten Sortiment von beliebten Farben für Straßengebrauch.

Zweiter Floor.

Rester von 59c seidegemischt. Shirtings, 25c
32 Zoll breit, alles gute Längen — wert bis zu 59c, die Yard zu **25c.**

Rester von 40zöll. bedruckter Batiste, in dunklen oder hellen Dreß Fassons, alles gute wünschenswerte Längen, wert 29c, die Yard zu **15c.**

Rester von 40zölliger weißer Seed Voile, hübsche Sheer Qualität, wert 25c, die Yard zu **15c.**

Rester von 64zöll. gebleichtem Tafeldamast, in Längen von 1½ bis 3 Yards, wert 50c; die Yard zu **35c.**

Rester von 32zöll. franz. Gingham, in netten Streifen und Checks, wert bis 35c, die Yard zu **19c.**

35c Marvel Oel Mop und Politur, 25c

Dreieckige Mop mit Flasche Marvel Politur für Möbel oder Fußböden; beides für **25c.**

$3.20 Gartenschlauch 5zöllig, 3-Ply, in 50 Fuß Längen, — zu **$2.25.**

$1.19 Drahtnetzen, 7zöllige Stock, — 30zöllige Netzwerk, — Bauhaus gebeizt, — mit schwarzem Drahtlack bezogen, alle Größen, **95c.**

98c Perfection Hausfarbe, fertig gemischt, für Innen- und Außengebrauch, Gallone zu **75c.**

25c Drahtfenster, 24-Inch-gebeizter Rahmen, bespannt mit schwarzem Drahtduck 15 Zoll hoch, von 21 bis 33 Zoll ausziehbar, zu **19c.**

3c Toilettepapier, gute Qualität Crepe Tissue, Dutzend Rollen für **39c.**

23c Pruning Scheeren zu **15c.**

Drei Artikel von unserem Samen-Department zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Dekorative Dahlien, in separaten Farben, große schlumpen, Werte auf zu 15c bis 25c verkauft, zu **5c.**
Peonien, in separaten Farben, 2 Jahre alte Würzeln, 20c bis 35c Wert, zu **10c.**
Tuberosen-Knollen, sehr groß, 15c Wert, Dutzend zu **9c.**

Achter Floor.

Wassergläser, Sternschliff

Dünn geblasen, reich geschliffen in 3 Sunburst Sternen, regulär $1.75 Dutzend, 6 für..... **39c**

Kasserolen mit Deckel, in braun und weiß, zum Backen, regul. 49c Wert, **39c.**

Dekoratives Dinner-Set, — Border-Muster, einfache Formen, Service für 12 Personen, $9.95 Wert, zu **$6.95.**
Fünfter Floor.

Feines Fleisch zu Ersparnißpreisen

Frisch gefangener Fisch.		Prime Beef Roast, 6. und 7. Rippe, Pfund....	22c
Halibut Steaks, — auf Defekt, geschnitten, Pfd.	15c	Zarte Schulter-Steaks, — Pfund.....	20c
Magerer Late Trout, Pfund....	17½c	Schulter von Breast of Veal, Pfund.....	18½c
Lake Superior Weißfisch, Pfund.....	20c	Short Leg of Lamb, — per Pfund.....	28c
Große gelbe Perch, — Pfund.....	15c	Rindszunge,— frisch oder gepökelt, Pfund.....	24c
Jumbo Roe Shad, — Stück.....	85c		

7. Floor

10 Pfund Domnio granulirter Zucker, 85c
mit $2.00 Grocery-Bestellung (Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.
5 Büchsen Lakeside Pork and Beans, $1.
6 Büchsen fancy rote Bohnen, 88c.
5 Pfund Trommel Morris Butterin, $1.38.
Große reife kubanische Ananas, Stück 15c.
10 Pfund feine Eß- oder Kochäpfel, 69c.
5 Pfund fancy Texas Bermuda Zwiebeln, 35c.
Frische gebackene Zimmtwecken, Duz, 15c.
Del Monte fancy entkernte Rosinen, 15 Unzen Packet, 14c.
3½ Pfund fancy evaporated Pfirsiche, 50c.
Gallonkrug, Cider-Essig, 38c.
Extra fancy New York oder kalifornische Bartlett Birnen, Büchse, 35c.
4 Pfund fancy alte Ernte Golden Santos Kaffee, $1.
1½ Pfund B. F. Japan Gunpowder English Breakfast gemischter oder Ceylon und India Tee, 95c.
Fancy gelber American Käse, per Pfund 39c.
Siebenter Floor.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Aus dem Südwesten.

Albuquerque. — Die Indianer Neu-Mexikos. — Eine Abhandlung über das Sitzen. — Indianer als Grabscher. — Schmutzige Knipserei. — Alle Onkel Sam ergeben.

Albuquerque, N. M., 5. Mai.

Albuquerque, das aus einer Niederlassung von wenigen Häusern bestand, wurde im Jahr 1706 von dem damaligen Gouverneur von New Mexico, Franzisko Cuervo y Valdez, gegründet und nach dem Grafen von Albuquerque benannt. Die heutige Stadt entwickelte sich jedoch erst allmählich seit 1879, seit die Santa Fe-Bahn sich immer mehr dem nördlichen New-Mexico näherte, und die Atlantic & Pacific-Bahn — nun die Santa Fe-Küstenlinie — ihre Geleise von Albuquerque nach der pazifischen Küste ausdehnte. Der erste Eisenbahnzug aus dem Osten traf im Jahre 1880 in Albuquerque ein, und die Stadt wurde bald darauf das Zentrum des Kreises und der Mittelpunkt des ganzen Staates. Die, Albuquerque zunächst liegenden größeren Städte sind Denver, Col., und El Paso, Tex. Dank ihren guten Eisenbahnverbindungen — es passiren hier täglich 15 Personenzüge — beherrscht die Stadt fast den ganzen Staat, und der Eisenbahn verdankt sie es auch, daß sie so schnell wuchs und ihre Einwohnerzahl sich heute auf 25,000 Seelen beläuft.

Das erste, was den Reisenden ins Auge fällt, wenn sie ihren Zug verlassen, ist das Alvarado Hotel, eines jener beliebten, von Fred Harvey geleiteten Karawanfereien, die man auf fast allen größeren Haltestellen der Santa Fe-Bahn findet, und wo das reisende Publikum ausgezeichnet aufgehoben ist. Das Gebäude ist in altspanischem Klosterstyl gehalten und ist mit seinen weiten Rasenflächen und kühlen Säulengängen ein angenehmer Aufenthaltsort.

An das Hotel stößt das Fred Harvey gehörige Indianergebäude an, in dem eine wertvolle Sammlung von indianischen Raritäten und Erzeugnissen untergebracht ist. Da ich nun schon bei den Erzeugnissen der Indianer bin, will ich auch gleich zu den Erzeugern übergehen und die rote Rasse in einer möglichst wenig abschreckenden Form zu beschreiben versuchen. Der erste Eindruck, den man erhält, läßt sich kurz dahin zusammenfassen: Der Indianer New-Mexicos ist melancholisch und sitzt. Was ich später von den Rothäuten sah, bestärkt mich noch darin. Die Indianer mit ihren Weibern und Kindern, die, in ihre Originaltracht gekleidet, auf dem Bahnhof vor dem Indianergebäude zu finden sind, sitzen mit Ausnahme der Kinder, wirklich mit einer Ausdauer und Zähigkeit, die einer besseren Sache wert wäre. Es ist unmöglich, auf den Gesichtern dieser Menschen ein Lächeln hervorzuzaubern; es ist mir nicht gelungen, trotzdem ich mir viel Mühe in der Richtung gab und allerlei Kniffe anwandte. Selbst bei den jungen Mädchen hatte ich kein Glück, und mein Ruf als Herzensbrecher und Schmerenöter ist nun auf immer dahin. Ich habe sie wirklich bewundert, Weiber, wie auch Männer, wie sie stundenlang, ohne eine Muskel zu bewegen, in ihre Umschlagetücher gehüllt, auf umgestülpten Töpfen sitzen und vor sich hin starren. Diese Töpfe, die aus Lehm gebrannt und bemalt sind, dienen zur Aufnahme von Blumen und Pflanzen, und, ehe sie verkauft sind, ihren Herstellern zur Sitzgelegenheit. Es spricht jedenfalls für die Festigkeit dieser Töpfe, daß bisher noch keiner unter dem Gewicht des darauf Sitzenden zusammengebrochen ist. Wer keinen Topf hat, der groß genug ist, begnügt sich mit einer Kiste, ja selbst mit einigen Ziegelsteinen, aber sie sitzen und haben es im Sitzen zu einer Fertigkeit gebracht, die mir wirklich imponirte. Selbst die ältesten Frauen sitzen in aufrechter Haltung da, die Kniee zusammengepreßt und die Beine gerade vor sich her gestreckt, während die Männer es vorzuziehen scheinen, mit der Rückenverlängerung auf ihren Fersen zu sitzen. Ich habe es beiden nachzumachen versucht, aber trotzdem ich keinen Ueberfluß an Fett besitze, bald aufgeben müssen, da ich ins Schwanken kam; und doch hatte den ganzen Tag noch kein Tropfen Alkohol meine Lippen benetzt. Diejenigen, die mich kennen, werden wohl denken: „Na, na"; aber tatsächlich habe ich mir durch lange Uebung die Fertigkeit erworben, solch einen Kognak mit einem „Wuppdich" hinunterzugießen, ohne daß die Lippen dabei naß werden.

Aus ihrer Lethargie erwachen die Rothäute bloß, wenn ein Zug einläuft und sie mit monotoner Stimme ihre Waaren ausrufen. Sie sehen es einem Reisenden instinktiv an, ob er kauflustig ist oder sich die Sachen nur ansehen will. Mir haben sie stets den Rücken zugewandt. Später machte ich auch die Entdeckung, daß die ganze Gesellschaft aus größeren Grabschern besteht, als sie in der City Hall in Chicago aufzufinden sind. Meine Frau wollte nämlich eines schönen Tages die ganze Gruppe, die, in Stumpfsinn versunken vor sich hinstarrte, mit dem Kodak knipsen, aber Kuchen Mariechen! — ehe sie noch ihren Apparat eingestellt hatte, schwapp — waren die Köpfe der Rothäute in den Umschlagetüchern verschwunden. Ich allein stand erhobenen Hauptes in der Mitte und lächelte. Ich lächle nämlich immer, wenn ich photographirt werden soll. Nun erst bemerkte ich, was eigentlich los war. Als ich mich an die zunächst sitzende Rothaut wandte und den Herrn ersuchte, seine geschätzte Physiognomie unverhüllt der Platte entgegenzuhalten, steckte er die Nasenspitze aus dem Tuch hervor und lispelte gleichmütig: „Ten Cents, Mister!" Da ich nun nicht mit dem Dime herausrücken wollte — unter einem Dollar tu' ich's prinzipiell nicht — und auch die Rothäute konsequent in ihre Tücher verkrochen blieben, mußten wir unverrichteter Sache wieder abziehen. Aber wir hatten ja keine Eile, und es gelang uns, einige Tage später mehrere sehr gute Aufnahmen zu machen, ohne daß die auf die Platte Gebannten etwas davon merkten. Es geht aber allen Durchreisenden so; wer die Rothäute knipsen will, muß eben blechen. Ich habe mich oft gefragt, was die Nachkommen dieser einst so stolzen Rasse wohl denken mögen, wenn sie so dasitzen und vor sich hinstarren. Ich wandte mich schließlich an einen alten Bewohner Albuquerques und fragte: „Glauben Sie nicht, daß die Indianer nur so schwermütig dasitzen, weil sie sich nach den freien Jagdgründen ihrer Vorväter sehnen, und es nicht verschmerzen können, daß die Blaßgesichter sie verdrängt haben?"

„Ach, Quatsch!" erwiderte der alte Herr, „die haben es jetzt viel besser als früher. Da Sie's aber genau wissen wollen, so kann ich Ihnen nur sagen, daß viele Rothäute sitzen und an die nächste Mahlzeit denken, aber die meisten sitzen nur!" Und damit mußte ich mich zufrieden geben. Ich versuchte mit einem jungen Indianer ein Gespräch anzuknüpfen, doch sah mich der erst mißtrauisch von der Seite an, wickelte sich dann fester in seine Decke und wandte mir den Rücken. Erst mit Hilfe eines Quarters und einer Zigarre vermochte ich den Burschen etwas zutraulicher zu machen, doch schien er nicht zu den Intelligenten seiner Rasse zu gehören, denn er antwortete mir auf meine Frage, was er über die augenblicklichen Kriegsverhältnisse denke, mit einem achselzuckenden: „O, War no good. I don't know." Auf meine Frage, ob er sich nicht anwerben lassen wolle, antwortete er mit einem erstaunten Ausdruck im Gesicht: „Me? No. Plenty white men!" Na, weshalb sollte er auch? Das Bummelleben, das er nun führt, ist ja viel bequemer und scheint sich auch zu bezahlen. Späterhin werde ich wohl Gelegenheit haben, die umliegenden Indianerdörfer und vor allem die Indianerschule zu besuchen, um die eigentliche Gesinnung ihrer Bewohner bezw. Zöglinge festzustellen.

Aber ich wollte ja die Leser der „Abendpost" etwas mit der Stadt bekannt machen. Deshalb wollen wir die Indianer nicht weiter stören und sien ihren Träumen überlassen. Albuquerque liegt am Rio Grande, und zwar 5000 Fuß über dem Meeresspiegel, weshalb das Klima hier ein ausgezeichnetes und Sommer oder Winter keinen großen Unterschied machen. Die Stadt wird von den Geleisen der Santa Fe-Bahn in zwei fast gleiche Teile geteilt und macht einen freundlichen Eindruck. Westlich vom Geschäftsviertel, zwischen der Stadtgrenze und dem Rio Grande, befindet sich der alte Stadtteil, der hier „Old Town" genannt wird und ausschließlich von Mexikanern bewohnt wird. Dieser Teil und seine Bewohner sind interessant genug, um besonders behandelt zu werden. Oestlich vom Geschäftsviertel liegt der vornehme Wohnbezirk, in dem eine ganze Anzahl Chicagoer und New Yorker Prachtbauten besitzen, die sie im Winter bewohnen. Dr. W. T. Murphy, ein früherer Chicagoer, der hier ein mit allen Anforderungen der Neuzeit ausgestattetes Sanatorium für Lungenkranke leitet, und dessen Gast ich die ersten Tage war, machte mich mit mehreren hervorragenden Persönlichkeiten der Stadt bekannt, und ich muß sagen, die Gastfreundschaft, die hier geübt wird, hat mich auf das Angenehmste berührt. So wurde ich durch Dr. Murphy hier im Kaufmännischen Klub eingeführt, der zu den besten Vereinigungen der Stadt gehört und sein eigenes, vornehm eingerichtetes Klubhaus besitzt, das zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt zählt.— Dort lernte ich auch Col. W. H. H. Llewellyn kennen, ein Mitglied der Staatslegislatur von New Mexico. Er war sehr liebenswürdig zu mir, trotzdem er keinen Hehl daraus machte, daß er Deutschland besiegt sehen möchte; denn er hält Preußen, sowie das Hohenzollernhaus als für die Entstehung des Weltkrieges verantwortlich. Ich fragte den „Körnel", was er von der Gesinnung der hier ansässigen Mexikaner im Falle eines Krieges halte, da man doch auch an der Loyalität der Deutschamerikaner zweifelte und diele angesehene Deutschamerikaner von taktlosen Zeitungsberichterstattern ersucht wurden, anzugeben, auf welcher Seite ihre Sympathien im Falle eines Krieges wären. „Sie stellen mir da eine Frage, an die ich eigentlich selbst noch nicht gedacht habe," erwiderte Col. Llewellyn. „Uns ist es bisher noch nicht einfallen, an der Haltung unserer Mitbürger zu zweifeln, ob sie nun deutscher oder mexikanischer Abkunft sind, und es würde uns auch gar nicht einfallen, sie durch Fragen zu beleidigen. Was unsere spanisch-amerikanischen Bürger betrifft, so bin ich überzeugt, daß sie ebenso treu zum Sternenbanner und zur Nation halten werden, wie ein jeder Yankee. Wie sollten auch die Nachkommen eines Volkes nicht die Treue bewahren, das beinahe 100 Jahre vor der Landung der ersten Pilgrime in Plymouth Rock mit den flatternden Fahnen Kastiliens und Aragoniens im Rio Grande Tal eingezogen waren und den Rothäuten das Christentum brachten!" Damit schüttelte mir Col. Llewellyn die Hand und wandte sich einer anderen Gruppe zu.

Otto Maegdefessel.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Str. **Zwei Läden** Lincoln — School and Ashland

Doppelte S.H. Grüne Stamps bis Mittag

Damast
Mercerisirter Tafel-Damast, glänzender Satin-Finish, — regulärer 65c Wert — in beiden Läden; speziell am Freitag — die Yard zu nur **33c**

Longcloth
36zölliges englisches Longcloth und Nainfook — feiner weicher Finish; in Fabriklängen; in beiden Läden — speziell Freitag, die Yard zu **8¾c**

Schuhe
Feine Damenschuhe aus Pat. Colt od. matt. Leder, Tuch- oder Lederoberteile, hohe od. niedrige Absätze, solides Leder, alle Größ. $3.00 Werte, in beiden Läden.... **$1.89**

Cambric
Gebleichter Cambric, 36 Zoll breit — frei von Stärke ausgezeichnet für feine Nadelarbeit; regulärer 15c Wert — in beiden Läden; Yard zu **10c**

Percale
36zöllige Kleider-Percales, heller und dunkler Grund mit hübschen gedruckten Mustern; Fabriklängen, wert 15c; in beiden Läden; die Yard zu **10¾c**

Mädchenschuhe
Solide Lederschuhe für Mädchen, hoch oder mittelhoch, Schnüre od. Knöpfe, Patent oder mattes Calf, Größ. bis 2, 2.50 wt., beide Läden, **1.49**

Handtücher
Gebleichte türkische Handtücher — aus schwerem Garn gemacht, die große Sorte — gewöhnlich zu 19c verkauft; in beiden Läden; das Stück zu **12½c**

Chiffon Voile
40zölliges weißes Chiffon Voile — feiner zarter Finish, mit breiter eingefaßter Borte, Fabriklängen — speziell am Freitag — die Yard zu **9¾c**

Ankle Straps
Weiße Canvas Ankle Straps für Mädchen, aus fein Sea Island Tuch, Lederbesätzen und Absätze, gut gemacht, Größen bis 2,— $1.50 Werte — in beid. Läden, Paar, **98c**

Kissenbezüge
Kissenbezüge, hohlsaumt, aus weich appretiertem Muslin gemacht, — Größe 45 bei 36 Zoll; speziell am Freitag, in beiden Läden ..... das Stück..... **17c**

Waisting
3,000 Yards fein Waiststoffe, 36 bis 40 Z. breit, bestehend aus Batist, Pongees und Voiles, wert bis 25c, Fabriklängen, in beiden Läden; speziell, Yard..... **11¼c**

Binden
Wollene Binden für Babies, regulär zu 65c verkauft — speziell für diesen Freitags-Verkauf, in beiden Läden, das Stück zu **19c**

Zwirn
Heftfaden, 500 Yards auf der Spule — nur in weiß — die beste 7c Qualität — in beiden Läden, speziell am Freitag, die Spule zu nur **3c**

Belting
Kleider-Belting in weiß oder schwarz, in verschiedenen Breiten, die beste 10c Sorte — in beiden Läden — speziell am Freitag — die Yard zu **5c**

Leibchen
Gerippte „shaped" Leibchen für Damen, mit mehrfachem Satz — regulärer 25c Wert — in beiden Läden — speziell Freitag, das Stück zu **12½c**

Damenstrümpfe
Schwarze, weiße Lisle Finish, nahtlose Zanzibarstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, regulärer 15c Wert; in beiden Läden — speziell, das Paar zu **15c**

Stickereien
25c Stücke feine Stickereien, Kambrics und Swisses, sehr schöne Muster, regulär zu 10c verkauft — speziell am Freitag, in beiden Läden, die Yard zu **7c**

Leibchen
Gerippte „shaped" Leibchen für Damen, mit mehrfachem Satz — regulärer 25c Wert — in beiden Läden — speziell Freitag, das Stück zu **12½c**

Männerstrümpfe
Feine baumwoll. Lisle-Finish nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, in Schwarz, lohfarbig, weiß und grau — alle Größen, in beiden Läden, Paar.. **15c**

Flouncing
125 Stücke 18zöllige schweizer Stickerei-Flouncing, sehr hübsche Muster; regulärer 35c Wert; in beiden Läden; die Yard zu **25c**

Unterzeug
Baldriggan Hemden und Beinkleider für Männer, regulär zu 30c verkauft — speziell am Freitag in beiden Läden — zu **29c**

Kinderstrümpfe
Feine gerippte baumwoll. Lisle-Finish nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, Größen 6 bis 9½ — in beiden Läden — am Freitag das Paar zu **15c**

Spitzen
250 Stücke Torchon Spitzen und Einsätze; regulär zu 5c verkauft — speziell am Freitag — die Yard zu nur **2c**

Union Suits
Gerippte Union Suits für Männer mit kurzen Aermeln, knöchellange — regulärer 75c Wert — in beiden Läden zu **49c**

Waschanzüge
Waschbare Knaben-Anzüge, neue echte Farben, Tommy Tucker Fassons in allen Farben, Größen 2 bis 7 Jahre, wert 75c; in beiden Läden, zu **59c**

Regenschirme
Storm Zero Regenschirme für Damen und Männer, mit Seide Tape Rand Taffeta bezogen — mit einfachen und fancy Griffen in beiden Läden, zu **$1.50**

Männer-Ties
Seide Four in Hand Ties für Männer — regulär bis zu 35c verkauft — speziell für den Freitags-Verkauf, das Stück zu **25c**

Knabenblusen
Knabenblusen, große Auswahl den hellen u. dunklen Farben, auch aus weißem oder blauem Chambray, Sport- oder regulärer lange Aermel, in beiden Läden, zu.. **29c**

Schürzen
Coverall Kimono Schürzen für Damen, aus hellen und dunklen Percales gemacht; — regulärer 50c Wert — in beiden Läden; speziell, das Stück zu **39c**

Männerhemden
Basse-Fassons, weiche Manschetten, aus Percales und gemischten Madras Cloth gemacht, regulärer $1.00 und $1.50 Werte — Ihre Auswahl, in beiden Läden, zu.. **78c**

Knabenanzüge
Knicker Knabenanzüge— ein fres. Anlauf von 270 Anzügen, Größ. 6 bis 17 J., schlichtblau und hübsch gemischt, wert bis $4.00; in beid. Läden, zu $2.95 und... **$1.88**

Beinkleider
Muslin Umbrella Beinkleider für Damen, mit Stickerei und Tucks, — Flounce; regul. 35c Wert speziell am Freitag, in beiden Läden — zu **25c**

Broadcloth
54zöllige reine wollene Broadcloth Reiter; speziell für diesen Freitags-Verkauf — in beiden Läden, die Yard zu nur **55c**

Knabenhosen
Schulhosen für Knaben, extra gut gemacht, in allen Größen von 6 bis 16 Jahre, außerordentlich gute Werte; speziell Freitag — in beiden Läden, zu **50c**

Kleider
Waschbare Kinderkleider aus Gingham und Percale gemacht, in allerlei Mustern und Fassons, Größen 6 bis 14 Jahre; regulär 75c Wert; in beiden Läden, zu..... **59c**

Kleider-Atlas
54zölliger reinwollener Kleider-Satin, außerordentlich guter Wert; für diesen Freitag-Verkauf, in beiden Läden, die Yard **98c**

Prima Nahrungsmittel

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Post- u. Telephon-Bestellungen werden in beiden Läden entgegengenommen.

Frisch gefangene Lake Suckers, Pfund zu 8½c.

Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd..... **43c**
Frisch geröst, Golden Santos staffee, das Pfund zu **22c**
Waldburn Gold Medal Mehl — ½ Bbl. **$1.98**
Sea Side Marke feiner rosa Lachs — hohe Büchse zu **18c**
Procter & Gamble Lenox Seife, 10 Stücke für **39c**
Suibers reiner Tomato-Catsup — 8-Unzen-Flasche für **11c**
Feine rote reife Tomatoes — Nr. 2 Büchse — die Büchse **17c**
White Pearl Marke Makaroni oder Spaghetti, das Packet **10c**
Feinster weißer Reis, das Pfund **9c**
Washington toasted Corn Crisps, 3 Packete..... **27c**
Frisch gemachtes Hackfleisch, 2 Pfd. für..... **27c**
Feinste hiel. Sardinen in Oel, 3 Büchsen..... **25c**
Wiebaldts geräuchterte Kopfreis, das Pfund **18c**
Packet **18c**
Fancy gebleichte kernlose Rosinen — das Pfund zu **18c**
Monticello Marke mittelgroße Queen Oliven, Mason-Jar zu..... **28c**

Liköre